Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 179. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 200.**

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 18. April 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Gaeta.

Die offiziöse Presse der ganzen Welt ist geflissentlich bemüht, der Unterredung, die zu Gaeta zwischen dem englischen und dem italienischen Könige stattfand, einen ganz und gar privaten Charakter zu geben. Dies Versteckenspiel kann selbstverständlich niemanden über die hochpolitische Bedeutung dieses Königsbesuches hinwegtäuschen, der sich insofern als ein Schlußstein in der gegen Deutschland gerichteten persönlichen Politik des englischen Königs darstellt, als ihm die Unterredung zwischen dem italienischen und dem griechischen Könige und der Besuch König Eduards in Cartagena vorangegangen sind. Selbst die Höflichkeiten, die zwischen dem Fürsten Bülow und Herrn Tittoni in Rapallo ausgetauscht sind, ändern an der Schwere dieser politischen Bedeutung nichts, ja, es scheint fast, als solle durch die Zusammenkunft von Gaeta der Welt recht deutlich bewiesen werden, daß Italien mindestens zwei Eisen im Feuer habe, und daß der Begegnung zu Rapallo keine größere Bedeutung beigemessen werden darf, als die einer internationalen Höflichkeit gegen einen Staat, mit dem man in guter Beziehung steht. Daß wir auf den italienischen Bundesgenossen im Ernstfalle nicht sonderlich zu rechnen haben, war ja auch ohnedies bekannt. Man braucht deshalb die Verständigung zwischen Italien und England ebensowenig tragisch zu nehmen als jene zwischen Griechenland und Italien. Selbst die Unterstützung, die Spanien England „für den Ernstfall" damit in Aussicht gestellt hat, daß es seine Häfen der englischen Flotte zur Verfügung stellt, hebt die Welt nicht aus den Angeln und ist hinreichend erklärt durch Spaniens Ankeihebedürfnisse. Immerhin beweist die laute Zustimmung, welche die Bündnispolitik König Eduards in der Presse der Mittelmeerländer gefunden hat, daß die politische Wirklichkeit heute wieder einmal in recht großem Widerspruche zu der aschgrauen Weisheit der Alten steht. Auf dem Papier ist nicht nur Italien immer noch unser Verbündeter, sondern auch Griechenland ist uns mindestens befreundet, und tatsächlich weisen die ernsten Interessen Griechenlands es auf die Unterstützung Oesterreich-Ungarns und Deutschlands hin, denn es wird in Albanien sehr entschieden von Italien bedroht. Aber der englischen Politik ist es gelungen, diesen Gegensatz verblassen zu machen und Griechenland zu einer Verständigung mit Italien in der Balkanfrage zu bringen, in der beide sich unbequem eingeengt fühlen durch das russisch-österreichisch-ungarische Reformprogramm. Die Griechen sind, wie hinreichend bekannt ist, trotz ihrer wenig kriegerischen Leistungen die ewigen Friedensstörer auf der Balkanhalbinsel, und Italien scheint zurzeit die Anfachung von Balkanwirren ebenso willkommen zu sein als England, das nur von einem großen Kriegsbrande die Verwirklichung seiner letzten europäischen Ziele erhoffen kann. Man muß zugeben, daß der Zeitpunkt für eine solche Aktionspolitik nicht übel gewählt wäre, da Rußland und auch Rumänien mit ihren eigenen Angelegenheiten noch immer viel zu stark beschäftigt sind, um in der Entschlossenheit auftreten zu können wie einst vor Plewna und am Schipkapaß. Und auch Oesterreich-Ungarn ist noch immer durch die madjarische Revolution in seiner Wehrkraft nicht unbedenklich gelähmt. Gleichwohl werden die Nachkommen des Leonidas und Alexander weder Mann für Mann in den Thermopylen fallen noch die Welt erobern. Der beste Teil ihrer Tapferkeit ist die Vorsicht, und wenn sie der Welt vorangeeilt sind, war dies immer vor dem Feinde!

Aber darauf kommt es auch der englischen Politik wohl am allerwenigsten an. Der unmittelbare Zweck erscheint dem Könige Eduard vielleicht bereits damit erreicht, daß es ihm gelungen ist, die Einmütigkeit ganz Europas gegen die beiden Kaisermächte der Welt vor Augen zu führen. Auch das braucht Deutschland nicht weiter anzufechten. Alle diese Länder und Ländchen sind genau solche Feinde wie Freunde gewesen sind. Sie werden über uns herfallen an dem Tage, wo das Glück der Waffen uns verläßt, und sie werden vor uns winseln, solange siegreich das deutsche Schwert in der Welt sich behauptet. Gefährlich könnte diese klar hier erwiesene Lage für Deutschland erst werden, wenn in unserem eigenen Volke der knechtsselige Geist einer Friedensliebe um jeden Preis die Oberhand gewinnen sollte. Einstweilen sind wir davon, Gott sei Dank, trotz der Friedenskomödie vom Haag und den Abgeschmacktheiten der Carnegie Hall-Feier noch weit entfernt. Ja, es muß angesichts der Gefährlichkeit der Lage mit Genugtuung ausgesprochen werden, daß unser Volk gerade durch diese Not der Zeit seiner geschichtlichen Aufgaben sich bewußt zu werden beginnt, und auf den Werdegang der deutschen Einheit ernstlich wieder sich besinnt. Es gäbe kein Deutsches Reich, wenn es nicht ein Preußen und einen Alten Fritz gegeben hätte, und wie er allein und auf sich selbst gestellt ganz Europa getrotzt hat, so wird auch das militärisch geeinigte Deutschland allen Feinden ringsum die Stirne bieten können, solange es nicht vom eigenen Herzen verlassen wird.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 17. April.

Der Kampf um die Jugend.

Wir alle wissen, daß die Sozialdemokratie die Armee und die Kriegervereine mit ihrem Haß verfolgt und eifrig am Werke ist, zwischen dem Volk in Waffen und dem im bürgerlichen Kleide eine Scheidewand aufzubauen. Daß es so ist, darf niemand wundernehmen, denn ehe nicht die Armee und die Kriegervereine ins Wanken kommen, oder umgekehrt ausgedrückt, so lange diese noch die feste, unerschütterliche Stütze für König und Vaterland sind, kann die Sozialdemokratie ihre umstürzlerischen Ziele nicht erreichen, selbst wenn ihr Dreimillionenheer noch um eine beträchtliche Zahl wachsen sollte. Das haben die langen Jahre ihrer trotz aller Emsigkeit vergeblichen Mühen zur Genüge gezeigt. Das haben aber auch die Sozialdemokraten selbst erkannt, und wer ihre militärfeindlichen Reden hört, wer die Brandartikel in ihren Blättern liest, dem kann es nicht entgangen sein, daß die Führer auf immer neue Mittel sinnen.

So gilt ihre Aufmerksamkeit der Jugend, die sie in ihrem Fühlen und Denken zu erziehen strebt. Darin liegt eine große Gefahr, denn das Herz wie der Sinn der Jugend sind in der Regel wie weiches Wachs und ein Stoff, der sich nach Belieben kneten läßt. „Wer die Jugend hat, hat auch den Sieg." Darum darf die Jugend nicht der Sozialdemokratie überlassen werden.

In der Armee werden die ihr anvertrauten Zöglinge, insoweit sie schon angekränkelt sind, einer sicheren, festen Genesung zugeführt, und die anderen in treuer Pflichterfüllung so gestärkt, daß sie sich durch die farbenprächtigen Trugbilder einer falschen Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit nicht locken lassen, sondern bis zum letzten Atemzuge zu Kaiser und Reich in opferwilliger Treue feststehen. Auch die Schule wandelt in der Erziehung ihrer Schüler inbezug auf Gottvertrauen, Zufriedenheit, Vaterlandsliebe und Liebe zu unserem Kaiserhause die rechten Wege. So kommt für die Erziehung im wesentlichen die Zeit nach der Schulentlassung bis zum Eintritt in das Heer in Frage.

Es ist selbstverständlich, daß jeder Vater seine Kinder in seinem Sinne heranbildet und sie nach seinen Grundsätzen erzieht; es ist demgemäß auch nur natürlich, daß ein treuer Kamerad der Kriegervereine alles daran setzt, seine Kinder in richtiger Wertschätzung der wahren Güter dieses Lebens heranwachsen zu lassen, während ein Sozialdemokrat eifrig dahin strebt, seine Söhne und Töchter noch militärfeindlicher und zielbewußter zu machen, als er es selbst schon ist. Aber der Sozialdemokrat richtet sein Augenmerk nicht nur auf die eigenen Kinder, sondern er geht auch darauf aus, alle zu betören, die noch glücklich und zufrieden an Gott glauben und mit kindlicher Liebe, mit festem Vertrauen des Allerhöchsten Landesvaters gedenken. Der königstreue Bürger darf sich daher nicht mit der Erziehung seiner Kinder begnügen, sondern er muß sie zugleich gegen alle Versuchungen schützen und verhindern, daß sich ihnen der Wolf im Schafskleide nahe; er muß aber auch gleich den Sozialdemokraten auf andere Kinder wirken.

Die Wege, die sich dazu bieten, werden je nach den örtlichen Verhältnissen verschieden sein; allgemeine Regeln lassen sich schwer aufstellen. Wer aber daran denkt, daß der tägliche Umgang und das sichtbare Beispiel anderer, das uns täglich vor Augen steht, durch die Macht der Gewohnheit je nach ihrer Art erhebend und läuternd oder schädigend und vergiftend wirken müssen, der wird immer Mittel finden, die auch in den kleinsten Dörfern und Gütern Gutes zu wirken imstande sind. Sie lassen sich in den allgemeinen Satz zusammenfassen „behüte die Jugend vor schlechtem Umgang und halte sie an, nur mit Männern zu verkehren, die sich durch ein wohlgesittetes und wohlanständiges Verhalten auszeichnen und in königstreuer Gesinnung dem Gesetz willig gehorchen."

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag beschäftigte sich auch noch am Dienstag mit der Fortsetzung der Beratung des Etats des Reichsamts des Innern. Den Reden von sozialdemokratischer Seite reihten sich auch noch die Ausführungen des soz. Abg. Sachse an, der besonders gegen den Abgeordneten v. Dirksen polemisierte und meinte, wenn der Abgeordnete Bebel Beschuldigungen gegen die Rechte erhebe, so seien diese wenigstens wahr, während die Vorwürfe des Herrn v. Dirksen gegen Mitglieder seiner (Redners) Partei unwahr seien. Geheimer Rat Beckmann kam auf eine kürzliche Aeußerung des Abgeordneten Pauli-Potsdam zurück und bat um die Ablehnung der von demselben eingebrachten Resolution, in der die Wiederherstellung der früheren Bestimmungen über Ansammlung des Reservefonds gewünscht wurde. Eine dem Hause schon im Jahre 1903 vorgelegte Denkschrift habe bereits den Nachweis erbracht, daß die Rücklagen in den unfallberufsgenossenschaftlichen Reservefonds nicht über das Bedürfnis hinausgegangen seien. Abg. v. Staudy (kons.) gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich der Reichstag bald wieder anderen positiven Arbeiten zuwenden werde; die Erörterungen über die vorliegenden Fragen hätten lange genug gedauert. Seine Freunde müßten dem Staatssekretär durchaus darin beistimmen, wenn er sich gegen den Vorwurf verwahrt habe, daß der Gang der sozialpolitischen Gesetzgebung ein zu langsamer sei. Die sozialpolitische Gesetzgebung werde fortgeführt werden, berechtigt sei aber auch das Mißtrauen gegen diejenigen Elemente, die alles niederreißen möchten, was dem Vaterlandsfreunde heilig sei. Wenn die gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Arbeitswilligen genügten, wie der Herr Staatssekretär meinte, so genüge dann jedenfalls nicht ihre Handhabung und es müsse dieser daher eine größere Aufmerksamkeit zugewendet werden. Staatssekretär Graf Posadowsky bemerkte, durch das Zustandekommen einer Zusammenlegung der drei Versicherungsgesetze würden viele sachliche Ausgaben und Reibungen zwischen den Verwaltungen der einzelnen Gesetze wohl in Wegfall kommen. Eine völlige Verschmelzung zu einem bureaukratischen Organismus über das ganze Land würde jedoch einem Rückschritte gleich kommen, da dann die Sachkenntnis der jetzigen Verwaltungen verloren gehen würde. Dem Abgeordneten v. Dirksen gegenüber bemerkte der Staatssekretär, der Reichskanzler habe betreffs der Aufhebung des Verbindungsverbots sein Wort verpfändet und nur dadurch erreicht, daß nicht eine entsprechende Bestimmung gleich in das Bürgerliche Gesetzbuch aufgenommen würde. Mit dem Arbeitswilligengesetz habe das aber in keinem Zusammenhange gestanden, da von jenem Gesetze noch gar keine Rede war. Abg. Trimborn verbreitete sich über die Frage des Koalitionsrechts und kritisierte in einem Punkte die Fassung der Resolution Ablaß. Abg. Müller-Meiningen (frs. Vp.) ging auf die verschiedenen dem Hause vorliegenden Resolutionen ein und bedauerte, daß Graf Posadowsky nicht auch auf den Schutz des Koalitionsrechts eingegangen sei. — Darauf wurde ein Schlußantrag angenommen und der Titel „Staatssekretär" genehmigt. Die vorliegenden Resolutionen wurden fast durchweg unverändert angenommen. Abgelehnt wurde jedoch die Resolution Pauli betreffs Ansammlung des Reservefonds der Berufsgenossenschaft. Bei der Position „Förderung der Seefischerei" lag vor eine Resolution des Abg. Held (natlib.) auf weitere Unterstützung der Segelschiffahrt. Staatssekretär Graf Posadowsky erklärte sich zu einer weitergehenden Unterstützung durch Reichsmittel bereit. Die Resolution fand die Unterstützung der Abgg. v. Treuenfels, Dr. Hahn (Bund der Landwirte) u. a. Die Resolution wurde angenommen.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus führte am Dienstag die allgemeine Besprechung des Kapitels des Kultusetats „höhere Lehranstalten" zu Ende. Abg. Dr. v. Böttinger (natlib.) regte eine Ausdehnung des naturwissenschaftlichen Unterrichts an den höheren Lehranstalten an. Geheimrat Köpke konnte erwidern, die Frage werde zurzeit von Fachmännern geprüft. Die Anregung v. Böttingers zur Wiedereinführung des biologischen Unterrichts hieß Abg. Dittrich (Ztr.) mit dem Vorbedacht gut, daß Garantien gegen den Mißbrauch dieses Unterrichts geschaffen werden. Abg. Krüger-Marienberg (kons.) war mit der Erweiterung des naturwissenschaftlichen Unterrichts wie mit der Berücksichtigung der Biologie einverstanden. Abg. Dr. Berndt (natlib.) warnte davor, am Gymnasium zu viel herunzudoktern. Der Antrag Arndt untergrabe die Liebe zum Gymnasium. Abg. Strosser (kons.) verwies auf die bedrohlichen Folgen der Ueberlastung der Schülerinnen der höheren Lehranstalten und namentlich der Lehrerinnenseminare. Ministerialdirektor Schwartzkopff erkannte die Klage als berechtigt an und versprach Entlastung im dritten Jahre des Seminarkursus. Frohe Heiterkeit erklang, als Abg. Metger (natlib.) auf eine Firma verwies, die gegen Entgelt Prüfungsarbeiten und Aufsätze für Schüler liefere. Geheimrat Köpke stellte die Sache als belanglos hin; wer einmal eine Arbeit bestellt habe, tue es kaum zum zweiten Male. Abg. Pallaske (kons.) fand mit seiner Abweisung eines Unterrichts in Bürgerkunde die Zustimmung der Regierung. Nachdem sich noch Abg. Cassel (frs. Vp.) als begeisterter Anhänger des humanistischen Gymnasiums bekannt und Kultusminister Dr. v. Studt noch einige kurze Aufklärungen gegeben hatte, wurde ein Schlußantrag angenommen. Die ordentlichen Ausgaben wurden bewilligt.

Vertagung oder Schließung des Landtags?

Die Prognose, daß der Landtag zu Pfingsten bis zum Herbst vertagt und die Erledigung aller bis zu diesem Zeitpunkt nicht verabschiedeten Vorlagen bis zur nächsten parlamentarischen Kampagne verschoben werden soll, daß, so schreibt unser Berliner npc.-Mitarbeiter, lediglich als ein Fühler angesehen werden. Wohl erscheint eine nicht zu lange Dauer der Session mit Rücksicht auf den notwendigerweise frühen Beginn der nächsten Tagung sehr erwünscht, es wäre aber sehr unzweckmäßig, dieses Ziel durch Verweisung des schwierigeren Teils der vorliegenden gesetzgeberischen Aufgaben auf die Herbsttagung erreichen zu wollen. Denn diese ist ohnehin mit gesetzgeberischer Arbeit stark belastet. In ihr soll, um nur einiges zu erwähnen, die Neuregelung der Beamtenbesoldungen, die Revision des Lehrerbesoldungsgesetzes, die damit zusammenhängende Aenderung des Einkommensteuergesetzes und die Vorlage zum Schutze des Deutschtums in den Ostmarken durchgeführt werden. Dieser Gegenstand überwiegt um so mehr jenen Grund für den Plan einer Vertagung, als es zur Erledigung des ganzen gesetzgeberischen Pensums voraussichtlich nur noch kurzer Zeit nach Pfingsten bedarf. Unter diesen Umständen er-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190704181-10/fragment/page=0001

scheint es ausgeschlossen, daß der in Preußen stets nur unter ganz besonderen Umständen für zulässig erachtete Weg der Vertagung des Landtages jetzt beschritten werden wird. Auch darin wird von manchem ein Vorteil des Schlusses vor der Vertagung erblickt werden, daß im ersten Falle die doch zum Teil hauptsächlich im Hinblick auf die Reichstagswahlen gestellten Initiativanträge von selbst wieder von der Bildfläche verschwinden.

* **Die Abreise des Kaisers aus Bückeburg.** Nach dem Hofkonzert am Dienstag abend wurde das Souper eingenommen, worauf sich der Kaiser mit dem Fürsten Georg zur Bahn begab. Schloßportal, Rathaus und Bahnhof waren festlich erleuchtet. Die Abreise des Kaisers nach Homburg erfolgte um 12 Uhr.

* **Der Kaiser im Reichslande.** Zu dem bevorstehenden Aufenthalt des Kaisers im Reichslande sind folgende Dispositionen getroffen: Der Kaiser trifft am 27. d. M. von Homburg v. d. H. in Straßburg i. E. ein. Abends findet im Kaiserpalast ein Diner statt, bei welchem 600 Sänger des Elsaß-Lothringischen Sängerbundes vor dem Palast eine Serenade darbringen. Für Sonntag ist ein Ausflug nach der Hohkönigsburg geplant. Das Frühstück wird beim Unterstaatssekretär Zorn v. Bulach auf Schloß Osthausen eingenommen. Nach der Rückkehr von der Hohkönigsburg findet abends Diner beim kaiserlichen Statthalter in Straßburg statt. Am Montag werden größere militärische Besichtigungen vorgenommen. Das Frühstück wird beim kommandierenden General, das Diner abends beim Staatssekretär v. Köller eingenommen. Am Dienstag nimmt der Kaiser an einem Frühstück beim Gouverneur, General der Kavallerie v. Moßner, teil, worauf gegen Mittag die Abreise nach Berlin erfolgt.

* **Kommt der Zar nach Darmstadt?** Von amtlicher Stelle zu Darmstadt werden alle Gerüchte von einem angeblich bevorstehenden Besuche des Zaren in Darmstadt dementiert. Auch ein Besuch der Zarin mit ihren Kindern sei für die nächste Zeit nicht beabsichtigt.

* **Der König von Schweden und der Evangelische Bund.** Der schlesische Hauptverein des Evangelischen Bundes, der am 4. und 5. April in Glogau seine 20. Generalversammlung abhielt, sandte an den König von Schweden ein Begrüßungstelegramm, auf das, wie verschiedene Blätter mitteilen, folgende Drahtantwort ergangen ist: „Dem schlesischen Hauptverein des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen sende ich meinen Dank für die mir zugesandte Adresse. Es ist mir eine freudevolle Erinnerung, daß Karl XII. den damals schwer bedrängten evangelischen Glaubensbätern durch Abschließung der Altranstädter Konvention zu Hilfe kommen konnte, und ich spreche meine herzlichsten Wünsche aus für die fernere Förderung der evangelischen Gemeinde in Schlesien. Oskar.

* **Vom Welfenhofe.** Prinz Georg Wilhelm von Cumberland, der älteste Sohn des Herzogs von Cumberland, hat, wie bekannt, an einer so schwächlichen Gesundheit zu leiden, daß er auch diesen Winter in Ägypten zubringen mußte. Wie man hört, soll sich das Befinden des 18jährigen Prinzen dort wesentlich gebessert haben. Er ist jetzt in Neapel eingetroffen und wird dort einige Zeit mit seiner Schwester, der Prinzessin Olga, verbringen und, wenn wärmeres Wetter in Deutschland eingetreten ist, zusammen mit ihr zu den Eltern nach Gmunden zurückkehren.

* **Deutsche Delegierte auf der Haager Friedenskonferenz.** Wie unser Berliner ngc.-Mitarbeiter erfährt, wird der Generalmajor und Oberquartiermeister im Generalstabe der Armee Erich von Gündell dem Botschafter Freiherrn Marschall von Bieberstein als militärischer Sachverständiger für die Verhandlungen der Haager Friedenskonferenz beigegeben werden. General von Gündell besitzt in der Armee den Ruf eines hervorragend befähigten Offiziers.

* **Aus der Armee.** Die Festungsdienstübung bei Posen unter Leitung des kommandierenden Generals des 5. Armeekorps, Generals der Infanterie Kluck, der auch der Kaiser beiwohnen wird, findet vom 16. bis einschl. 21. September d. J. statt. — Der frühere Stadtkommandant von Breslau, Generalleutnant z. D. von Trotha, ist nach Berlin übergesiedelt und in die Direktion des „Deutschen Ordens-Almanachs", Handbuchs der deutschen Ordensritter und -Damen, eingetreten.

Die Abänderung der Abiturienten-Prüfungsordnung.

Ueber die vom Kultusminister im Landtage zugesagte Abänderung der Prüfungsordnung für die Abiturienten der höheren Lehranstalten erfahren die „B. N. N." folgendes: Nach der jetzt bestehenden Prüfungsordnung muß ein Prädikat „Ungenügend" in einem der Hauptfächer durch ein „Gut" in einem anderen Hauptfach ausgeglichen werden, um das Reifezeugnis zu erhalten. Diese Hauptfächer sind für Gymnasien: Deutsch, Lateinisch, Griechisch, Mathematik; für Realgymnasien: Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch, Mathematik; für Oberrealschulen: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Physik. Nebenfächer, wie Geschichte, Französisch und Physik für Gymnasien, können auch bei durchweg guten Leistungen für den Ausgleich eines „Ungenügend" in einem Hauptfach nicht in Betracht. Diese Härte soll nun in Zukunft dadurch beseitigt werden, daß auch gute Leistungen in den Nebenfächern und sogar in den fakultativen Fächern, welche der eigentliche Lehrplan nicht enthält, zum Ausgleich ungenügender Leistungen in einem Hauptfach Geltung haben. Mit anderen Worten: Es wird in Zukunft dem freien Ermessen des Lehrerkollegiums überlassen bleiben, nur nach dem Gesamtergebnis der Prüfung zu entscheiden, ob das Reifezeugnis zu erteilen ist oder nicht. Diese freie Gestaltung der Abiturientenprüfung darf als eine Vorbedingung zur weiteren Entwickelung der Studienfreiheit in den oberen Gymnasialklassen angesehen werden, welche für die spätere Berufswahl von größter Bedeutung ist.

---

* **Rochmals: Die Wahl des Frhrn. v. Richthofen.** Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hatte am Dienstag eine nochmalige längere Aussprache über die Wahl des Abg. Freiherrn v. Richthofen, die in ihrer letzten Sitzung mit 7 gegen 6 Stimmen durch eine Zufalls-Mehrheit aus Zentrum und Sozialdemokratie sowie einem Freisinnigen für ungültig erklärt worden war, weil jene Zufalls-Mehrheit ein der Kommission in seinem wesentlichsten Sinn nicht bekanntes Schreiben des Reichskanzlers als Kassierungsgrund betrachtet hatte. Diesmal war der Abg. Dr. Heckscher (frs. Vgg.), der vor der entscheidenden Abstimmung die vorige Kommissionssitzung wegen seiner Vermittelungstätigkeit in der Hamburger Hafenaussperrung hatte verlassen müssen, anwesend. Von freisinniger Seite wurde eine nochmalige Verhandlung in der Kommission angeregt. Man bezeichnete es als eigenartig, daß die „entscheidende Stelle" des Reichskanzlerschreibens, wo der Reichskanzler, der den Zusammenschluß aller Parteien gegen die Sozialdemokratie empfohlen hatte, es ausdrücklich ablehnte, für die einzelnen Wahlkreise Direktiven zu erteilen, erst nachträglich veröffentlicht worden sei. Die Kommission beschloß aber, die Angelegenheit dem Plenum zu überlassen und sich, falls dies die Wahl nicht noch einmal an sie zurückverweise, mit der Sache nicht mehr weiter zu beschäftigen.

* **Die rote Rosa.** Eine Reihe von Blättern spricht von einer „Rosalie Lübeck, die einst mit Dr. Luxemburg eine alsbald geschiedene Scheinehe einging". Hierzu schreibt die die „Post" folgendes: „Es gibt keinen Dr. Luxemburg, sondern eine Rosalie Luxemburg, der öfter fälschlicherweise der Doktortitel beigelegt wird. Diese Rosalie Luxemburg hat einen Arbeiter Lübeck geheiratet, von dem sie sich aber schon am Tage der Eheschließung wieder trennte. Obwohl von den Reden dieser polnisch-jüdischen Luxemburg der jetzt verstorbene Auer einmal sagte: „Das hält kein Vieh aus", fühlte sich die so Charakterisierte doch veranlaßt, am Grabe Auers zu reden. Der Tote wird sich darüber wohl im Sarge herumgedreht haben."

---

* **Der Traum einer Berliner Weltausstellung** ist noch immer nicht ganz ausgeträumt. Die ständige Ausstellungskommission für die deutsche Industrie hat soeben beschlossen, dem Antrage des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller und des Zentralausschusses Berliner kaufmännischer, gewerblicher und industrieller Vereine stattzugeben und „eine Enquete über eine in Berlin zu veranstaltende Weltausstellung in die Wege zu leiten". Für diesen Zweck hat die Kommission einen Sonderausschuß eingesetzt, der unter dem Vorsitze des Professors Dr. Budde, Direktors von Siemens & Halske, A.-G., steht. — Zweifellos wird die Enquete für den Plan der Ausstellung ganz ungünstig ausfallen.

* **Ungeeignete Jagdpächter.** Aus Anlaß eines Sonderfalles hat der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten darauf hingewiesen, daß die Fernhaltung ungeeigneter Jagdpächter den Jagdgenossen durch das Einspruchsrecht aus § 6 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. Juli 1905 ermöglicht sei, und daß auch der Jagdvorsteher verpflichtet sei, solche Personen fernzuhalten und Verträge selbst dann nicht mit ihnen abzuschließen, wenn sie bei der öffentlichen Verpachtung Meistbietende sind. Gedacht war dabei besonders daran, daß Jagden zuweilen an Personen verpachtet würden, die für die Fortzahlung der ausbedungenen Pacht für die ganze Dauer des Vertrages keine hinreichende Sicherheit böten, die zuerst zwar das Pachtgeld bezahlten, dann aber die Jagd baldmöglichst ganz ausschössen und wegen Zahlungsunfähigkeit im Stiche ließen.

* **Ein neuer Hibernia-Prozeß.** In Sachen der Hibernia-Angelegenheit hat nach der „Tägl. Rdsch." der Fiskus, der seinen Anfechtungsprozeß beim Reichsgericht bekanntlich verloren hat, infolge einer neuen Kapitalserhöhung abermals einen Prozeß angestrengt. Dieser Prozeß, der augenblicklich noch in der Schwebe ist, betrifft im wesentlichen dieselben Rechtsfragen wie der erste, wenn auch die Grundlagen, auf denen sich die Forderungen des Fiskus aufbauen, in gewissem Sinne sich etwas geändert haben.

---

* **Bau einer Eisenbahn in Südwestafrika.** Dem Reichstage ist ein Vertrag zwischen dem Fiskus des Schutzgebietes Südwestafrika und der Deutschen Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft zu Berlin über den Bau einer Eisenbahn von Aus nach Feldschuhhorn mit Einschluß der etwa 7 Kilometer langen Umgehungslinie bei Aus und über die allgemeinen Vorarbeiten für die Eisenbahn von Feldschuhhorn nach Keetmanshoop zur Kenntnisnahme zugegangen.

* **Die Dampferverbindung mit Deutsch-Südwestafrika.** Die „Frankf. Ztg." meldet: Zwischen dem Kolonialamt und dem Generaldirektor der Hamburg—Amerika-Linie, Ballin, hat eine Besprechung stattgefunden über die eventuelle Beteiligung der neugeschaffenen Betriebsgemeinschaft der Hamburg—Amerika-Linie und der Woermann-Linie an dem Regierungstransport nach Deutsch-Südwestafrika. Weitere Besprechungen finden demnächst statt.

Ausland.

Italien.

Ernennung von Kardinälen.

In einem geheimen Konsistorium am 15. April wurden zu Kardinälen ernannt: der Patriarch von Venedig, Cavallari, die Erzbischöfe von Lucca, Lorenzelli, von Pisa, Maffi, von Palermo, Lualdi, von Mecheln, Mercier, von Burgos, Almirre, und der Nuntius in Madrid, Rinaldini. Außerdem ernannte der Papst einige Bischöfe.

Rußland.

Aus Lodz,

16. April, wird gemeldet: Bei einer Schlägerei zwischen Arbeitern wurden zwei getötet und sechs verwundet. Bei der Beerdigung einer ermordeten Frau kam es zu revolutionären Demonstrationen. 50 Personen wurden verhaftet.

Türkei.

Die makedonische Finanzlage.

Durch die Verzögerung der Realisierung der dreiprozentigen Zollerhöhung verschlechtert sich die Finanzlage der makedonischen Vilajets stetig. Der Präsident der Finanzkommission Hilmi Pascha hat erklärt, daß er die weitere Verantwortung ablehnen müsse. Die Militärlieferanten seien seit drei Monaten, die Zivilgehälter seit zwei Monaten nicht bezahlt worden, und auch der Reform-Gendarmerie habe das am 15. cr. fällige Gehalt für März nicht gezahlt werden können.

Montenegro.

Das Kabinett

hat ein Entlassungsgesuch eingereicht, das genehmigt wurde

Großbritannien.

Die aus Anlaß der Kolonialkonferenz in London weilenden kolonialen Premierminister wohnten am 16. April abends einem vom Eighty Club, einem liberalen Verein, veranstalteten Bankett bei. Der Premierminister von Transvaal, Botha, stand im Mittelpunkte des Interesses. Anwesend waren u. a. der Premierminister Campbell-Bannerman, der die Gäste begrüßte, Kriegsminister Haldane und Unterstaatssekretär Churchill. Campbell-Bannerman sagte in seiner Ansprache, die Liberalen seien dafür, daß das britische Reich auf dem Boden der Freiheit und der Gerechtigkeit erhalten bleibe, denn ohne diese verdiente es nicht fortzubestehen. Botha brachte einen Trinkspruch auf die Reichsregierung aus und erklärte dann, daß das Vertrauen, das Transvaal bezeugt werde, niemals vergessen werden würde. Transvaal habe die ihm entgegengestreckte Freundschaftshand ergriffen und würde sie nimmer lassen. Der Unterstaatssekretär der Kolonien, Churchill, führte aus, das Prinzip der Selbstregierung sei das einzige Prinzip, das geeignet sei, das Reich zusammenzuschließen. Die Reichsregierung sei entschlossen, Botha von ganzem Herzen bei der Verschmelzung der zwei großen Nationen zu einer Afrikander-Nation unter britischer Flagge zu unterstützen.

Zum 70. Geburtstage des Grafen Douglas.

Graf Hugo Sholto Douglas begeht am Freitag, den 19. d. Mts., das Fest seines 70. Geburtstages. Er wurde 1837 zu Aschgersleben geboren als Sohn des Bürgermeisters und Bergwerksbesitzers Douglas, der dem alten schottischen Adelsgeschlechte seines Namens entstammte. Im Jahre 1886 erhielt er den Freiherrnstand und im August 1888 den Grafenstand des Königreiches Preußen. Im Jahre 1866 war er Eskadronführer im 10. Landwehr-Husaren-Regiment, im französischen Kriege Adjutant der General-Etappen-Inspektion der 2. Armee und erwarb sich in dieser Stellung das Eiserne Kreuz. — Hugo Sholto Douglas hatte in Berlin und Heidelberg studiert und betätigte sich vom Jahre 1863 ab mit der eben entstandenen Kaliindustrie. Er setzte 1864 den Wegfall des französischen Einfuhrzolles von 2 Talern pro Zentner Chlorkalium durch. In demselben Jahre waren seine ersten Bemühungen, um eine Ueberproduktion zu vermeiden, ein Syndikat unter den damals bestehenden 20 Kalifabriken zu bilden, was ihm jedoch erst sehr viel später gelingen sollte. Zu Anfang der 70er Jahre begründete er das Kalisalzwerk Douglashall, das das erste auf Grund geologischer Forschungen rationell erschlossene Kalisalzwerk war, während die einzigen bis dahin vorhandenen, die beiden fiskalischen Werke, das Kalisalz nur zufällig gefunden hatten, das zunächst als wertlos angesehen wurde und den Namen „Abraumsalz" erhielt. Graf Douglas ist auch noch heute der einzige, der jemals ein Kalisalzwerk allein besessen und mit allem Erforderlichen ausgerüstet hat. Die auf eine Syndikatsbildung gerichteten Bemühungen führten erst im Jahre 1879 zu dem gewünschten Erfolge — zum Segen der deutschen Industrie und Landwirtschaft. Durch das Syndikat wurde es ermöglicht, einer großen Anzahl von Beamten und Arbeitern nicht nur lohnende Beschäftigung zu bieten, sondern auch mustergültige soziale Einrichtungen zu schaffen. Als nun Graf Douglas sein Bergwerk dahin gebracht hatte, daß es, wie vorauszusehen war, dauernd einen guten Erfolg abwerfen würde, verkaufte er es im Jahre 1881 zu einem relativ mäßigen Preise, lediglich um seine ganze Kraft in den Dienst humanitärer Bestrebungen stellen zu können, da er hierin seine eigentliche Lebensaufgabe erblickte. Deshalb trat er im Jahre 1882 in das Abgeordnetenhaus ein, wo er sich der freikonservativen Partei anschloß. Sein erster Antrag kennzeichnete seine auf das Allgemeinwohl gerichteten Bestrebungen: er verlangte die Einführung eckiger Medizinflaschen für den ausschließlichen Gebrauch äußerlich anzuwendender Medikamente, um den bis dahin sehr häufig infolge von Verwechslungen vorkommenden Vergiftungsfällen vorzubeugen. Nach den Gutachten von autoritativer Seite wird hierdurch alljährlich der Vergiftung von Hunderten von Menschen vorgebeugt. Dann folgte ein Antrag, der die Einführung von Samariterkursen auf technischen Schulen und Hochschulen betraf und durch dessen Durchführung, nach einem Ausspruche Friedrich von Esmarchs, diese ganze Richtung neu belebt wurde. Sein zur Tat gewordener Antrag auf Einführung eines Reichsseuchengesetzes dürfte uns leicht vor verhängnisvollen Katastrophen bewahrt haben und ferner bewahren. Anträge des Grafen Douglas, die die Ueberreichung des Militärgefangenbuches an die Mannschaften als Eigentum, und Bekämpfung des Alkoholismus als Ziele hatten, wurden, was selten geschieht, vom Herrenhause durch selbständige Anträge aufgenommen. Der wichtigste aber von allen im preußischen Landtage gestellten Anträgen des Grafen Douglas verlangte die Schaffung einer Institution, die alle auf das Volkswohl gerichteten Bestrebungen vereinigen soll. Dieser Plan beschäftigt ja noch gegenwärtig die Oeffentlichkeit aufs lebhafteste. Daß Graf Douglas mit allen diesen Anträgen einem allseitig anerkannten Mangel abgeholfen hat, beweist der Umstand, daß sie vom Abgeordnetenhause einstimmig angenommen wurden, wohl ein Unikum in der Geschichte der Parlamente. Auf rein politischem Gebiete sei seiner Anregung wie seines Antrages im Abgeordnetenhause auf Verlängerung der Legislaturperiode von drei auf fünf Jahre gedacht. Aufsehen in weitesten Kreisen machte seine Rede: „Was wir von unserem Kaiser hoffen dürfen", in der er für die Kartellparteien wie für Erhaltung des Friedens eintrat. Im Jahre 1895 begründete Graf Douglas den so segensreich wirkenden evangelischen Trostbund.

Die medizinische Fakultät der Universität Halle ernannte den Grafen Douglas zum Ehrendoktor, die Stadt Aschersleben zum Ehrenbürger. — Graf Douglas, der auch Mitglied des Staatsrats ist und das Vertrauen des Kaisers in besonderem Maße genießt, ist seit 1865 mit Fräulein Jenny Reisner verheiratet und Vater von vier Kindern, zwei Söhnen und zwei Töchtern, von denen die eine an den Major a. D. Freiherrn Erik von Barnekow, die andere an den früheren Flügeladjutanten des Kaisers, Kapitän zur See Ferdinand von Grumme vermählt ist, der jetzt der Direktion der Hamburg-Amerika-Gesellschaft angehört. Der Grafentitel des Grafen Douglas ist an den Besitz des von ihm gestifteten Fideikommisses Ralswiek auf Rügen geknüpft, das 2576 Hektar groß ist und dessen Schloß am Großen Hasmunder Bodden, inmitten eines schönen Parks vom Meere aus weithin sichtbar, wohl allen Besuchern Rügens bekannt ist.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

♯ **Von der Universität Halle a. S.** Als Privatdozent für Landwirtschaft führt sich am 20. April in der philosophischen Fakultät der Universität Halle a. S. Dr. phil. Arthur Golf mit einer Antrittsvorlesung über den „Einfluß des Klimas auf die Bodenbildung" ein. Die Habilitationsschrift trägt den Titel „Die Technik der künstlichen Bewässerung in Nordamerika".

*

hc. **Hochschulnachrichten.** Dem Privatdozenten für Chemie und Assistenten am chemischen Laboratorium der Universität Freiburg i. Br. Dr. Wilhelm Meigen (aus Wesel) ist der Titel „außerordentlicher Professor" verliehen worden. — Seinen 70. Geburtstag feiert am 19. April der a. o. Professor für Chirurgie an der Breslauer Universität Geheimer Medizinalrat Dr. med. Emil Richter. Er ist geboren am 19. April 1837 zu Saarlouis.

— **Ein neuer Komet** ist, nach der astronomischen Sammelstelle in Kiel, in Madison (Wisconsin) von dem Astronomen Melisch in der Nacht vom 14. zum 15. April entdeckt worden. Er ist ziemlich lichtschwach, etwa 11. Größe, so daß nur stärkere Fernrohre ihn zeigen. Es ist zu vermuten, daß er der Erde verhältnismäßig nahe ist.

— **Willy von Beckerath,** der bekannte Gewerbekünstler, ist, wie die „M. N. N." erfahren, als Professor an die als Kunst-Hochschule neuorganisierte Kunstgewerbeschule in Bremen berufen worden.

— **Kupferstich-Auktion.** Eine interessante Versteigerung von Kupferstichen, Radierungen und Holzschnitten des 15. bis 18. Jahrhunderts findet am 22. April in der Galerie Helbing, München, Wagmüllerstr. 15, statt. Es sind die führenden Meister der Glanzepochen der Geschichte der graphischen Künste in schönen Abdrücken ihrer zum Teil äußerst seltenen Blätter vertreten, und was Qualität der Drucke anbelangt, ist diese zum Verkauf gestellte Sammlung ein ganz hervorragendes Ensemble zu nennen.

— **Ein unerhörter Theaterskandal** wird aus Berlin gemeldet: „Am „Berliner Theater" des Herrn Bonn trug sich Montag, wie der „B. B.-C." berichtet, folgendes zu: Obwohl die Polizei benachrichtigt war, daß an diesem Abend eine Vorstellung für geladene Gäste stattfinde, erschien gegen 6 Uhr doch ein starkes Polizeiaufgebot und verbot allen, die sich dem Theater näherten, den Eintritt. Das Publikum kehrte sich nicht daran und füllte das Haus. Direktor Bonn trat alsbald vor den eisernen Vorhang und sprach: „Meine verehrten Gäste! Ich habe Sie heute zu einer Abendunterhaltung gebeten. Ich danke Ihnen für Ihr Erscheinen. Es war zu mit manchen Schwierigkeiten verbunden, aber es ist nur halb so gefährlich, wie es aussieht. Unsere Behörden sind ja äußerst charmante und liebenswürdige Herrschaften. Womit wünschen Sie heute abend unterhalten zu sein? Soll ich Ihnen etwas auf der Geige vorspielen oder ziehen Sie ein Schau-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190704181-10/fragment/page=0002

spiel vor? (Stürmische Zurufe.) Schön, dann werden wir Ihnen, nachdem die Polizei den „Jungen Fritz", welcher von Treue, Vaterlandsliebe und Ehre handelt, nicht gerne auf der Bühne zu sehen scheint, und da wir leider an Stücken, die in zweifelhaften Häusern spielen, keinen Vorrat haben, etwas Neues vorspielen. Wie wollen wir es nennen? Es soll heißen: Ein Gastabend in der Charlottenstraße. (Ungeheures Gelächter und Beifall.) Sofort forderte der Leutnant Kolb das Publikum auf, den Raum zu verlassen, und als dasselbe keine Miene machte, der Aufforderung Folge zu leisten, ließ er seine Schutzmannschaft durch die Gänge hindurchmarschieren. In diesem Augenblick erschien Direktor Bonn, da der eiserne Vorhang ebenfalls von Schutzleuten bewacht wurde, in der Loge ersten Ranges, übertönte mit lautem „Ellentium!" den Lärm und sprach: „Meine Herrschaften! Der Scherz hat aufgehört, die Sache wird ernst. Ob die Polizei sich auf dem Boden des Gesetzes befindet, ist vorläufig nicht unsere Sache, zu entscheiden. Jedenfalls aber haben wir als anständige Staatsbürger die Verpflichtung, zu gehorchen. Ich bitte Sie also dringend, mir zu Liebe sofort nach Hause zu gehen. Ich bin morgen beim Kaiser und werde die Sache ihm melden (!!!)" Das Publikum folgte dieser Aufforderung.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Bäcker-Jubiläums-Ausstellung zu Dresden.** Zahlreich gehen die Anmeldungen zur Ausstellung ein nicht nur aus Bäcker- und Mühlenbetrieben, sondern auch von verwandten Berufszweigen, so daß dieselbe jedenfalls eine äußerst interessante und nutzbringende werden wird. Eine künstlerisch bearbeitete Festbroschüre und eine Festzeitung werden den Ausstellungsbesuchern zum Führer durch die Residenz und deren Umgebung sowohl, als auch für die Ausstellung selbst dienen. Der Garantiesonds wurde geschlossen, ohne Staats- oder Stadtmittel heranzuziehen, mit 200 000 Mk. R.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Pfarrer Guido Hesse zu Großburschla im Landkreise Mühlhausen i. Th. und dem Sanitätsrat Dr. Eduard Fischer zu Magdeburg der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Landrat a. D., Geheimen Regierungsrat Bernhard Schlenther zu Dessau, bisher in Meiseneisen, der Königliche Kronenorden zweiter Klasse, den Kirchenältesten und Kirchenkassendendanten Alisäßern Friedrich Bindemann zu Läge im Kreise Salzwedel und Wilhelm Lange zu Stöpke in demselben Kreise das Allgemeine Ehrenzeichen.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen, Offiziere, Fähnriche usw. A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Im aktiven Heere. Berlin, den 14. April 1907. Zu den Offizieren von der Armee mit Beibehalt ihres bisherigen Wohnsitzes versetzt: ● von dem Borne, Gen.-Lt. und Kommandeur der 1. Inf.-Brig., ● Frhr. v. u. zu Bodman, Gen.-Major und Kommandeur der 74. Inf.-Brigade.

● v. Kathen, Gen.-Major von der Armee, zum Kommandeur der 83. Inf.-Brig. ernannt. ● Klohß, Gen.-Major und Brigadier der Gend.-Brig. in Elsaß-Lothringen, ein Patent seines Dienstgrades verliehen.

Zu Gen.-Majoren befördert: die Obersten: ● v. Lobelschwingh, Kommandeur des Inf.-Regts. 160, unter Ernennung zum Kommandeur der 62. Inf.-Brig., ● Koppe, Kommandeur der 29. Kav.-Brig., ● Frhr. v. Ende, Kommandeur des Füs.-Regts. 86, unter Ernennung zum Kommandeur der 35. Inf.-Brig., ● v. Otterstedt, Kommandeur des Inf.-Regts. 129, unter Ernennung zum Kommandeur der 74. Inf.-Brig., ● Schotten, Kommandeur der 7. Kav.-Brig., ● v. Wesser, beauftragt mit der Führung der 42. Inf.-Brig., unter Ernennung zum Kommandeur dieser Brig., ● Keppler, Kmdr. des Füs.-Regts. 34, unter Ernennung zum Kommandeur der 77. Infanterie-Brigade, ● v. Schwerin, Kommandeur der 10. Kavallerie-Brigade, ● v. Wasner, Kommandeur der 11. Feldart.-Brig., ● Frhr. Rinck v. Baldenstein, Kommandeur des Inf.-Regts. 132, unter Ernennung zum Kommandeur der 29. Inf.-Brig., ● v. Tilly, Kommandeur des Inf.-Regts. 28, unter Ernennung zum Kommandeur der 1. Inf.-Brig., ● v. Knoblauch zu Hatzbach, Kommandeur des Füs.-Regts. 40, unter Ernennung zum Kommandeur der 20. Inf.-Brig., ● Salzmann, Kommandeur des Infanterie-Regiments 61, unter Ernennung zum Kommandeur der 66. Inf.-Brig., ● Berg, Kommandeur der 38. Feldart.-Brig., ● Schuch, Kommandeur des Inf.-Regts. 65, unter Ernennung zum Kommandeur der 61. Inf.-Brig., ● v. Hindelden, beauftragt mit der Führung der 36. Inf.-Brig., unter Ernennung zum Kommandeur dieser Brig., ● Frhr. Röder von Diersburg, Kommandeur der 28. Feldart.-Brig., ● Heinrich Kommandeur der 2. Fußart.-Brig., ● Noell, Kommandeur des Inf.-Regts. 180, unter Enthebung von dem Kommando nach Württemberg und Ernennung zum Kommandeur der 65. Inf.-Brig., ● v. Oertzen, Kommandeur des Gren.-Regts. 89, unter Ernennung zum Kommandeur der 38. Inf.-Brig.

● v. Bünau, Oberst und Kommandant von Glatz, der Charakter als Gen.-Major verliehen. ● v. Wasilewski, Oberst und Kommandeur des Füs.-Regts. 39, mit der Führung der 25. Inf.-Brig. beauftragt. ● Frhr. v. Watter, Königl. Württemb. Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. 114, von dieser Stellung behufs Verwendung als Kommandeur des Gren.-Regts. 119 enthoben. ● v. Berrer, Königl. Württemberg. Oberst und Chef des Generalstabes des 8. Armeekorps, von dieser Stellung behufs Verwendung als Kommandeur des Inf.-Regts. 180 enthoben. ● v. Voigts-Rhetz, Oberstlt. und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 79, unter Versetzung in den Generalstab der Armee, zum Chef des Generalstabes des 8. Armeekorps ernannt.

Ernannt: die Obersten: ● v. Borcke beim Stabe des Inf.-Regts. 28, zum Kommandeur des Inf.-Regts. 65, ● v. Voß beim Stabe des Inf.-Regts. 125, unter Enthebung von dem Kommando nach Württemberg, zum Kommandeur des Inf.-Regts. 160, ● Schuch beim Stabe des Inf.-Regts. 29, zum Kommandeur des Inf.-Regts. 170, ● v. Mey beim Stabe des Inf.-Regts. 97, zum Kommandeur des Füs.-Regts. 40.

Zu Obersten befördert: die Oberstlts.: ● v. der Decken beim Stabe des Inf.-Regts. 75, unter Ernennung zum Kommandeur des Füs.-Regts. 94, ● v. Grolman beim Stabe des Inf.-Regts. 138, unter Ernennung zum Kommandeur des Inf.-Regts. 132, ● Ceberholm beim Stabe des Inf.-Regts. 44, unter Ernennung zum Kommandeur des Inf.-Regts. 61, ● Liebach beim Stabe des Inf.-Regts. 21, unter Ernennung zum Kommandeur des Inf.-Regts. 129, ● v. Freyhold im 1. Ostasiat. Inf.-Regt. der früheren Ostasiat. Besatzungs-Brig., ● v. Walther beim Stabe des Füs.-Regts. 40, unter Ernennung zum Kommandeur des Inf.-Regts. 114, ● v. Bülow, beauftragt mit der Führung des Füs.-Regts. 90, unter Ernennung zum Kommandeur dieses Regts., ● v. dem Borne, Kommandeur der Kriegsschule in Danzig, ● Spohn beim Stabe des Inf.-Regts. 52, ● v. Loeben beim Stabe des Inf.-Regts. 117, unter Ernennung zum Kommandeur des Inf.-Regts. 28, ● Rübesamen beim Stabe des Inf.-Regts. 19, ● Coler, Eisenbahnlinien-Kommissar in Köln, ● Goebel, Eisenbahnlinien-Kommissar in Danzig, ● von Luckwald beim Stabe des 4. Garde-Regts. zu Fuß, unter Ernennung zum Kommandeur des Füs.-Regts. 86, ● Frhr. von Freytag-Loringhoven, Abteil.-Chef im Großen Generalstabe, ● Frhr. v. Esebeck beim Stabe des Garde-Gren.-Regts. 1, ● von Olszewski, Eisenbahnlinien-Kommissar in Bromberg, ● von Brochem, beauftragt mit der Führung des Gren.-Regts. 9, unter Ernennung zum Kommandeur dieses Regts., ● v. Einem beim Stabe des Inf.-Regts. 31, unter Ernennung zum Kommandeur des Inf.-Regts. 92, ● v. Müller, Kommandeur des Jäger-Bats. 11, ● v. Conta beim Stabe des Inf.-Regts. 116, ● von der Lancken beim Stabe der Haupt-Kadettenanstalt, ● Sommer, beauftragt mit der Führung des Gren.-Regts. 4, unter Ernennung zum Kommandeur dieses Regts., ● v. Vietinghoff beim Stabe des Inf.-Regts. 67, unter Ernennung zum Kommandeur des Gren.-Regts. 89, ● Frhr. v. Lüttwitz, Chef des Generalstabes des 14. Armeekorps, ● Dichuth, Chef des Generalstabes des 17. Armeekorps, ● v. Basedow beim Stabe des Inf.-Regts. 140, ● Schmidt v. Knobelsdorf, Chef des Generalstabes des 10. Armeekorps, ● v. Bertrab, Abteil.-Chef im Großen Generalstabe, ● v. Heinemann, Chef des Generalstabes des Gouvernements, von Thorn, ● Fuchs, Chef des Generalstabes des 9. Armeekorps.

Der Charakter als Oberst verliehen: ● v. Henning, Oberstlt. und Kommandeur von Pillau; den Oberstlts. z. D.: ● von Wietersheim, Kommandeur des Landw.-Bezirks Görlitz, ● du Plessis, Kommandeur des Landw.-Bezirks Prenzlau, ● Bogen, Kommandeur des Landw.-Bezirks Bremerhaven, ● Falck, Kommandeur des Landw.-Bezirks Hirschberg.

● Bucholtz, Oberstlt. und Bats.-Kmdr. im Inf.-Regt. 168, zum Stabe des Inf.-Regts. 29 versetzt. ● Freyer, Oberstlt. im Inf.-Regt. 117, unter Enthebung von der Stellung als Bats.-Kommandeur zum Stabe des Regts. übergetreten.

Zu Oberstlts. befördert: die Majore: ● Gühne im Inf.-Regt. 60, unter Enthebung von der Stellung als Bats.-Kmdr. und Uebertritt zum Stabe des Regts., ● Dorn beim Stabe des Inf.-Regts. 61, ● Becker, Bats.-Kmdr. im Inf.-Regt. 113, ● Meyer, Bats.-Kmdr. im Inf.-Regt. 167, unter Versetzung zum Stabe des Inf.-Regts. 75, ● Oertzen im Inf.-Regt. 138, unter Enthebung von der Stellung als Bats.-Kmdr. und Uebertritt zum Stabe des Regts., ● Brennhausen beim Stabe des Inf.-Regts. 130, ● Schraub beim Stabe des Inf.-Regts. 135, ● Eulert, Bats.-Kmdr. im Inf.-Regt. 30, unter Versetzung zum Stabe des Inf.-Regts. 21, ● Rehbach beim Stabe des Inf.-Regts. 20, ● Prose im Großen Generalstabe, unter Ernennung zum Abteil.-Chef in demselben, ● Miesitschek v. Wischkau im Inf.-Regt. 97, unter Enthebung von der Stellung als Bats.-Kmdr. und Uebertritt zum Stabe des Regts., ● Liebeskind im Füs.-Regt. 40, unter Enthebung von der Stellung als Bats.-Kmdr. und Uebertritt zum Stabe des Regts., ● Voeß, Bats.-Kmdr. im Inf.-Regt. 99, ● Wilhelmi beim Stabe des Inf.-Regts. 147, ● Krüger-Veltheim, Kmdr. der Kriegsschule in Hannover, ● v. Uthmann, Bats.-Kmdr. im Garde-Gren.-Regt. 1, ● v. Jarotzky beim Stabe des Füs.-Regts. 90, ● v. Below, Kmdr. der Unteroff.-Schule in Treptow a. R., ● Wagner, Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 41, ● v. Oppen, persönlicher Adjutant des Kronprinzen des Deutschen Reiches und Kronprinzen von Preußen, ● v. Trotha beim Stabe des Gren.-Regts. 2, ● Frhr. v. Speßhardt im 4. Garde-Regt. z. F. unter Enthebung von der Stellung als Bats.-Kmdr. und Uebertritt zum Stabe des Regts., ● v. Einem, Flügeladjutant des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz, ● v. Behr, Bats.-Kmdr. im Inf.-Regt. 96, unter Versetzung zum Stabe des Gren.-Regts. 4, ● Reiser, Bats.-Kmdr. im Inf.-Regt. 172, ● v. Schüßler, Bats.-Kmdr. im Füs.-Regt. 40, unter Versetzung zum Stabe des Inf.-Regts. 31, ● Mühlenbruch, Bats.-Kmdr. im Inf.-Regt. 78, ● Nordbeck, Bats.-Kmdr. in demselben Regt., unter Versetzung zum Stabe des Inf.-Regts. 44, ● Schach v. Wittenau beim Stabe des 3. Garde-Regts. z. F., ● v. Eckartsberg, Bats.-Kmdr. im Garde-Füs.-Regt., ● Caesar, Bats.-Kmdr. an der Haupt-Kadettenanstalt, ● Schmidt, Bats.-Kmdr. im Inf.-Regt. 171, ● Röhring, Bats.-Kmdr. im Inf.-Regt. 17, unter Versetzung zum Stabe des Inf.-Regts. 67, ● Borre, Bats.-Kmdr. im Inf.-Regt. 69.

Der Charakter als Oberstlt. verliehen: ● Klitzowski, Major, zugeteilt dem Großen Generalstabe; den Majoren z. D.: ● Ifenbeck, Kmdr. des Landw.-Bez. Brieg, ● v. Buddenbrock, Kmdr. des Landw.-Bez. Schlawe, ● Grote, Zweiter Stabsoffizier beim Kommando des Landw.-Bez. I Essen, ● Egersdorff, Kmdr. des Landw.-Bez. Stade, ● v. Falkenhayn, Zweiter Stabsoffizier beim Kommando des Landw.-Bez. II Hamburg, ● Melchior, Kmdr. des Landw.-Bez. Offenburg, ● Heinemann, Kmdr. des Landw.-Bez. II Altona, ● Schacht, Kmdr. des Landw.-Bez. Minden, ● von Knobelsdorff, Kmdr. des Landw.-Bez. Straßburg, ● Maercker, Kmdr. des Landw.-Bez. Worms, ● v. Woedtke, Kmdr. des Landw.-Bez. Swinemünde, ● v. Szczepansti, Kmdr. des Landw.-Bez. II Cassel, ● Krause, Kmdr. des Landw.-Bez. Bonn, ● Riese, Kmdr. des Landw.-Bez. Neustadt, ● Zachariae, Kmdr. des Landw.-Bez. Osnabrück, ● Voltzkath, Kmdr. des Landw.-Bez. Aschersleben, ● Eichemann, Vorstand des Art.-Depots in Cassel, ● Frhr. v. Eyb-Adelstein, Zweiter Stabsoffizier beim Kommando des Landw.-Bez. II Berlin, ● Keibel, Pferdedepotmusterungs-Kommissar in Stendal, ● Baarth, Pferdedepotmusterungs-Kommissar in Marienburg, unter Ernennung zum Kmdr. des Landw.-Bez. Stolp, ● Franck, Kmdr. des Landw.-Bez. Donaueschingen, ● v. Beringe, Kmdr. des Landw.-Bez. Allenstein, ● Weiße, Vorstand des Art.-Depots in Insterburg, ● v. Selchow, Kmdr. des Landw.-Bez. Altenburg.

Ernannt: die Majore z. D.: ● Schulze, Dritter Stabsoffizier beim Kommando des Landw.-Bez. Hannover, kommandiert zur Dienstleistung beim Bezirkskommando Krossen, zum Kmdr. dieses Landw.-Bez., ● v. Kloeden, kommandiert zur Dienstleistung beim Kommando des Landw.-Bez. Hannover, zum Dritten Stabsoffizier bei dem Kommando dieses Landw.-Bez., ● Weiß, kommandiert zur Dienstleistung beim Bezirkskommando Lörrach, zum Kmdr. dieses Landw.-Bez.

Ernannt unter Stellung zur Disp. mit der gesetzlichen Pension: ● v. Redei, Oberstlt. beim Stabe des Gren.-Regts. 4, zum Kmdr. des Landw.-Bez. Posen; die Majore und Bats.-Kommandeure: ● v. Stutternheim im Inf.-Regt. 27, zum Kmdr. des Landw.-Bez. Hildesheim, ● v. Stutternheim im Füs.-Regt. 34, zum Kmdr. des Landw.-Bez. I Mülhausen i. E., ● Mittelstaedt im Inf.-Regt. 45, zum Kmdr. des Landw.-Bez. Neustettin, ● Ehrt im Inf.-Regt. 21, zum Kmdr. des Landw.-Bez. Danzig, ● Cassinone im Inf.-Regt. 137, kommandiert zur Dienstleistung beim Bezirkskommando Wesel, zum Kmdr. dieses Landw.-Bezirks.

Zu Bats.-Kommandeuren ernannt: die Major: ● v. Lepel im Militär-Kabinett Seiner Majestät des Kaisers und Königs, unter Versetzung in das 4. Garde-Regt. z. F., ● v. Weiße, aggreg. dem Füs.-Regt. 40, im Regt., ● v. Kaufberg, Adjutant des Generalkommandos des 11. Armeekorps, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 96, ● v. Franke, aggreg. dem Füs.-Regt. 40, im Regt., ● Trieglaff, aggreg. dem Inf.-Regt. 168, im Regt., ● Doerr, aggreg. dem Inf.-Regt. 167, im Regt., ● Giesselmann, aggreg. dem Inf.-Regt. 27, im Regt., ● Sonntag, aggreg. dem Inf.-Regt. 88, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 117, ● Meck, aggreg. dem Inf.-Regt. 74, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 79, ● Engelhard, aggreg. dem Füs.-Regt. 34, im Regt., ● Fischer, aggreg. dem Inf.-Regt. 138, im Regt., ● Opitz, aggreg. dem Inf.-Regt. 137, im Regt., ● Windell, aggreg. dem Inf.-Regt. 71, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 30, ● Noack, aggreg. dem Inf.-Regt. 150, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 151, ● v. Carnap-Quernheimb, aggreg. dem Gren.-Regt. 4, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 21, ● Kundt, aggreg. dem Inf.-Regt. 76, im Regt., ● Schmidt, aggreg. dem Jäger-Bat. 10, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 30, ● Lessing, aggreg. dem Inf.-Regt. 85, im Regt., ● Hein, aggreg. dem Inf.-Regt. 52, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 97, ● Hoppe, aggreg. dem Inf.-Regt. 77, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 45, ● Petersen, aggreg. dem Inf.-Regt. 60, im Regt., ● Griefer, aggreg. dem Inf.-Regt. 49, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 17, ● Müller, aggreg. dem Inf.-Regt. 78, im Regt., ● Quester, aggreg. dem Inf.-Regt. 143, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 138.

● Fritsch, Major im Kriegsministerium, zum Kmdr. des Pion.-Bats. 16 ernannt. ● Kipping, Major im Kriegsministerium, als Bats.-Kmdr. in das Fußart.-Regt. 14 versetzt; derselbe bleibt bis Ende April 1907 noch zur Dienstleistung beim Kriegsministerium kommandiert.

In das Kriegsministerium versetzt: die Hauptleute: ● Krause im Pion.-Bat. 2, kommandiert zur Dienstleistung beim Kriegsministerium, unter Beförderung zum Major, ● v. Feldmann (Hans), Komp.-Chef. im Inf.-Regt. 74, kommandiert zur Dienstleistung beim Kriegsministerium, ● Bischof bei der Train-Insp., kommandiert zur Dienstleistung beim Kriegsministerium. — ● Fehr, Hauptm. und Komp.-Chef im Fußart.-Regt. 3, bis auf weiteres zur Dienstleistung beim Kriegsministerium kommandiert.

Kommandiert: a) Für die Zeit vom 30. April bis 8. Juni 1907 an Bord von Schiffen der Hochseeflotte nach Anordnung des Chefs der Flotte: ● v. Steuben, Oberst mit dem Range eines Brigade-Kommandeurs und Abteil.-Chef im Großen Generalstabe, ● v. Hänisch, Oberst und Chef des Generalstabes des 1. Armeekorps; die Majore: ● v. Krüger im Kriegsministerium, ● Frhr. v. Ledebur, ● Wachs im Großen Generalstabe, ● Ribbentrop, Lehrer an der Feldart.-Schießschule b) Für die Zeit vom 6. Mai bis 6. Juni 1907 zu den Schießübungen der 1. Matrosen-Art.-Abteil.: ● Otte, Oberst. im Fuß-Art.-Regt. 2. c) Für die Zeit vom 12. bis 15. Mai 1907 bezw. mit Rücksicht auf eine etwa notwendig werdende Verschiebung nach Ermessen des Flottenchefs zu dem am 13. oder 14. Mai 1907 stattfindenden Schießen im Flottenverbande an Bord eines Schiffes der Hochseeflotte: die Majore: ● Haardt, Bats.-Kommandeur im Fuß-Art.-Regt. 2, ● Strempel, Art.-Offizier vom Platz in Danzig, ● Pohl, Art.-Offizier vom Platz in Swinemünde, ● v. Chrismar, Adjutant der Direktion der Militärtechnischen Akademie; ● Jahn, Hauptmann und Art.-Offizier vom Platz in Pillau. — ● v. Claer, Major im Generalstabe der Armee, dem Großen Generalstabe überwiesen.

In Hauptmannsstellen des Generalstabes der Armee eingereiht: die dem Generalstabe der Armee aggregierten Hauptleute: ● v. Graberg, ● v. Dommes, ● Deutelmoser, beim Großen Generalstabe, unter Belassung bei demselben, ● v. Caprivi, kommandiert zur Dienstleistung beim Generalstabe des 15. Armeekorps, ● Gr. v. Schlieffen, kommandiert zur Dienstleistung beim Generalstabe des 5. Armeekorps, ● v. Wierck, kommandiert zur Dienstleistung beim Generalstabe des 1. Armeekorps, ● Frhr. v. Stotzingen, kommandiert zur Dienstleistung beim Generalstabe des 14. Armeekorps, — unter Belassung bei den betr. Generalstäben. — ● v. Heinemann, Hauptm. und Komp.-Chef im Gren.Regt. 12, zu den dem Großen Generalstabe zugeteilten Offizieren, ● v. Kornatzki, Hauptm. und Adjutant der 18. Inf.-Brig., als Komp.-Chef in das Gren.-Regt. 12 versetzt. ● Stieler v. Heydekampf, Oberlt. im Inf.-Regt. 52, zum Adjutanten der 18. Inf.-Brig. ernannt.

Versetzt: die Hauptleute: ● Edler v. der Planitz, aggreg. dem Feld-Art.-Regt. 61, unter Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung als Adjutant bei der dritten Armee-Insp., als Battr.-Chef in das 1. Garde-Feld-Art.-Regt., ● v. Bünau, Adjutant der 5. Garde-Inf.-Brig., als Komp.-Chef in das Garde-Gren.-Regt. 5, ● Krimler, Adjutant der 33. Feldart.-Brig., als Battr.-Chef in das Feld-Art.-Regt. 46, ● Lange, Adjutant der 2. Fußart.-Brig., als Komp.-Chef in das Fußart.-Regt. 14.

Kirchliche Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Freitag, den 19. April, vorm. 9 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; Oberpf. Prof. Schmidt.

Zu St. Georgen: Freitag, den 19. April, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfspred. Schwahn.

Im Provinzial-Blindenstiftstift: Donnerstag, den 18. April, nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Hellmann.

St. Pauluskirche: Donnerstag, den 18. April, abends 8 Uhr: Bibelstunde Herderstr. 11 H. II; Pastor v. Broecker.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 16. April 1907.

Aufgeboten: Der Geschäftsführer Franz Berck und Hulda Kiesling, Ritterstr. 13. Der Weichenwieller Wilhelm Möller, Thomasiusstr. 47 und Anna Jänicke, Langestr. 16. Der Arbeiter Paul Ranneseld, Liebenauerstr. 15 und Ida Krause, Georgstr. 4.

Eheschließungen: Der Kantinenwirt Johann Kmiec, Canena und Elvira Osse, Röseiter. 4. Der Kaufmann Max Delrodt, Zinkgartenstraße 1 und Irene Singer, Moritzzwinger 17. Der Kaufmann Alexander Duiel, Geiststr. 16 und Helene Proepsch, Kl. Ulrichstr. 30.

Geboren: Dem Kaufmann Richard Müller, Manselderstr. 26, S. Kurt. Dem Arbeiter Friedrich Albrecht, Torstr. 24, Zwillinge Paul und Otto. Dem Former Friedrich Schröder, Pfännerhöhe 47, S. Kurt. Dem Kellner Paul Bock, Ludwigstr. 44, S. Paul. Dem Tischler Wilhelm Sommer, Weckelstr. 16, S. Walter. Dem Arbeiter Jgnatz Burschinsky, Ratswerder 15, S. Karl. Dem Drogisten Oskar Schubert, Streiberstr. 42, T. Hildegard. Dem Schriftsetzer August Schmidt, Bertramstr. 22, S. Helmut. Dem Tischler Friedrich Lange, Siemstr. 7, T. Johanna.

Gestorben: Des Kastellans Karl Müller Ehefrau Minna geb. Drechsler, 46 J., Bergmannstreu. Des Arbeiters Eugen Meyer S. totgeboren, Klinik. Der Pferdebahner Julius Schmidt, 72 J., Klinik. Der Bauunternehmer August Christel, 58 J., Bruckdorferstr. 1. Der Arbeiter Ludwig Klous, 49 J., Ludwigstr. 20. Der Klempnermeister Hermann Brecht, 47 J., Landsbergerstr. 60. Die Witwe Ida Eisenmidt geb. Biesecker, 79 J., Domplatz 6. Des Lokomotivheizers Gotthelf Schwanke T. Frieda, 6 J., St. Elisabeth-Krankenhaus.

Auswärtige Aufgebote: Der Tischler Otto Mennicke, Halle a. S. und Rosa Sorger, Lauchstedt. Der Feuerwehrmann Wilhelm König, Halle a. S. und Frieda Dittmar, Gutenberg. Der Elektro-Monteur Hermann Fiebig, Halle a. S. und Susanna Richter, Kauern. Der Bankbeamte Richard Heyde, Halle a. S. und Klara Kleeberg, Weißenfels. Der Arbeiter Ernst Henze und Ida Reinhold, Magdeburg.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 16. April 1907.

Eheschließungen: Der Kreis-Sparkassenrendant Karl Knabe, Herderstraße 7 und Hedwig Markowsky, Schillerstr. 43.

Geboren: Dem Gärtner Alfred Lutze, Gartenstr. 6, S. Max. Dem Arbeiter Friedrich Brenner, Göbenstr. 6, S. Walter. Dem Steinmetz Karl Wendenburg, Eichendorffstr. 17, S. Kurt. Dem geprüften Lokomotivheizer Karl Gymisch, Reilstr. 110, T. Marianne. Dem Steinmetz Paul Kupiernagel, Eichendorffstr. 17, S. Paul. Dem Tischler Julius Christall, Körnerstr. 17, S. Alfred. Dem Schriftsetzer Friedrich Götter, Schillerstraße 44, T. Gertrud.

Gestorben: Die Witwe Wilhelmine Kohlstedt geb. Wolff, 64 J., Beesterstr. 12. Der Zuschneider Max Weisner, 31 J., Ludwig-Wucherer-straße 40. Des Tischlers Wilhelm Schmidt S. Erich, 1 J., Göbenstraße 9. Der Schlossermeister Karl Matthes, 57 J., Wittekindstr. 11.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Greenstedt für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für lokales: Ludwig Moeschert sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Briefe übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche nicht zurückgesandt werden sollen muß das Porto beigelegt sein.

Überall zu haben
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crême.
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.
[4790]

Schwächliche, in der Entwickelung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder,** sowie **blutarme,** sich matttuhlende und nervöse überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig ergraute **Erwachsene** gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg **Dr. Hommel's Haematogen.**

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt. (4808

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „**Dr. Hommel's**" **Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190704181-10/fragment/page=0003

Dampf-, Sol- u. Wannenbäder.
Dr. Drexlers
Lohtannin-, Fichtennadel- und Moorbäder. Kohlensäurebäder.
Nur Einzelzellen.

Schlurick's
Anstalt für Naturheilkunde,
Telephon 2389. **Halle a. S.,** Hochstr. 11—17. [5241
Geöffnet von morgens bis abends für Damen und Herren. Sonntag bis mittags.

Bei Frauenkrankheiten als Knickungen, Senkungen, Migräne u. s. w.
gute Heilerfolge durch
Thure-Brandt-Massage u. Bäder.

Konservatorium u. Riemann-Seminar für Musik
Halle S., Kleinschmieden—Steinstrasse 6.

In den Räumen des Instituts finden die ersten interessanten **Jahres-** (nicht Abgangs-) **prüfungen** statt. **An drei Abenden** werden die Klavier-Theorie-Klassen und **an einem Abende** die Gesangsklasse des Frl. Vetter-Berlin geprüft. Diese Abende dienen in erster Linie zur Orientierung für die vorgesetzte Behörde, für Eltern, Mitschüler, künftige Unterrichtsinteressenten und Institutsfreunde. **Besondere Einladungen ergehen nicht.** Um der Ueberfüllung vorzubeugen, haben sich sonstige Interessenten durch die Schüler oder direkt vorher zu melden. Zum Vortrage kommen im ganzen 12 umfangreiche Klavierwerke und Konzertsätze der allerbesten Meister, 17 Gesänge und 2 Schülerkompositionen.

Interessenten, die sich für Beruf oder in möglichst gediegener Weise fortbilden wollen, werden auf diese Orientierungsabende (Freitag, Sonnabend, Sonntag — Mittwoch, abends 8 Uhr) besonders aufmerksam gemacht. Da das Institut einerseits unter staatlicher Beaufsichtigung steht und andererseits bei der späteren Reifeprüfung sachverständige Musikpädagogen assistieren (Herr Prof. Dr. Riemann und der Prüfungskommissar des musikpädagogischen Verbandes), so werden **dadurch die grössten zur Zeit möglichen Garantien geboten.** Das Institut bereitet auch solche für die **theoretische** Lehramtsprüfung des musikpädagogischen Verbandes vor, welche im Gesang oder Klavier anderweit ausgebildet wurden und übernimmt in diesem Falle selbstverständlich nur die entsprechende Teilgarantie. Die gedruckte „Prüfungsordnung für den musikalischen Lehrberuf" ist im Institute erhältlich.

5578] **Die Leitung des Riemann-Seminars.**

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's
Deutscher Kakao
Deutsche Schokolade.
Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.
Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs. [5552

Ausstattungen.

Porzellan, Kristall, Steingut, [5560
Haus-, Küchen- u. Luxusartikel.
Speziell hochmoderne
Speiseservice, Kaffeeservice, Weinglasgarnituren, ff. geschliffene Kristalle, Waschgarnituren u. Küchengarnituren
empfiehlt äusserst vorteilhaft
Louis Böker,
7 Leipzigerstrasse 7.
Gelegenheitsgeschenke.

Presssteinfabrik Nietleben.
Die Kampagne ist eröffnet.
Preßkohlensteine sowie ausgesiebte Nietlebener Knorpel- u. Nußkohle
wieder abzugeben. [5542
Paul Heydenreich, Tel. 843.

Elektro-Technisches Installations-Geschäft
Friedrich Dunkel
Steinweg 7. **Halle a. S.** Fernruf 3239.
Herstellung elektr. Licht- und Kraftanlagen,
Anschlüsse an die Zentralen,
Lieferung von Motoren jeder Grösse,
Uebernahme sämtl. ins Fach schlagender Arbeiten,
Reparaturen prompt. [4845
Lager sämtlicher Bedarfsartikel.

Neu eröffnet!
Mode-Salon
für [5518
feinsten Damenputz
Sophie Bierling,
Gr. Ulrichstr. 29, I. Etage.

Drahtgeflechte, Drahtzäune, Drahtgitter
sowie alle ins Fach schlagenden Arbeiten offerieren billigst
C. Müllers Ww. & Sohn,
Fernruf 3189. Königstr. 5, gegenüber der Waisenhausapotheke.

E. Lehmer, Biergrosshandlung
Fernruf Nr. 238. Landsbergerstr. 7. Fernruf Nr. 238.
Die **Verkaufsstelle** und **Bestellungsannahme Bölbergasse 2** ist **aufgehoben** und befindet sich jetzt in der Firma
Bernhard Barth,
Kleine Ulrichstraße 10 und Große Ulrichstraße 19.
Fernruf Nr. 1153. [4944

Pa. Nasspresssteine
sind wieder in bester und trockener Qualität vorrätig.
Zeche Friedrich Wilhelm.

Hallesche Kochschule, jetzt **Halle a. S., Gr. Steinstr. 23,** I. u. II.
Die **neuen Kochkurse** beginnen am **2. Mai cr.**; zum Herbst: **am 3. Septbr. — Einmachen: Juli und Septbr.** — August: Ferien. **E. Frost** und **E. Goering.**

Herrenalb.
Das Paradies des nördl. Schwarzwaldes.
Weltberühmter Kur- und Badeort
zwischen Wildbad u. Baden-Baden, inmitten prächt. Tannenwaldungen.
Bevorzugte Sommerfrische. Ozonreiche, staubfreie Luft.
Ärztlich empfohlen bei Nerven-, Herz- u. Stoffwechselkrankheiten etc.
Nachkuraufenthalt für Rekonvaleszenten.
Prospekte gratis durch das Stadtschultheissenamt: **Größ.**

Gummi-Gartenschläuche
in bester dauerhafter Ausführung empfiehlt [5544
Carl Schwanitz, Gummiwerk, Berlin.
Filiale Halle: **Max Reschke,** Magdeburgerstr. 55. Lieferant Königl. u. Städt. Gartenanlagen.

Baum-, Rosen- u. Georginenpfähle 4990
in allen Längen, auch grün gestrichen, eventl. mit weißen Porzellanspitzen, Namenstäbe, Tonkuvrobstäbe, Pflanzenetiketten, Weinspalierlatten, Fichten-Stangen mit Borke, Fahnenstangen, Bohnenstangen, Kokosbaumbänder, Raffiabindebast, Gartenbarken, Wäschestäulen u. Stützen, Baum- u. Sprossenleitern, Nistkasten für Singvögel, Pr. Dachpappen empf. bill. Holzhandlung Carl Schumann, Gr. Steinstr. 30, Fernspr. 474.

Radfahrerkarten
empfiehlt
Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Gr. Brauhausstrasse 30, Ecke Leipzigerstrasse.

Friedrichroda.
Klimat. u. Terrainkurort, **besuchteste** Sommerfrische i. Thür. Walde; auch **Winterkurort.** 450 m hoch gelegen. Eisenbahnstation. 1 km vor Schloss Reinhardsbrunn. Frequenz 1906: 12 823 Personen excl. Passanten. Auskunft und illustr. Prospekte kostenfrei. [5423
Die städtische Kurverwaltung: O. Kämpf.

Wer sein Pferd lieb hat, benutzt mit Erfolg konz. engl. verb. **Restitutions-Fluid,** 1 Fl. 1.50, 3 Fl. 4.—. Alleiniger Versand: **Bahnhofs-Apotheke, Halle S.,** Delitzscherstrasse 3, Telephon 403. Im Veterinär-Lab. werd. sämtl. Tierarzneimittel hergestellt und vorrätig gehalten. [5371

Der Verkauf der in der hiesigen **Rambouillet-Stammschäferei** vom Jahrgang 1906 aufgezogenen
gehörnten und hornlosen Zuchtböcke
hat begonnen.
Nähere Auskunft erteilt der Züchter, Schäfereidirektor **Adolf Heyne, Wintersdorf** (Sachs.-Altbg.), sowie der Besitzer [4938
Kgl. Amtsrat Max von Zimmermann,
Benkendorf (Station der Schlettau—Lauchhädder Bahn).

Tiergartenstrasse 6 und **Tiergartenstrasse 7**
sind die **hochherrschaftlich eingerichteten** [4839
Villen
für je eine Familie, mit Garten, per 1. Okt. 07, **Nr. 6** eventl. per 1. Juli zu vermieten. Näh. **Julius Becker, Martinsberg 9.**

Bad Gebirgsluft-Kurort ersten Ranges mit 130 km Waldspaziergängen, 38600 Personen Frequenz. Bekanntes Solbad, natürl. Sole 6½% Krodo-(Kochsalz)-Trinkquelle in Wirkung ähnlich Kissingen, Gebirgsquellwasserleitung.
Illustr. Prospekt, Wohnungsverzeichnis m. allen Preisen, Ortsplan und Eisenbahn-Fahrplan kostenfrei vom Herzogl. Badekommissariat.
Harzburg. [5536]

Bad Reinerz
Grafschaft Glatz
Mittelschlesien
Bahnstation
568 m, **waldreicher klimatischer Höhen- und Luftkurort, kohlensaure alkalische Eisenquellen,** moderne Heilverfahren. **Bäder aller Art,** Inhalationen, Kaltwasser-, Milch- und Molkenkuren. **Heilkräftig bei Erkrankungen der Nerven, des Herzens, der Atmungs-, Verdauungs-, Harn- und Unterleibs-Organe,** bei **Asthma, Gicht, Rheumatismus** etc. Prachtvolle Berglandschaften, herrliche Anlagen und Promenaden. — Elegantes Badeleben. — Brunnenversand durch Apotheke. Bücher frei durch sämtliche Büros **Rudolf Mosse** u. die Badeverwaltung. Besuch 10600 Personen. Saison Mai—Oktober

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190704181-10/fragment/page=0004

Gedenktage.

18. April.

1521. Luther vor dem Reichstag zu Worms.
1820. Der Operettenkomponist Franz von Suppé geboren.
1822. Der Kartograph und Nordpolfahrer A. H. Petermann geboren.
1849. Bremen erhält an Stelle der alten aristokratischen Verfassung eine neue.
1864. Erstürmung der Düppeler Schanzen durch die Preußen.
1873. Der Chemiker Justus von Liebig gestorben.
1892. Der Dichter Friedrich von Bodenstedt gestorben.
1906. Verheerendes Erdbeben in San Francisco.

*

Tagesspruch: Wer ist Meister? Der was ersann.
Wer ist Geselle? Der was kann.
Wer ist Lehrling? Jedermann.
Alter Spruch.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 17. April

— **Zu den Stadtverordnetenwahlen.** In bürgerlichen Kreisen hat man hier und da die Frage erwogen, wie es mit den diesmaligen Stadtverordnetenwahlen werden würde. Operieren die beiden bürgerlichen kommunalen Vereinigungen, der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen und der Neue Hallesche Bürgerverein, jede für sich oder gehen sie gemeinsam gegen die sozialdemokratischen Partei vor? Dem Anschein nach scheint der letztere Fall einzutreten. Es scheiden mit Ende dieses Jahres aus dem Stadtverordneten-Kollegium aus die Herren Geheimer Sanitätsrat Dr. Meyus, Fabrikbesitzer Engelcke, Bankier Frenkel, Berg- und Hüttendirektor a. D. Reuß, Rentner Knabe und Rentner Rosch aus der ersten Abteilung, Gymnasial-Oberlehrer Dr. Bangert, Professor Dr. Baumert, Kanzleisekretär Brüß, Rentner Fischer, Dr. med. Hertzau, Justizrat Dr. Lembser, Privatmann Lüderitz und Konditor Pfautsch aus der zweiten Abteilung; Kaufmann Döhler, Baumeister Gygas, Seifenfabrikant Kobert, Landmesser Klinkmüller, Schriftsetzer Osterburg (Soz), akad. Bildhauer Reiling und Prokurist Spangenberg aus der dritten Abteilung. Außerdem sind Ersatzwahlen vorzunehmen für die verstorbenen Herren Geheimrat Prof. Dr. Dittenberger (bis 1911), Fabrikbesitzer David (bis 1913) aus der ersten Abteilung, für den zum unbesoldeten Stadtrat gewählten Herrn Kaufmann Klopfleisch (bis 1911) aus der zweiten Abteilung, für den ebenfalls zum unbesoldeten Stadtrat gewählten Herrn Maurermeister Grote und den verstorbenen Herrn Maurermeister Heiser (bis 1909) aus der dritten Abteilung. In der dritten Abteilung, auf die es hierbei namentlich ankommt, sind im November d. Js. also 9 Stadtverordnete zu wählen, und zwar 7 auf 6 Jahre und 2 auf 2 Jahre. Daß auch die sozialdemokratische Partei nicht müßig sein wird, ist anzunehmen.

— **Militärisches.** Pfoertner v. d. Hoelle, Generalmajor, Kommandeur der 29. Inf.-Brig., früher Kommandeur des Füsilier-Regiments Nr. 36, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. — Goedicke, Fähnrich im Füsilier-Regiment Nr. 36, zum Leutnant mit Patent vom 27. Januar 1907 befördert. — Dr. Schmidt, Stabs- und Bataillonsarzt des II. Bataillons Füsilier-Regiments Nr. 36, unter Beförderung zum Oberstabsarzt zum Regimentsarzt des Infanterie-Regiments Nr. 66 ernannt. — Dr. Noack, Stabs- und Bataillonsarzt des II. Bataillons Grenadier-Regiments Nr. 1, zum 2. Bataillon Füsilier-Regiments Nr. 36 versetzt.

— **Konservativer Verein.** Zu Ehren des langjährigen, verdienten Vorsitzenden des konservativen Vereins für Halle und den Saalkreis, Herrn Professor Dr. Suchsland, dem es vergönnt war, dieser Tage die Feier der silbernen Hochzeit frisch und gesund an Geist und Körper im Kreise der Seinigen zu begehen, veranstaltete der konservative Verein gestern im „Goldenen Schiffchen" eine Festsitzung, die einen ebenso herzlichen wie erhebenden Verlauf nahm. Herr Professor Dr. Suchsland hat sich in ganz hervorragender Weise um den Verein, wie überhaupt um die konservative Sache verdient gemacht und ihr stets alle Kräfte geliehen. Steht er so einerseits als Politiker und Führer bei den Mitgliedern der Partei in hohem Ansehen, das durch seine persönliche Liebenswürdigkeit noch um vieles gewinnt, so hat er es andererseits auch jederzeit verstanden, sich die Achtung der politischen Gegner in hohem Maße zu erwerben. Diese Vorzüge und Charaktereigenschaften des verehrten Mannes zu würdigen, war die Aufgabe des zweiten Vorsitzenden des Vereins, Herrn Hauptmann Rehfeld. In packender Rede verstand er es, diese Aufgabe zu lösen. Redner wies darauf hin, wie auch der konservative Verein teilnehme an der Fülle von Glück und Segen, welche nicht nur der Familie des Jubilars beschieden gewesen sei, sondern die sich auch allen denen mitteile, die mit Herrn Professor Suchsland in Berührung kämen. Zwar habe er es vorgezogen, die Feier der silbernen Hochzeit im engsten Familienkreise, fern von der Heimat, zu begehen; trotzdem aber habe der Verein es sich nicht versagen können, den schönen Erinnerungstag nachträglich hier zu feiern. Zwei Gründe seien hierfür vor allem bestimmend gewesen, einmal die Herzlichkeit gegen alle, die den Jubilar um Rat und Hilfe angehen; kein Wunder, daß jeder ihn als Freund betrachte. Der zweite Grund liege in dem festens der Familie Suchsland dem Verein stets entgegengebrachten Interesse. Frau Professor Suchsland habe der konservativen Sache selbst das größte Verständnis stets entgegengebracht und sie in selbstlosester Weise gefördert. Ueberhaupt sei das ganze Suchsland'sche Heim von einem konservativen Geiste durchweht. Redner wünschte dem Jubilar und seiner Familie auch fernerhin Gottes reichsten Segen und sprach die Hoffnung aus, daß der Jubilar noch lange in derselben Rüstigkeit und Frische, in derselben vorbildlichen Weise dem Verein vorstehen möchte. „Möge er dem konservativen Verein fernerhin ein treuer Führer und Vater sein." In das auf den Jubilar ausgebrachte dreimalige Hoch stimmten die Anwesenden begeistert ein. Nach Verlesung einer künstlerisch ausgeführten Adresse durch den Schriftführer des Vereins, Herrn Wertens, erfolgte die Ueberreichung einer geschmackvollen, in Silber getriebenen Schale. Kurz darauf erhob sich Herr Professor Suchsland, um seiner Dankbarkeit für all diese Liebe und Verehrung Ausdruck zu geben. Er freue sich, daß es ihm auch auf dem Gebiete der Politik gelungen sei, solch reiche Liebe zu ernten. Redner entrollte dann ein anschauliches Bild von der Tätigkeit der Mitglieder an den Vereinsabenden des konservativen Vereins. Reicher Segen sei von diesen Abenden allezeit ausgegangen. Schließlich dankte der Jubilar für die Veranstaltung des schönen Festes und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der konservative Verein weiter blühen, wachsen und gedeihen möge. Die Vorträge eines Doppelquartetts wechselten mit gemeinschaftlich gesungenen Liedern, Sologesängen der Herren Toron und Wiesert und Ansprachen in reicher Folge ab. Herr Professor Dr. Ulrich tastete auf Herrn Hauptmann Rehfeld; dieser brachte sein Hoch allen denen, die an den Vorarbeiten und dem Gelingen des Festes mit tätig gewesen seien, besonders dem aufopferungsfreudigen Schriftführer Herrn Wertens und dem Verfasser des Festliedes, Herrn Dr. Gebensleben. Auch des Vereinsdieners Herrn Burgemeister wurde gedacht, der am gestrigen Tage ebenfalls die Feier seiner silbernen Hochzeit begehen konnte. Nach einer kurzen Pause trat die Fidelitas in ihre Rechte. Der herzliche Ton, der die Anwesenden allenthalben beseelte, die echt deutsche Kameradschaftlichkeit und die Begeisterung für das liebe deutsche Vaterland ließen die Zeit nur zu rasch entfliehen. —t.

— **Der preußische Beamtenverein** hatte gestern abend im „Evangelischen Vereinshause" seine Generalversammlung. Herr Direktor Tribius erstattete den Geschäftsbericht für das verflossene Vereinsjahr. Der Verein ist mit einem Kassenbestande von 3591 Mk. in das Jahr 1906 eingetreten. An Mitgliederbeiträgen wurden 4728 Mk. vereinnahmt. Insgesamt stellten sich die Einnahmen auf 9118 Mk. Die Gesamtausgabe betrug 5269 Mk., es konnte somit ein Bestand von 3849 Mk. für das neue Rechnungsjahr vorgetragen werden. Die Mitgliederzahl ist im Laufe des Jahres etwas zurückgegangen; sie beträgt gegenwärtig 3502. Die Gesangsabteilung wurde im vergangenen Jahre aufgelöst. Von den seitens des Vereins mit dem Stadttheater, dem Neuen Theater und dem Zoologischen Garten getroffenen Abkommen ist von den Mitgliedern wieder lebhaft Gebrauch gemacht worden. Vom Stadttheater wurden zum diesmaligen Spielabschnitt 9490 Einzelkarten entnommen; insgesamt sind für gelöste Stadttheater-Billetts 24 588 Mk. bezahlt. Beim Neuen Theater ist das Zahlenverhältnis minimaler, indem 1565 Eintrittskarten gelöst wurden im Betrage von ca. 1600 Mk. Beim Zoologischen Garten betrug die Zahl der gelösten Eintrittskarten für Erwachsene 32 000. Der Verein hat bekanntlich im vergangenen Jahre 600 Mk. für die hiesigen Ferienkolonien bewilligt, wofür auch 20 Kinder von Mitgliedern in die Sommerfrische geschickt werden konnten. Hierzu gelangte ein Schreiben des Herrn Stadtrat Uber zur Verlesung, in dem er namens des Magistrats den besten Dank für die Zuwendung zum Ausdruck bringt. Die Jahresrechnung wurde entlastet und sodann die Herren Rechnungsrat Hesse und Landschaftskontrolleur Scheidelwitz als Rechnungsrevisoren wieder-, sowie als Ersatzmann Herr Sekretär Lenz neugewählt. Schließlich wurde noch über die Geschäftsführung des Neuen Theaters gegenüber dem Beamtenverein in der gegenwärtigen Spielsaison Klage geführt, indem die Direktion bei Zugstücken („Husarenfieber") die Beamtenkarten für ungiltig erklärte. Man bemerkte, eine solche Behandlung sei des Beamtenvereins nicht würdig und beschloß, zwecks Abstellung der Klagen der Direktion des Neuen Theaters ein diesbezügliches Schreiben zu unterbreiten.

— **Männerverein der Johannesgemeinde.** Im großen Saale des „Wintergarten" wird Dienstag, den 23. April cr. der Männerverein der Johannesgemeinde von abends 8 Uhr ab einen Familienabend veranstalten. Wie wir hören, hat u. a. Herr Pastor Butz aus Beyersdorf einen Vortrag zugesagt, der großes Interesse zu erwecken verspricht, da er das Thema: „Aus den Wäldern Südamerikas" nach eigenen Anschauungen behandeln wird. Außerdem werden verschiedene Darbietungen des Gesangvereins der Johannesgemeinde nicht unwesentlich dazu beitragen, das Interesse für den Männerverein, an dessen Spitze jetzt wieder sein Mitbegründer, Herr Pastor Kindervater, steht, neu anzuregen. Zur Teilnahme sollen neben den Vereinsmitgliedern mit ihren Angehörigen alle übrigen innerhalb der Johannesgemeinde tätigen Korporationen resp. Vereinigungen gebeten werden, welche sich die Aufgabe gestellt haben, zur Förderung des Gemeindelebens beizutragen.

— **Noch eine große Tagung in Halle.** Außer den Halleschen Schützen, die beim diesjährigen Bundesschießen Gastfreundschaft üben wollen, haben auch die evangelischen Jünglings-Vereine unserer Stadt die Freude, Ende Mai mehrere Hundert auswärtige Gäste hier begrüßen zu können. Da Halle einmal Kongreßstadt ist, so hat der Ostdeutsche Jünglings-Bund (Sitz Berlin) 1906 beschlossen, sein 51. Bundesfest mit Jahresversammlung vom 25. bis 27. Mai d. J. in Halle zu feiern. Der Ostbund, wie er kurz genannt wird, wozu auch unsere 14 Halleschen Vereine gehören, zählt 500 Vereine mit 26 000 Mitgliedern und steht unter dem hohen Protektorate des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen, der ja 1901 schon zur landwirtschaftlichen Ausstellung und Entfüllung des Kaiser-Denkmals hier war. Für den Festgottesdienst am Trinitatissonntag-Vormittag ist die Marktkirche überlassen worden. Die Zahl der auswärtigen Gäste dürfte etwa 300—350 betragen.

— **Hallescher Schützenbund** (E. V.) Von gutem Frühlingswetter begünstigt, hielt der Hallesche Schützenbund am Sonntag und Montag auf seinem Schießhaus „Birkhahn" unter starker Beteiligung auch von Mitgliedern befreundeter Schützengilden sein 24. Stiftungs-Festschießen ab, zu dem erfreulicherweise von Freunden, Gönnern und Mitgliedern des Bundes eine große Anzahl wertvoller Ehrengaben und Preise gespendet war. Als beste Resultate erreichten auf Feistscheibe, Freihand, die Herren Karl Gierzsch (Schützenbund) 31 R., Emil Schober sen. (Schützenbund) 31 R., Walter Uhlig (Schützenbund) 31 R. und Kurt Herbst (Schützenbund) 31 R.; auf Feistscheibe, Auflage, die Herren Max Becker (Glauchaische Schützeng.) 39 R., A. Wolf (Glauchaische Schützeng.) 37 R., Albert Mohr (Schützenbund) 36 R. und Feldmann (Brehmacer Schützeng.) 35 R.; auf Standscheibe, Freihand, die Herren Karl Gierzsch (Schützenbund) 50 R., Dr. Rummel (Schützenbund) 49 R., Walter Uhlig (Schützenbund) 49 R. und Seifert (Schützenbund) 49 R.; auf Standscheibe mit Auflage die Herren Walter Uhlig 56 R., Karl Hering (Schützenbund) 56 R., Berger 56 R. und Otto Kießling (Gebichensteiner Schützeng.) 56 R.; auf Feldscheibe die Herren Emil Tornau sen. (Schützenbund) 47 R., Tornau jun. 46 R., Seifert 44 R., W. Uhlig 39 R.; auf Rehbock die Herren Seifert 32 R., Hering 31 R., Tornau 27 R. und Karl Georg (Schützenbund) 26 R.; auf Pistolenscheibe die Herren O. Schöpel (Schützenbund) 37 R., Hering 36 R., Tornau 34 R. und O. Große 33 R.; auf Jagdscheibe die Herren Dr. Rummel 29 R., Paul Heinrich (Schützenbund) 23 R., Tornau 22 R. und Georg 20 R. Nach Schluß der Schießen fand an beiden Tagen ein kleiner, äußerst gemütlicher Kommers statt. Der Stiftungsfest-Ball mit Festessen wird am Mittwoch, den 17. d. Mts., im Hotel „Kaiser Wilhelm" die Festlichkeit beschließen.

— **Der kynologische Verein Caesar (D. C.), E. V.** hielt am Dienstag seine letzte Sitzung vor dem am 28. April in „Freybergs Garten" stattfindenden Ausstellung ab. Es wurden nochmals die Arbeiten durchberaten und die Ordner bestimmt. Die hier jetzt schon zahlreich eingelaufenen Anfragen und Anmeldungen aus allen Gauen unseres Vaterlandes beweisen, ein wie reges Interesse für ein derartiges Unternehmen vorhanden ist und wie der Hundesport von Jahr zu Jahr auch bei uns Deutschen mehr Beachtung findet. Die Ausstellung ist diesmal eine eintägige und hat das Publikum von morgens 8 bis 7 Uhr abends Zutritt. Die Prämiierung beginnt morgens 9 Uhr.

— **Naturwissenschaftlicher Verein.** Die nächste Sitzung findet am Donnerstag, den 18. April 1907 im „Reichshof" statt. Gäste sind willkommen.

— **Verein Gesundheitspflege.** Einen Vortrag über Lungenschwindsucht, die verheerendste aller Volkskrankheiten, wird am Dienstag abend in den „Kaisersälen" der Verein „Gesundheitspflege" halten lassen. Durch Demonstration an Präparaten wird der Vortrag illustriert werden. Zutritt haben Damen und Herren.

— **Der Tierschutzverein** hält am Freitag, den 19. d. Mts., abends 8 Uhr im kleinen Saale des „Evangelischen Vereinshauses" eine Mitgliederversammlung ab, in der Herr Rechtsanwalt Kettembeil einen Vortrag über die Ziele des Tierschutzes hält. Alle Freunde der Bestrebungen des Vereins sind willkommen.

— **Zur Bewegung im Tischlergewerbe.** Der Arbeitgeber-Schutz-Verband für das Deutsche Holzgewerbe, Bezirks-Verband Halle a. S., hielt gestern eine Vorstands- und Kontrollkommissionssitzung in Sergels Restaurant ab. In derselben wurde über den Stand der jetzigen Bewegung im Tischlergewerbe Mitteilung gemacht. Die Kontrollkommission berichtete, daß die Aussperrungen in sämtlichen beteiligten Betrieben korrekt durchgeführt sind. Es wurde ferner noch mitgeteilt, daß die Kundschaft von Halle und Umgegend in gerechter Würdigung der gegenwärtigen Lage das größte Entgegenkommen betr. der Fertigstellung der Aufträge zeigt. Die nächste General-Versammlung findet am Dienstag, den 23. d. Mts., in Sergels Restaurant statt.

— **Die Lage im Tapezierergewerbe** ist unverändert. Die Meister, welche die Aussperrung der Verbandsgehilfen vornahmen, sind gesonnen, auszuhalten und nicht nachzugeben. Es handelt sich um eine Machtfrage. — Auch im Schuhmachergewerbe ist der Stand unverändert.

— **Süßmilchs Walhalla-Theater.** Das neue Programm des Walhalla-Variétés bringt wiederum eine Reihe anregender Nummern und läßt an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig. Mit außerordentlich wirkungsvollen und farbenprächtigen Szenerien eröffnet Fräulein Lafayette, deren Körper den Mittelpunkt der blendenden Lichteffekte bildet, den Abend. Aus dem Gebiete der modernen Magie bringt eine reiche Auswahl geheimnisvoller Künste Herr Alex Weyer; mit seiner mysteriösen Düte erregt er staunende Bewunderung. Durch viele gute und schlechte Witze und pikante Couplets entzündete Herr Ernst Walter schallende Heiterkeit und erntete lebhaften Beifall. Die Tanzkunst ist durch das Kiß-Quartett würdig vertreten. Drei Damen und ein Herr führen in kleidsamen Kostümen frische ungarische Zigeunertänze auf. Mit Applaus wurde Fräulein Erna Koschel begrüßt, die eine Szene als „Theateragentin" abspielvierte und dabei ihrer übermütigen Laune und ihrem originellen Darstellertalente die Zügel schießen ließ. Für ihre mit wirkungsvoller Komik und mit famosem Humor dargestellten Theatertypen erntete sie reichen, wohlverdienten Beifall. Für angenehme Abwechselung sorgt die Toma-Truppe, die sich als Elite-Barterre-Akrobaten und geschickte Springer produzieren. Eine interessante Akquisition bilden Harry Aertsens „Neue Menschen". Obgleich einer der Mimen stark erkältet war, wirkten, „die beiden Engländer", „die pfiffigen Schusterjungen" usw. originell und anziehend. Den Schluß des unterhaltenden Spielplanes bilden recht klare lebende Photographien der Deutschen Biosko-Gesellschaft, unter denen besonders die malerischen und grandiosen Bilder des Niagarafalles sehenswert sind. — Der sehr unterhaltende Spielplan kann dem Publikum warm empfohlen werden.

— **Apollo-Theater.** Das neue Programm des Apollo-Theaters ist diesmal mit besonderer Sorgfalt zusammengestellt worden und hat demgemäß auch durchweg Gediegenes. Der erste Teil wurde eingeleitet durch Schura Krasavitza, die mit ihrem klangvollen Mezzo-Sopran das Publikum zu fesseln wußte. Erstaunliches leisteten die drei Leiter-Voltigeure Constanzos. Was bei dem Frühlings-Trio die stimmliche Wirkung nicht gab, ersetzten die Anmut und der nette Vortrag. Drastisch-komisch wirkte der zugleich schwierige Vortrag der beiden Vindobonas. Der zweite Teil bildet den Hauptteil des Programms: „Tünnes als Frauenbeschützer", ausgeführt vom Kölner Burlesken-Ensemble mit der Hauptrolle des Direktor Lemoine als Tünnes, der mit seinen urkomischen Witzen stürmische Heiterkeitserfolge erzielte. Auch trägt das ganze Stück zur Aufmunterung des Publikums bei. Im dritten Teil seien die Schlager des Komikers Viktor Ritter erwähnt und die vorzüglichen und außerordentlich schwierigen Leistungen der Radfahr-Equilibristen Malmstens. Zum Schluß bot Drößes Telograph seine bekannten guten Bilder. -s.

— **Dampftalg-Schmelze und Speisefett-Fabrik der Fleischer-Innung zu Halle a. S.** Dem Geschäftsbericht entnehmen wir, daß im Geschäftsjahr 1906 eine Gesamtanlieferung von 804 478 kg = 16 089,56 Zentner Rohtalg zur Verarbeitung gekommen sind, welche hauptsächlich zu Premierjus, Oleomargarin, Speisetalgen, Maschinen- und Seifentalg, sowie Produkten zur Kerzen- und Lichte-Fabrikation Verarbeitung fanden. Der Gesamtumsatz beträgt 523 373,06 Mk. und wurde nach Abschreibung von 621,72 Mk. ein Reingewinn von 2814,10 Mk. erzielt. Auch werden wie in der Häuteverwertung den Einliefernern nur die Verwaltungs- und Fabrikationskosten in Abzug gebracht und darf ein nennenswerter Gewinn nicht bleiben.

— **Häuteverwertung, eingetr. Gen. m. b. H., Halle a. S.** In der am 15. April a. c. abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wurde die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustkonto genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt. Die Umsatzbilanz schließt auf beiden Seiten mit 4 973 715,88 Mk. ab. Der Reingewinn beträgt trotz des hohen Umsatzes nach Abschreibung von 1793,61 Mk. 2796,49 Mk. Die Gesellschaft rechnet ihren Mitgliedern nur Spesen für die Verwaltung an und darf laut Statut ein nennenswerter Ueberschuß nicht erzielt werden. Im Geschäftsjahre 1906 hat sie noch eigene Filialen in Saalfeld, Königsee, Wittenberg, Aschersleben, Wernigerode und Elbingerode errichtet und einen Mehrumsatz im Verhältnis zum vorigen Geschäftsjahr von 416 763,33 Mk. erzielt. Die Därme-Abteilung hat einen Umsatz von 26 398,66 Mk. und die Einkaufs-Abteilung 30 582,59 Mk. Umsatz zu verzeichnen. Die ausscheidenden Aufsichtsrat-Mitglieder Heßler und Klose wurden einstimmig wiedergewählt.

— **Liebesgaben für Südwestafrika.** Bei der Hauptsammelstelle der freiwilligen Krankenpflege zu Hamburg für das südwestafrikanische Expeditionskorps sind bis zum 15. Februar d. Js. einschließlich aus der Provinz Sachsen die nachstehend aufgeführten Geldspenden und sonstigen Gaben eingegangen: Sudenburger Liedertafel, Magdeburg, 24 Mark; Vaterländischer Frauenverein für Merseburg-Land, Merseburg, 1 Paket Liebesgaben; Kreisausschuß des Kreises Gardelegen, 200 Mark.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zöhlpkau-Zimmerwalder und Dessau-Wöhlper Bahn sind am 16. April 1907 zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Rabbreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3085 Wagen von je 10 t Ladegewicht; nicht gestellt sind 3.

— **Heilmittel-Schwindel.** In letzter Zeit wurde mehrfach in Zeitungen in marktschreierischer Weise ein Mittel „Augenwohl" zur „Stärkung, Erholung und Wiederbelebung der Sehkraft" von der Firma Augenwohl, G. m. b. H., Berlin, Luisenufer 11, deren Gesellschafter ein dortiger Optiker und dessen Ehefrau sind, angepriesen. Nach den angestellten Untersuchungen besteht das Mittel aus einer wässerigen Lösung von Kochsalz, Borsäure, Glycerin und geringen Mengen Zucker, die mit Teerfarbstoff gelb gefärbt und mit Rosenöl parfümiert sind. Außerdem sind in dem Mittel noch geringe Mengen Alkohol vorhanden. Die dem Mittel prahlerischerweise beigelegten Wirkungen kann es keinesfalls besitzen. In einer Apotheke zubereitet, würde das Fläschchen „Augenwohl" mit 50 Kubikzentimeter Inhalt nach der Arzneitaxe etwa 1 Mk. bis 1,25 Mk. kosten, während der Preis bei der Firma 3 Mk. beträgt. Vor dem Bezug des Mittels wird daher auf das eindringlichste gewarnt.

— **Schwerer Unglücksfall.** Ein Arbeiter der Firma A. Dehne geriet heute vormittag mit der Hand in die Kreissäge, wobei ihm der Knöchel vollständig durchschnitten wurde. Man brachte den Schwerverletzten in die Klinik.

— **Die Feuerwehr** wurde gestern abend gegen 10 Uhr nach dem Grundstück Freiimfeldestr. 13 gerufen. Daselbst war von Bewohnern dieses Grundstücks Brandgeruch wahrgenommen. Die Annahme, daß es brenne, erwies sich aber später als unrichtig. Bemerkt sei, daß es am 14. d. Mts. im fraglichen Grundstück brannte, sodaß der Brandgeruch von damals herrühren mag.

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** (Emil Gött: Der Schwarzkünstler. — Kadelburg: Im Zivil.) Das Stadttheater brachte uns gestern eine kleine Novität, die bei vielen, recht fühlbaren Schwächen doch auch eine ganze Reihe hübscher Vorzüge enthält.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190704181-10/fragment/page=0005

welche einen Besuch der Aufführung durchaus lohnend erscheinen lassen. Es wird in dem Werkchen das alte Thema von der Eifersucht und ihrer Heilung behandelt, und zwar in einer recht originellen und spaßhaften Art, die dadurch noch interessanter gestaltet ist, daß das Stück in den Geschmack und das Kostüm des 15. Jahrhunderts mit handlichem Geschick hineingesteckt ist. Besonders lustig wirkt es, daß die treibende Kraft der Handlung nicht dem eifersüchtigen Polterer von Ehemann oder der naiv-leichtfertigen Gattin, sondern einem allerliebsten, kleinen Baganten übertragen worden ist, der mit keckem Witz und übermütiger Laune, mit geistiger Ueberlegenheit und schließlich auch mit wackerem sittlichen Fond als Faden in feine Hand nimmt und das oberflächlich und äußerlich aufgefaßte Problem sehr scherzhaft und dabei doch gründlich und gediegen zur Lösung bringt. Die Schwächen des seltsamen Spielchens liegen hauptsächlich in der Schwerfälligkeit, die dem Verfasser in technischer Beziehung, besonders in der Führung der Szenen und des Dialogs, anhaften; auch die Charakterzeichnung ist doch recht verschwommen und selbst für ein Lustspiel nicht ausreichend. Alles bleibt hier beim Entwurf, nirgends ist eine Vertiefung und Verinnerlichung zu spüren. Die Figuren fallen oft genug aus ihrem Charakter plumps heraus, und mancher Allgemeinplatz wird nicht einmal sonderlich effektvoll ausgedrückt. Daneben aber ist das Lustspiel nicht ohne eine reichliche Zahl prächtiger Gedanken und überaus wirksamer Einzelheiten; auch das Lehrhafte, das hie und da sehr in den Vordergrund tritt, wird meistens so ästhetisch und anziehend zu Gemüte geführt, daß der Zuhörer, weit entfernt sich verletzt zu fühlen, mit froher Laune und dankbar sein Interesse dem Stücklein ununterbrochen bewahrt. Wegen anderer beruflicher Verpflichtung konnte ich nur einem Teile der Aufführung beiwohnen; was ich aber sah, war im ganzen recht hübsch und anmutig. Hierfür ist besonders unserem liebenswürdigen Fräulein Hollmann der beste Dank auszusprechen, das mit seinem Takt und goldenen Humor die reizende Hofenrolle des jungen Baganten durchführte. Herr Bünting übertrieb hie und da den wüsten Haustyrannen in seiner tollernden Eifersucht, traf aber doch im allgemeinen den rechten Ton. Während er zu dick auftrug, blieb Frl. Schlomka vielfach zu farblos, so sehr sie sich Mühe gab, ausgelassen und leichtsinnig zu sein. Die Rolle steht ihrem Temperament nur wenig an. Sie kann hier nicht aus ihrer brav-bürgerlichen Gesinnung heraus spielen; sie muß sich zum Ausdruck einer Lebensauffassung zwingen, die offenbar mit ihrer innersten Natur nicht im Einklang steht. Frl. Klerwin, die ein leichtfertiges, flatterhaftes Kammerzöfchen zu geben hatte, ist im Sprechspiele viel zu hölzern. Herr Berend und Herr Stahlberg fanden sich mit ihren fatzenhaften Liebhabern vortrefflich ab und erweckten große Heiterkeit. — Dem Götz'schen Dreiakter folgte, um dem Abende die programmmäßige Länge zu verschaffen, das allerliebste Lustspiel „In Zivil", das ja seit Jahren Hier bekannt ist und immer seine volle Wirkung erzielt.

Dr. W. Gebensleben.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Das an klassische Vorbilder erinnernde Schauspiel Ernst von Wildenbruchs „Die Lieder des Euripides" mit der Musik von Professor Vogrich (Weimar) wird Donnerstag zum letzten Male gegeben. Schülerkarten à 1,10 Mk. an der Kasse des Stadttheaters. Freitag zum vierten und vorletzten Male: „Salome". — Das Schauspiel bereitet noch zum Schluß eine interessante Erstaufführung vor: „Herodes und Mariamne" von Hebbel. Dieses gewaltige Drama, aus des Dichters reifster Schaffensperiode, ist erst in den letzten Jahren bei unseren Bühnen in Aufnahme gekommen, und unser Stadttheater wählt keine ungünstige Zeit, uns die Bekanntschaft mit diesem Drama zu vermitteln, da die Aufführung der Oper „Salome" das Interesse für die alttestamentarischen Stoff besonders rege gemacht hat. Die zwei Hauptrollen spielen Frl. Wagner und Herr Gode. Die Vorstellung findet zum Vorteil von Frl. Wagner statt, welche an diesem Abend zum letzten Male in einer größeren Rolle vor das Publikum tritt, denn Frl. Wagner nimmt an diesem Abend Abschied von der Bühne, um sich ins Privatleben zurückzuziehen. Die vielen Sympathien, die sich Frl. Wagner durch ihre sensinnige Kunst erobert hat, dürfte bei dieser Gelegenheit durch zahlreichen Besuch des Theaters einen geeigneten Ausdruck finden. — Am Sonntag findet die 9. Volksvorstellung statt, und zwar gelangt die beliebte Oper „Der Waffenschmied" zur Aufführung. Vorzugsscheine ab Donnerstag früh in den bekannten Stellen.

— Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben: Das „Husarenfieber", welches Lustspiel in Berlin in 150 Aufführungen das hübsche Sümmchen von 442 000 Mk. an Einnahmen erzielt hat, wird am Donnerstag hier wiederholt, am Freitag gelangt Ludwig Ganghofers „Meerleuchten", bekanntlich zum Benefiz des Herrn Alfons Pape, der sich als geborener Hallenser allgemeiner Beliebtheit erfreut, zur Aufführung. Da die diesjährige Saison gegen Ende dieses Monats programmmäßig schließt, so wird eine Wiederholung dieses Ganghoferschen Werkes nicht zu ermöglichen sein. Um den zahlreichen an die Direktion gelangten Wünschen zu entsprechen, ist für nächsten Sonntag nachmittag Sudermanns „Johannisfeuer" angesetzt. Bei dem voraussichtlich übergroßen Andrang empfiehlt es sich, Billetts schon jetzt zu besorgen.

— Matinee der Literarischen Gesellschaft. Sämtliche Rollen des Gerhart Hauptmannschen „Friedensfest", welches Stück nächsten Sonntag in der Matinee der Literarischen Gesellschaft durch das Deutsche Theater zu Berlin zur Aufführung gelangt, sind mit ersten Kräften besetzt. Es wirken mit die Herren: Max Reinhardt, Paul Biensfeld, Friedrich Kayßler, Viktor Arnold und die Damen: Hedwig Wangel, Tilla Durieux, Elsie Sauer, Else Heims. Die Regie liegt in den Händen des Herrn Direktor Reinhardt. Die Verausgabung der Billetts an die Mitglieder hat einen lebhaften Verlauf genommen; über die noch vorhandenen Billetts wird zu Gunsten der erfolgten Vormerkungen vom 18. April an anderweitig verfügt.

— In der Kunstausstellung von Tauch u. Grosse sind auch, worauf wir auf Wunsch aufmerksam machen, mehrere Gemälde eines Hallenser Künstlers, des Porträt- und Landschaftsmalers Herrn Hans Hering, ausgestellt. Es sind dies zwei Oelgemälde, ein Aquarell und drei Zeichnungen.

Vermischtes.

N. G. C. Vor der Geburt des Thronerben. Wie aus Madrid gemeldet wird, ist vom spanischen Hofe jetzt offiziell die Nachricht bestätigt worden, daß Papst Pius X. bei dem erwarteten Kinde des Königspaares die Taufpatenschaft angenommen hat. Taufpatin wird außerdem nur die Königin-Mutter Marie Christine sein. Mit seiner Vertretung wird der Papst bei der Taufhandlung den Nuntius in Madrid Monsignore Rinaldini, Erzbischof von Heraklea, betrauen.

W. Durch einen halbstündigen Sturm, der in Batum mehrere Dächer fortriß und anderen erheblichen Schaden anrichtete, wurde der Verkehr zeitweilig völlig gehemmt.

Der Ausstand der Bäcker in Paris flaut ab. Am Dienstag morgen zählte man nur 451 Ausständige. Gestern und heute nacht sind 18 Ausständige wegen Behinderung der Freiheit der Arbeit festgenommen worden. Ausständige Bäcker haben nachts durch das Kellerloch einer Bäckerei auf an dem Backofen Arbeitende Vitriol geschleudert, wodurch ein Arbeiter leicht verletzt worden ist. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden. — In der Zucker-Raffinerie Say sind an tausend Arbeiterinnen in den Ausstand getreten.

Die Ursache der Speisevergiftung, an der, wie schon gemeldet, 160 Mann vom Grenadier-Regiment Olga in Stuttgart erkrankten, wird auf den Genuß verdorbener Leber oder schlechten Kartoffelsalats — es gab Leberklößchen und Kartoffelsalat — zurückgeführt, der aus Kartoffeln bereitet worden ist, die bereits stark gekeimt hatten. Gekeimte Kartoffeln enthalten zwar bekanntlich Solanin, ein starkes Gift; aber die Erscheinungen einer Solaninvergiftung pflegen in der Regel etwas anders zu verlaufen. Sicher ist jedoch, daß die Erkrankung tatsächlich auf das der Mannschaft gerichtete Mittagessen zurückzuführen ist, da von den Mannschaften der anderen Bataillone, die besondere Küchen haben, niemand erkrankt ist, und ebenso keiner von den Mannschaften, die an dem gemeinsamen Essen sich nicht beteiligten. Eine unmittelbare Lebensgefahr ist bis jetzt bei keinem der Erkrankten festgestellt worden. Alle Erkrankten klagten über heftige Magenverstimmung, über Kopfschmerzen, Durchfall und Appetitlosigkeit; bei sehr vielen stellte sich heftiges Fieber ein. Um die Reekrankten sämtlich anzunehmen und sie sorgsam zu beobachten, mußte eine ganze Reihe besonderer Krankenstuben in der Kaserne eingerichtet werden; ein Teil der Kranken wurde auch ins Lazarett geschafft.

Exkaiserin Eugenie verklagt. Gegen die Exkaiserin Eugenie ist, wie aus Paris gemeldet wird, in Mentone ein Prozeß angestrengt worden auf Zahlung von 4 600 000 Francs. Diese Klage hat Bezug auf eine vom Kaiser Napoleon im Juli 1868 eingegangene Verpflichtung.

Köln in Rom. Der Kardinal Fischer, Erzbischof von Köln, lag am 16. April im Vatikan eine Messe, der zahlreiche Kölner Pilger beiwohnten. Der Kardinal richtete danach eine Ansprache an die Versammelten. Am Sonntag werden die Kölner Pilger vom Papst empfangen werden.

Zu dem rätselhaften Tode zweier Knaben in Mörs, deren Leichen in einem Koffer gefunden wurden, wird jetzt weiter gemeldet, daß der Verdacht des Mordes gegen die Eheleute Ilgner seitens der Staatsanwaltschaft fallen gelassen worden ist. Die Eltern der unglücklichen Kinder befinden sich gegenwärtig nur noch in Schutzhaft, da die Beruhigung der Bevölkerung erst noch weitere Fortschritte machen muß. Auch der Verdacht betreffs eines etwaigen Lynsmordes ist hinfällig geworden und ein dieserhalb in Haft genommener Kostgänger des Ehepaares wieder in Freiheit gesetzt worden. Viele Einwohner können sich auch jetzt noch nicht erklären, wie die Kinder bei dem Unglücksfall, der unzweifelhaft vorliegt, ersticken konnten. Zur völligen Aufklärung diente folgender Versuch, der in Gegenwart eines Vertreters der Staatsanwaltschaft mit zwei Kerzen in dem betreffenden Holzkoffer gemacht wurde. Es waren zwei starke Wagenkerzen, die gleichmäßig angezündet wurden. Die eine Kerze erlosch nach einer Viertelstunde, die zweite einige Minuten später. Der Luftzutritt war also äußerst gering. Wenn man weiter in Betracht zieht, daß die Knaben durch ihre Körper an und für sich sehr viel Luft verdrängten, so ist es um so eher verständlich, daß die vom Spiel völlig ermüdeten Kinder in dem fast dicht schließenden Koffer ihren Tod durch Erstickung gefunden haben. Die des Doppelmordes bezichtigten Eltern werden voraussichtlich schon in den nächsten Tagen endgültig aus der Haft entlassen werden.

Die Schaumburg im Weserthal. Die Schaumburg, eigentlich Schauenburg, welche der Kaiser dem Fürsten von Bückeburg am Tage seiner silbernen Hochzeit, wie wir kurz meldeten, zum Geschenk machte, ist um das Jahr 1030 vom Grafen Adolf von Santersleben erbaut. Sie ist der Stammsitz der Grafen von Schaumburg, die von 1106 bis 1460 auch Holstein beherrschten. Nachdem 1640 das Haus Schaumburg mit Otto VII. erloschen war, wurde 1647 und 1648 die Grafschaft zwischen Braunschweig-Lüneburg, Hessen-Kassel und Lippe geteilt. Der an eine Linie des Grafen zur Lippe gefallene westliche Teil der Grafschaft Schaumburg bildet heute das Fürstentum Schaumburg-Lippe; der mittlere Teil fiel an Hessen-Kassel und bildet heute den Kreis Rinteln der Provinz Hessen-Nassau; der östliche an die Welfen gefallene Teil gehört jetzt zu Kreisen der Provinz Hannover. Die Aussicht von der Burg ist herrlich; überraschend schön ist der Blick durch eine Tür der Umfassungsmauer des Burghofes, die „Himmelspforte".

Schweres Erdbeben in Mexiko. Das Erdbeben in Mexiko ist von dem Heidelberger Seismographen sowie von der Erdbebenwarte in Hamburg mit besonderer Schärfe aufgezeichnet worden. Danach übertrifft die Stärke des Bebens alle in der letzten Zeit erfolgten Notierungen des Seismographen. Die Dauer des Erdbebens wird auf 15 Minuten angegeben, eine neuerliche schwächere Bewegung der Apparate setzte am Montag abend ein. Wie bereits kurz gemeldet, sind zwei mexikanische Städte, Chilpancingo und Chilapa, durch ein heftiges Erdbeben vernichtet worden. Von beiden Städten blieben nur Trümmerhaufen übrig. Bisher wurde festgestellt, daß 11 Personen getötet und 27 verletzt wurden, man befürchtet aber, daß noch viele Personen unter den zerstörten Häusern liegen. Unter der ganzen Bevölkerung herrschte eine wilde Panik. Alle flüchteten nach dem flachen Lande außerhalb der Stadt. Während der Flucht spielten sich Szenen wilder Brutalität ab. Die Männer schlugen bei ihren verzweifelten Versuchen, schneller vorwärts zu kommen, aufeinander los. Das Erdbeben wurde in allen Teilen Mexikos verspürt. — Auch die Hauptstadt Mexiko City wurde so erschüttert, daß die Einwohner aus den Betten sprangen und auf die umliegenden Felder flüchteten. Die Mauern der Häuser krachten und in den gepflasterten Straßen zeigten sich große Risse. — Seit einem Vierteljahrhundert wurde kein Erdbeben von ähnlicher Stärke in Mexiko verspürt. Chilpancingo liegt in der mexikanischen Provinz Guerrero, im Distrikt Acapulco, in fruchtbarer Weizengegend, und in eine Stadt mit 2700 Einwohnern. Chilapa liegt 90 Kilometer nördlich von Acapulco und hat 4000 Einwohner. Zuckerbau, Töpferwarenindustrie und Baumwollweberei werden dort betrieben. — Aus New-York wird gedabelt: Meldungen aus Mexiko zufolge soll sich der Vulkan Colima in Mexiko seit vier Tagen in Ausbruch befinden.

Ein Wirtshausstreit zwischen Spaniern und Marokkanern. Einer Meldung aus Tanger zufolge entstand in einer Spanierkneipe auf dem großen Socco ein Streit, der sich zu einer großen Schlägerei zwischen den sich einmischenden marokkanischen Truppen und den Spaniern, sowie der spanischen Polizei auswuchs. Der spanische Wirt, seine Frau und ein dritter Spanier wurden bei dem Tumult schwer verwundet. Der spanische Gesandte reichte seine Reklamation ein.

Trinkfeste „Weibsen". Die Pfalz verfügt von jeher schon über trinkfeste Mannen, die ihren „Stiefel" vertragen können, sofern der „Stiefel" nur einen süffigen Wein bietet. Aber auch die „Weibsen" der Pfalz scheinen in dieser Hinsicht nicht zurückzustehen, wenigstens beweist dies nach den „Frankf. N." der folgende Fall: Die 65jährige Witwe Katharina Geiß in St. Martin war nebst ihrer Tochter der Weinfälschung angeklagt. Bei der Verhandlung vor dem Landgerichte in Landau erklärten beide, sie hätten jährlich 2500 bis 3000 Liter Trinkwein gebraucht. Als der Vorsitzende fragte, wie viele Liter jede den Tag über trinke, antwortete die Frau: „Meine Herren, ich bin den Wein gewöhnt, ohne Wein kann ich nicht leben, und sechs Liter täglich, jawohl, die pack' ich, die hab' ich schon oft getrunken."

Privatpakete können an die auf den Schiffen der ostasiatischen Station und die im Schutzgebiete Kiautschou befindlichen Marineangehörigen sowie an die Besatzungen der in Australien liegenden Schiffe „Mondor" und „Planet" zu den bekannten Versendungsvorschriften kostenlos geschickt werden, wenn sie bei der Magazinverwaltung der Werft Wilhelmshaven bis spätestens 24. d. Mts. post- und bestellgeldfrei eintreffen.

Eine schauderliche Tat beging ein Einwohner der Ortschaft Huhe. Er warf sein eigenes 1½ Jahre altes Söhnchen auf einem Spaziergang in einen Brunnen und ging dann unter der Teilnahme einiger Dorfbewohner auf die Suche nach seinem Kinde. Eine Frau hatte jedoch das Wimmern des Kindes gehört und man bestiegerte die Leiche des Kindes am Tageslicht. Der Rabenvater wurde verhaftet.

Die Ueberlebenden aus dem Eisenbahnunglück von Chaplean in Kanada beschreiben das Vorkommnis als herzzerreißend. Die unter den Trümmern festgehaltenen Männer, Frauen und Kinder stießen ein entsetzliches Geschrei aus, als die Flammen ihre zuckenden Körper erreichten. In einem Falle verbrannte eine Frau mit ihren zwei Kindern vor den Augen ihres vollständig hilflosen Mannes. Fünf Wagen waren umgestürzt und standen nach wenigen Minuten in Flammen. Der Eisenbahnunfall ist der schwerste, den Kanada zu verzeichnen hat. Es werden viele tapfere Taten berichtet. Ein Mann namens Gibson, ein früherer englischer Ulan, der sich im Westen ansiedeln wollte, stürzte sich, nachdem er ein nasses Taschentuch über das Gesicht gelegt hatte, in einen brennenden Wagen und rettete eine Frau namens Champion. Die Gerettete hatte kaum entdeckt, daß ihr Kind in dem Wagen geblieben war, als sie sich mit einem Aufschrei wieder in die Flammen stürzte. Sie wurde nicht mehr gesehen. Ein anderer Passagier namens Peace war bei dem Sturze der Wagen verletzt worden. Ohne davon Notiz zu nehmen, entriß er den Flammen zwei Opfer und trug dabei schwere Brandwunden davon. Die Passagiere waren fast alle englische Auswanderer, die mit den Dampfern „New-York", „Kensington" und „Virginian" nach Kanada gekommen waren. Der Zug soll überfüllt gewesen sein. Der Zustand der Verletzten erregt keine Bedenken.

Schaukelei auf dem Wasser. Das Bootsunglück in Stralsund, dem, wie wir berichteten, zwei Menschenleben zum Opfer fielen, ist durch unsinniges Schaukeln mit dem Boote verursacht worden, wobei das Boot soviel Wasser übernahm, daß es sank.

Vielschreiberei in Deutschland. Wie aus dem vom Börsenverein der deutschen Buchhändler in Leipzig herausgegebenen Jahresbericht hervorgeht, entfällt von dem im Jahre 1095 in den drei Hauptsprachen (deutsch, französisch und englisch) ausgegebenen etwa 60 000 Büchern noch immer die Hälfte auf die deutsche Sprache.

Kein Brief am Kleide der Zarentochter. Aus Petersburg wird gemeldet: Die Nachricht, daß man am Kleide der zweiten Zarentochter Tatjana einen Zettel gefunden habe, der von offenbar revolutionärer Seite stammen sollte, wird von einflußreicher Seite in Zarskoje Selo in allen Einzelheiten in Abrede gestellt.

Folgen einer Wahlfälschung. In Elberfeld wurde der Drucker Vogel wegen Wahlfälschung zu einer Woche Gefängnis verurteilt. Er hatte sein Alter um ein Jahr höher angegeben, um, obwohl er noch nicht wahlberechtigt war, die Wahl auszuüben.

Defekte am Spandauer Juliusturm. Der Juliusturm in der Zitadelle zu Spandau, in dem die 120 Millionen liegen, ist schadhaft geworden. Der Zahn der Zeit hat das Mauerwerk des Jahrhunderte alten Baues stark mitgenommen. Ein Gerüst ist errichtet worden, um die schadhaften Stellen auszubessern.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. Die Geldbedürfnisse des Reiches und Preußens. Der Abschluß der Verhandlungen über die Deckung der augenblicklichen Geldbedürfnisse des Reiches und Preußens war auch am Dienstag noch nicht zu melden, soll nun aber für heute, Mittwoch, bestimmt zu erwarten sein. Was an Gerüchten über die bisherigen Beratungen in Umlauf gekommen ist, illustriert deutlich die Schwierigkeiten, welche einer allseitig befriedigenden Lösung der Frage entgegenstehen und läßt darauf schließen, daß allen Ansichten, die seitens der Regierung und der Vertreter der Haute finance geäußert worden sind, gebührende Beachtung geschenkt wird. Am Montag hatte es, wie die „Berliner Börsen-Zeitung" berichtet, den Anschein, als ob die Deckung des Geldbedarfs in Form einer 4prozentigen Anleihe vorgenommen werden solle, am Dienstag dagegen verlautete, daß das Fazit der Beratungen doch wohl in der Ausgabe von 4prozentigen Schatzscheinen gipfeln werde, wobei die Erwägung maßgebend wäre, daß das Privatpublikum bei den letzten Emissionen Verluste erlitten habe und sich daher für neue Anleihen nicht in wünschenswertem Maße erwärmen würde, während bei der Ausgabe von Schatzscheinen mit mehrjähriger Laufzeit ein Verlust an Kapital ausgeschlossen ist. Wir regitrieren auch diese Version, ohne freilich eine Garantie dafür zu übernehmen, daß die definitiven Beschlüsse in diesem Sinne erfolgen werden. (Siehe auch „Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.")

—y. Die Chemische Fabrik Buckau zu Magdeburg teilt in ihrem Geschäftsbericht u. a. folgendes mit: „Das abgelaufene Geschäftsjahr weist abermals einen erfreulichen Fortschritt auf. Sowohl in Staßfurt wie in Aumendorf sind unsere Betriebe fortwährend in vollster Anspannung gewesen. Dabei hat der Absatz nicht unerheblich zugenommen, so daß unsere Staßfurter Anlagen ihm nicht mehr voll befriedigen konnten und wir zur Erweiterung derselben übergehen müssen. Auch in Aumendorf ist die im Vorjahre in Aussicht gestellte Vergrößerung unseres Absatzes erreicht worden. Der Ueberschuß auf unsere Fabrikationsbetriebe ergibt einen Bruttogewinn von 805 927 M. Für Abschreibungen schlagen wir vor 315 105 M., wonach ein Nettogewinn verbleibt von 490 822 M. Recht erhebliche Aufwendungen sind wieder für Neuanlagen und Verbesserungen gemacht worden, nämlich in Staßfurt: für Gebäude, Waschinen, Apparate, Eisenbahn, Brunnen 2c. 214 349 M. Insbesondere ist die im vorigen Bericht erwähnte elektrische Zentrale zur Ausführung gekommen. Außerdem ist das Destillationsgebäude in Eisenschwerk neu aufgeführt und die innere Einrichtung dieser Station vergrößert. In Aumendorf betrugen die Aufwendungen für Gebäude, Maschinen, Apparate, Eisenbahn, Brunnen und Ankauf von Grund und Boden 450 786 M. Wir beantragen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 12 % auf die Vorzugsaktien und Aktien vorzuschlagen.

—y. Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-Gesellschaft in Berlin. Die Generalversammlung genehmigte die 17½ %ige Dividende (1905 15 %). Der Gesamtumsatz beträgt 7 433 465 M. (6 841 437 M.). Die Abschreibungen sind auf 702 008 M. (465 259 M.) bemessen. Dem Explosions onds werden 50 000 M. (25 000 M.), dem Reservefonds 80 000 M. (30 000 M.) zugeführt und 113 188 M. (63 935 M.) vorgetragen.

—y. Vom Kalisyndikat. Die Verhandlungen zwischen Schmidtmann und dem Kalisyndikat sollen nach Meldung des „L. T." daran gescheitert sein, daß Schmidtmann erklärte, er sei nicht in der Lage, seine Verträge mit Amerika dem Syndikat zu überttragen, während das Syndikat darauf bestand, daß Schmidtmann in das letztere eintreten müsse.

—y. Chemische Fabrik zu Heinrichshall, A.-G. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für das Jahr 1906 die Verteilung von 9½ % Dividende (i. V. 12 %) vorzuschlagen.

—y. Die Köln-Rottweiler Pulverfabriken errichten in Kieselbach bei Weimar eine Sprengstoffsfabrik.

—y. Deutsche Gasglühlicht-Gesellschaft. Die Generalversammlung beschloß die Ausgabe von 1,7 Mill. M neuer Aktien mit Dividendenberechtigung vom 1. Juli d. Js. ab, von denen 1,3 Mill. M den alten Aktionären im Verhältnis von 3 : 1 zu 260 % angeboten werden sollen. Für das laufende Jahr erwartet die Verwaltung eine der 1905/06er gleiche Dividende.

—y. Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke „Glückauf", Aktiengesellschaft, in Zechau. Die Verwaltung teilt im Geschäftsbericht für das Jahr 1906 mit, daß das Geschäftsjahr den Erwartungen nicht entsprochen habe. Schuld daran ist u. a. ein gehnwöchiger Streik. Die Abschreibungen betragen 250 000 (272 000) M., der Reingewinn 215 000 (341 000) M., die Dividende 5 (8) Prozent. — Für 1907 hofft die Verwaltung auf ein günstiges Ergebnis. — Ferner wird im Geschäftsbericht noch mitgeteilt, daß der Verkaufsverein der sächsischen Braunkohlenwerke (Syndikat) sich im letzten Jahre günstiger entwickelt hat. Das Syndikat hat vorläufig noch eine Dauer von zwei Jahren. Was die Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke „Glückauf" selbst betrifft, so wird in der Nähe des Gertrudschachtes gegenwärtig ein Tagebau aufgemacht, der voraussichtlich Mitte des Jahres in Betrieb kommen wird. Unter Mitwirkung der Gesellschaft wurde die Bergbaugesellschaft „Herzog Ernst" gegründet; das Kapital dieser Gesellschaft beträgt 1½ Millionen Mark. Beabsichtigt ist der Betrieb eines Kohlenwerkes mit Brikettfabrik und Naßpresse. Der Bau der Anlagen ist gegenwärtig im Gange.

—y. Donnersmarckhütte, Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke, A.-G. Dem Rechenschaftsbericht zufolge war der Beschäftigungsgrad der Betriebe im abgelaufenen Jahre ein durchaus befriedigender; die erzielten Preise waren auskömmlich mit Ausnahme derjenigen für Roheisen, die den sprunghaften Erhöhungen der Erzpreise nicht folgten. Der erzielte Bruttogewinn stellte sich auf 3 765 102 M (i. V. 3 785 008 M). Der Reingewinn von 1 557 888 M (i. V. 1 548 905 M) soll wie folgt verwendet werden: Tantieme an Direktion und Aufsichtsrat 53 564 M, zu Wohlfahrtszwecken 63 961 M, 14 Proz. (wie im Vorjahre) Dividende gleich 1 412 904 M und Vortrag 27 399 M. Für das laufende

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190704181-10/fragment/page=0006

Jahr glaubt die Verwaltung recht befriedigende Erträgnisse in Aussicht stellen zu können. — Zu den Fusionsgerüchten bemerkt der Bericht: „Aus den Kreisen unserer Aktionäre sind vielfache Anfragen ergangen, ob wir die Absicht haben, uns mit anderen Gesellschaften zu fusionieren oder in dauernde Interessengemeinschaften zu treten. Wir verneinen dies."

—y. **Gewerkschaft Sachsen-Weimar.** Die Gewerkenversammlung hat die Regularien genehmigt und die Ausschreibung einer Zubuße von 1500 M beschlossen. Der Betriebsleiter teilte mit: Für die im Platt-moolomit aufgetretenen Wasserschwierigkeiten sei alles getan, der Schwierigkeiten Herr zu werden. Es wird beabsichtigt, ein neues Verfahren zur Bekämpfung des Wassers in Anwendung zu bringen, von dem man sich vielen Erfolg verspricht.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Kaufmann Wilhelm Kühn in Sollstedt, Firma Sächsische Jute-Spinnerei und Zwirnerei, G. m. b. H., in Reichenbach. Kaufmann Emil Tag in Magdeburg. Kaufmann Karl Paul Friedrich in Plauen i. V. Gastwirt und Futtermittelhändler Paul Ernst Reiher in Brunn.

— **Die Firma August Mann in Halle teilt uns mit, daß am 16. April cr. Eilfrachtdampfer „Leipzig", Kapitän Schütze, mit Stückgut von Hamburg in Halle eingetroffen ist.**

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 17. April. Preis pro 100 Kilo 9,90 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Salpeterpreise am 17. April 1907.

Sofort:	Hamburg 11,10 M, Magdeburg 11,35 M	April 1907:	Hamburg 11,00 M, Magdeburg 11,25 M

Februar-März 1908: 10,90 M ab Magdeburg.
Februar-März 1909: 10,70 M ab Magdeburg.
Tendenz: fest.

Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")

Weizen per Mai 192,50 M, Juli 191, 0 M, Sept. 187,00 M
Roggen per Mai 178,00 M, Juli 178,00 M, Sept. 167,00 M
Hafer per Mai 180,50 M, Juli 182,25 M
Mais per Mai 134,00 M, Juli 131,75 M
Rüböl per Mai 65,80 M, Okt. 60,10 M

Börse von Berlin vom 17. April. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Die Börse eröffnete reserviert. Es hieß vielfach, daß Zeitungsstimmen über die internationale Lage einen Druck auf die Stimmung der Börse bewirkten. Im ganzen trat jedoch gegen gestern eine nennenswerte Verschiebung in den Kursen nicht ein. Die Widerstandsfähigkeit dürfte darauf zurückzuführen sein, daß aus London eine andauernde Flüssigkeit des Geldmarktes gemeldet wird unter Hinweis darauf, daß von der gestrigen 600 000 Pfd. Sterl. betragenden Barrengzufuhr die Bank von England 500 000 Pfd. Sterl. erworben hat. Ferner bot der glatte Verlauf der Mediliquidation in Paris eine gute Stütze. Von heimischen Fonds waren 3proz. Reichsanleihe 0,10 schwächer. Ueber die zur Stunde in der Reichsbank stattfindenden Beratungen in Sachen der neuen Anleihen verlautet bis jetzt noch nichts Bestimmtes. Japaner auf London um 0,20 höher. Russen von 1902 auf dem gestrigen Schlußstande behauptet, Banken desgleichen und zum Teil etwas höher. Russenbank exkl. 588¾ bei 135 behauptet. Am Montanaktienmarkte waren Hüttenaktien auf Realisierungen gedrückt und ¾—1 Proz. schwächer, Bergwerksaktien um ½ Proz. schwächer. Bahnen vernachlässigt. Von Amerikanern Baltimore auf London fester, Canada und Pennsylvania auf New-York. Schiffahrtsaktien um Bruchteile schwächer. Hansa exkl. 2 Proz. 130,75. Tägl. Geld 4 Proz. und darunter. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde Gesamtverkehr äußerst eingeengt. Montanwerte zum Teil etwas anziehend. Privat-Diskont 4⅝ Proz.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 17. April. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzuckerexcl., von 88° Rend. 8,85—9,15.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 7,30—7,50.
Tendenz: fest.

Brotraffinade I. ohne Faß 18,87½—19,12½.
Kristallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 18,62½—18,87½.
Gem. Melis mit Sack 18,12½—18,37½.
Tendenz: stetig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per April 18,90 ℳ, 19,00 B.	Juni 19,00 G, 19,15 B.
Mai 18,95 G, 19,00 B.	August 19,20 G, 19,25 B.
Juni 19,00 G, 19,05 B.	Oktober-Dezember 18,60 G, 18,65 B.

Tendenz: stetig.

Hamburg, 17. April. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vermittlungsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.**
Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

April 18,00.	Oktober 18,60	Tendenz: stetig.
Mai 18,05.	Dezember 18,55.	
August 19,20.	per März 18,85.	

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Homburg v. d. H., 17. April. Die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise nebst Gefolge sind heute vormittag 8½ Uhr hier eingetroffen. Sie begaben sich sofort nach dem Königlichen Schloß. Um 8 Uhr 43 Min. traf mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge Prinz August Wilhelm von Preußen hier ein und fuhr ebenfalls nach dem Königlichen Schlosse.

Homburg, 17. April. Der Kaiser traf heute vormittag 10 Uhr hier ein und wurde von der Kaiserin auf dem Bahnhofe empfangen. Die Majestäten begaben sich dann, vom Publikum lebhaft begrüßt, durch die reich beflaggten Straßen nach dem Schlosse. — Der Kaiser hat der Prinzessin Moritz von Sachsen-Altenburg, der Mutter der Fürstin zu Schaumburg-Lippe, die Rote Kreuz-Medaille erster Klasse verliehen in Anerkennung ihrer Verdienste um die Sache des Roten Kreuzes.

Berlin, 17. April. Die unter Teilnahme des preußischen Finanzministers und des Reichskschatzamtes in der Reichsbank gepflogenen Verhandlungen wegen Begebung heimischer Anleihen haben zu einem allseitigen Einvernehmen geführt. Hiernach wird der Bedarf des Reichs und Preußens durch Ausgabe von 400 Millionen Mark Schatzanweisungen (zur Hälfte Reich, zur Hälfte Preußen) gedeckt, die mit 4 Prozent fest verzinslich und im Jahre 1912 rückzahlbar sind. Ueber den Betrag von 100 Millionen Mark ist bereits fest verfügt. Die Auflegung der übrigen 300 Millionen Mark zur öffentlichen Zeichnung zum Kurse von 99 Prozent wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Berlin, 17. April. Ein am 11. d. Mts. von einer Orientreise zurückgekehrter 55 Jahre alter Kaufmann ist an den schwarzen Pocken erkrankt. Die Ansteckung ist zweifellos im Orient erfolgt. Der Kranke befindet sich im Virchow-Krankenhaus. Alle Schutzmaßregeln sind getroffen, sodaß das Publikum nicht das geringste zu befürchten hat.

Schwerin, 17. April. Der Großherzog und die Großherzogin begaben sich heute vormittag mit dem Prinzen Eitel Friedrich nach Ludwigslust, um an dem aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums der Mecklenburger Johanniter-Gesellschaft dort stattfindenden Feierlichkeiten teilzunehmen.

Dresden, 17. April. Im hiesigen Friedrichstädter Krankenhause ist ein Arzt aus Radebeul an Genickstarre gestorben. Die Radebeuler Aerzte veröffentlichen eine Erklärung, nach der ein Anlaß zur Besorgnis vor einer weiteren Verbreitung der Krankheit nicht vorliegt.

Nordernen, 17. April. In der vergangenen Nacht ist nordöstlich des Leuchtturmes auf dem Außenriff ein großer Dampfer aufgelaufen. Ein Rettungsboot ist von Baltrum dorthin abgegangen. Die Mannschaft ist an Bord geblieben und hat dem Leuchtschiffe um Schleppverdienste signalisiert. Name und Nationalität des Schiffes sind noch unbekannt.

München, 17. April. Prinz Arnulf ist heute vormittag in Begleitung des Professors Merzbecher, des Geologen Dr. Leuchs und des Präparators Rockinger nach Zentralasien abgereist. Die Reise, die jagdlichen und wissenschaftlichen Zwecken, sowie der Erforschung des Tianschan dient, ist auf acht bis neun Monate berechnet.

Paris, 17. April. Zu der Angelegenheit der zwei Fremdenlegionäre wird aus Oran noch berichtet, daß zwei Soldaten des ersten Fremdenlegionärregiments, die bei der Ausbesserung der Straße von Udschda nach Lalla-Marnia beschäftigt waren, desertierten und nach Melilla zu gelangen suchten. Zwei Tagemärsche von Udschda wurden sie angefallen und ihrer Gewehre und der Munition beraubt. Einer der Deserteure wurde getötet. Der andere, obwohl verwundet, konnte sich zum Stamme der Beni Snassen retten, die ihn nach Udschda zurückbrachten. Der Zwischenfall wird, da es sich um Deserteure handelt, keine weiteren Folgen haben.

Paris, 17. April. Die Kellner hielten heute nacht eine Versammlung ab, in der sie sich für den Gesamtausstand aussprachen, der im geeigneten Augenblick ins Werk gesetzt werden soll.

Petersburg, 17. April. Zum Heereshetmann der donischen Kosaken anstelle des abberufenen Fürsten Odojewski-Maßlow ist der bisherige Stabschef des Militärbezirks Warschau, Generalleutnant Sjamsonow, ernannt worden.

New-York, 17. April. Der Professor an der hiesigen Universität Columbia Felix Adler ist dazu ausersehen, im Jahre 1908 als Nachfolger des Professors Burgeß Vorlesungen an der Berliner Universität zu halten.

St. Paul (Minnesota), 17. April. Aus dem im hiesigen Bahnhofsgebäude befindlichen Geschäftslokal der Northern Expreß Company sind 25 000 Dollars geraubt worden.

Mexiko, 17. April. (Auf deutsch-atlantischem Kabel.) Nach den bisher vorliegenden spärlichen Nachrichten sind bei dem Erdbeben 38 Personen getötet und 93 verwundet worden. Man befürchtet, daß sich diese Zahlen, wenn die aus den vielen kleinen Orten noch ausstehenden Berichte eingegangen sind, bedeutend höher stellen werden. Die Ortschaften Ayutla und Omvetepec sind völlig zerstört. Die Stadt Acapulco ist zum Teil überschwemmt. Aus allen größeren Ortschaften des Südens wird gemeldet, daß man dort das Erdbeben verspürt habe, daß Privatpersonen nicht verunglückt sind und der angerichtete Schaden gering ist. Vom Isthmus von Tehuantepec werden besorgniserregende Nachrichten erwartet. Auf den Eisenbahnlinien im Süden sind verschiedene Stellen eingesunken. Die Telegraphenlinien sind stark beschädigt.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 17. April, 2 Uhr nachmittags.

Der nebenstehende Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.
Privatdiskont 4⅝ %.

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel „	—,—
Italien „	—,—
Kopenhagen „	—,—
London „	—,—
New-York visita	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz „	—,—
Petersburg „	—,—
Wien „	84,80 bG
Rio de Janeiro auf London	15⅞ d

Geldsorten.

Sovereigns	20,459
20 Franes-Stücke	16,26 bG
Amerikanische Noten	421,5 bG
Belgische do.	81,05
Dänische do.	112,05
Englische do.	20,46
Französische do.	81,15
Niederländische do.	169,20
Italienische do.	81,15
Oesterreichische do.	84,90
Russische do.	213,80
Schweizer do.	—,—

Deutsche Anlehen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	95,75 bG
3 % do. do.	84,60
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Preußische Staats-Anleihe	95,75
3 % do. do.	84,70
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	94,90 G
4 % Bayer. Staats-Anl. ds. 06	101,60 G
3½ % do.	95,40 bG
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	—,—
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	101,40
3 % do. 1896 1906	82,90
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	—,—
3 % do. do. v. J. v. 86, 97/02	83,40
3½ % Sächsische Staats-Rente	94,90 bB
3½ % Rheinpr. 28	94,90
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	96,00 bG
4 % Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	—,—
4 % Hallensche 1900 1 u. 2 conv.	101,75
3½ % do. 1886, 1892	99,60
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	101,40
3½ % do. 1875—1902	—,—
4 % Merseburg 1901 unc. 10	100,75 G
3½ % München 1903—04	94,75
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	100,25

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	94,40 G
3 % do. do.	84,40
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	103,00 G
3½ % do. do.	93,70
3 % do. do.	83,90

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	101,90
4 % do. 1898 gr.	97,70
1,20 Gründer cm.	101,40 G
1,75 do. Monopol	50,10 G
1,50 do. Gold	49,90 G
4 % Japaner 1905	93,30 G
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	—,—
6 % Oesterreich. Goldrente	99,60
4 % do. Kronenrente	98,40
4½ % do. Silberrente	—,—
4½ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen amort. 9.	68,40 bG
4 % Rumänen amort. 1890	91,10
4 % do. 1898	89,90
4 % Russen 1880	75,30
4 % do. 1902	78,90 bG
3½ % Schweden 1686	95,40 bG
4 % Serben amort. St.-Anl.	81,20 bG
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	89,20 bG
Türkenlose 400 Fr.	138,70 bB
4 % Ungar. Gold gr.	94,60
4 % do. Kronen	—,—
3½ % do. Staatsrente 97	83,50 G
3 % do. Eisen. Pr. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	101,90 G

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-E.	111,75
Halle-Hettstedt	—,—
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	101,75 G
Elektrische Hochbahn	129,70 G
Grosse Berliner Straßenbahn	172,80 G
Franzosen alt.	—,—
Lombarden alt.	26,25
Dortmunder Union Lit. B.	—,—
Dynamit-Trust	—,—
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
Lübeck-Büchen	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	—,—
Westtürkisch-Anatolische Eisenbahn	72,25 bG

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,80 bB
4 % Ost.-Prager do.	79,20 G
4 % Oesterr. Stadt. Gold Pr.	99,30 bG
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	64,60 G
4½ % Iwang. Dombrowa Pr.	87,40 G
4 % Mexikan. Nikson Pr.	85,20 bG
3 % Transkaukasische 5. Pr.	64,00
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	78,50 G
5 % Anatolier 1. Pr.	102,50 G
5 % do. 2. Pr.	101,90 bG
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	69,75 bG
3 % do. Mittelmeer Pr.	101,25 G
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	90,30 bG
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4 % St. Louis u. S. Fra. Ref. 1951	81,00

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	138,00 bG
Nordeutscher Lloyd	126,60 bG

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Eisenbahn	158,10 bG
Berliner Handelsgesellschaft	158,50
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	174,00 bG
Commerz- u. Disc.-Bank	118,20 G
Darmstädter Bank Aktiv.	133,40
Dessauer Landesbank-Anl.	113,00
Deutsche Bank	230,90
do. Ueberseeische Bank	156,00
Diskonto-Kommandit-Anl.	173,20
Dresdner Bank	146,30
Essener Kredit	158,00 bG
Gothaer Grundkredit-Bank	136,30 bG
Leipziger Kreditanstalt	168,10 bG
Magdeburger Bankverein	132,30 G
do. Privatbank	122,50 G
Mitteldeutsche Kredit-Bank	111,90 G
Nationalbank für Deutschland	125,80 G
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	—,—
Petersburger Diskonto-Bank	166,25
Preußische Boden-Kredit-Bank	162,50 bG
do. Zentral-Boden-Kredit	189,80 G
Reichsbank	156,40
Russische Bank f. ausw. Handel	135,00
Sächsische Bank	139,50 G
A. Schaaffhausen. Bankverein	145,10 G
Schlesischer Bankverein	132,10 G
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	245,00 G
Schultheiß	293,50 bG
Leipziger Brauerei Riebeck	199,25 G
Vereinsbr. Artern	104,75 G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	203,30 G
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	367,50
Allgemeine Elektrik-Gesellschaft	292,00
Anglo-Kontinental-Guano	117,00 bG
Anhaltische Schlackenwerke	114,00 bG
Asknnia, chem. Fabrik	166,00
Baer & Stein Akt.	237,50 bG
Bergmann Elektr.	272,25 bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	203,20 bG
Berliner Elektricitäts-Werke	170,50 bG
Berl. Mask. Sawrth	223,60
Bismarckhütte	318,50 bG
Bismarckhütte V.-A.	53,25 bG
Bodumer Gußstahl	270,2 bG
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	256,50 bG
Buderus	119,75
Buntke & Co., Metall	100,40
Chem. Fabrik Buckau	200,90
Concordia Bergb.	348,00 bG
Consolidation Schalke	423,75
Cottbuser Masch.	112,50 G
Crollwitzer Papierfabrik	234,00 G
Dessauer Gas	175,25 G
Deutsch. Luxemb. V.-A.	168,20
do. Ueberseeische Elektr. Akt.	149,75 G
do. Gasglühlicht	297,50 G
do. Waffen u. Mun.	272,00
Donnersmarck-Hütte konv.	271,50 bG
Dortmunder Union Lit. A.	74,75
Dortmunder Union Lit. B.	98,00 G
Dynamit-Trust	169,00 bB
Eisenburger Hatten	121,00 G
Elektrizit. Berger	338,00
Elektra Dresden	77,25 G
Elektr. Unterm. Zürich	—,—
Escherscher Bergw.	239,75 G
do. Eisen	130,75 G
Geisw. Eisenw.	219,0 dB
Gelsenkirch. Bergw.	158,90
Georg-Marienhütte	85,20 G
do. do. St.-Pr.	105,60
Gesellschaft f. elektr. Untern.	129,60
Glauziger Zuckerfabrik	127,50 G
Greppiner Werke	162,50 G
Hallesche Maschinen	359,50
Hanover. Gauges. St.-Pr.	96,00
Hanover. Masch. St.-Pr. A. u. B.	271,60 G
Harpener Bergbau	208,50 G
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	127,70 B
Hasper A. u. B.	98,90 B
Hasper Eis. u. St.	203,00
Hemmoor Portland	157,30
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	150,00 B
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	226,50 G
Jasmuh	70,00 G
Kahla Porzellan	127,00 G
Kallwerke Aschersleben	152,00
Kattowitzer Bergbau	202,80
Köbner Bergwerk	423,75
Köln Wilhelm abs.	275,75
Körnicker Zuckerfabrik	153,70 B
Kyffhäuserhütte	119,75
Lahmeyer & Co.	128,25 G
Lapp, Tiefbohr-Ges.	130,00 G
Laurahütte	224,00
Leopoldsgrube Eddersitz	110,25 G
Leopoldshall	64,50 G
do. St.-Pr.	115,00 G
L. Löwe & Co.	232,00 G
Maschinenfabrik Buckau	115,25 G
Mendon & Schwerte Pr.-Akt.	113,50
Minimax Gesellschaft	—,—
Mülheim Bergw.	160,75 G
Neue Boh.-Akt.-Ges.	125,0 bG
Niedersl. Kohlenw.	158,75 G
Nordstern Steinkohlen	385,25
Oberschl. Eisenb.-Bed. *	122,25
do. L.-ind.-Karo-H.	169,50
Oberschl. Kokswerke	154,00
Orenstein & Koppel	206,40
Phönix Bergw.-A.	192,50 G
Rhein.-Nassau	284,00
Rheinl. Stahlwerke	181,50 bG
Riebeck Montanw.	188,00 G
Rombacher Hütte	203,00 bG
Rositzer Braunkohlen	290,00 G
do. Zuckerfabrik	118,25 G
Sächs.-Thür. Brauerei	109,50
do. do. St.-Pr.	115,50 G
Saline Salzungen	143,25 G
Sangerhäuser Masch.	189,00 G
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	270,00 G
Schles. Bergb. Zink	438,25
Schles. Portl. Zement	175,75
Schuckert, Elektr.	114,40
Schulz-Knaudt	154,00 G
Siemens Glashütten	243,25 G
Staßf. Chem. Fabrik	131,90
Stettin-Bredower Portl. Zement	134,25
Stett. Vulkan	255,00 bG
Stolberg. Zinkh. neue	161,00
Sudenburger Masch.	71,00 B
Thale, Eisenh. St.-Pr.	116,75
do. do. V.-A.	125,50
Thüringer Salinen	87,50
Wegelin & Hübner, Masch.	153,00
Westeregelner Alkali	213,50 G
Westf. Drahtind.	242,40
do. Stahlw.	120,75
Wittener Gußstahl	243,50 bG
Wrede, Mälzerei	85,00 G
Wurm-Revier	145,10 bG
Zeitzer Maschinenfabr.	229,75 B

Schluss-Kurse.
Tendenz: ruhig.

Kreditaktien	208,40
Berl. Handelsgesellschaft	158,75
Darmstädter Bank	132,40
Deutsche Bank	230,75
Diskonto-Kommandit	172,90
Dresdner Bank	146,70
Nationalbank für Deutschland	125,75
Oesterr. Staatsbahn	142,75
Oesterr. Lübbahn	26,30
Mitteldeutsche Bank	—,—
Pennsylv. Bahn	123,00
3 % Reichsanleihe	84,75
Badenser Gußstahl	229,50
Deutsch-Luxemb. V.-A.	169,00
Dortmunder Union-L.	74,50
Laurahütte	224,50
Konsolidation	—,—
Geisenkirchener Bergwerk	199,25
Harpener	209,10
Große Berl. Straßenbahn	172,50
Hamburger Paketfahrt	138,00
Norddeutscher Lloyd	126,50
Dynamit-Trust	166,75
Hibernia	182,50
Phönix	192,90

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 17. April, 1 Uhr.
Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.,** Halle a. S.

	Dividende 1905	1906	
3 % Sächsische Rente	—	—	84,75 G
3½ % do. do. Staatsanl.	—	—	98,70 G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	95,40 G
3½ % do. do. 1904	—	—	95,40 G
4 % Crölwitz. Papierfabr. Obl.	—	—	100,00 G
4 % Ball. Straßenbahn Oblig.	—	—	100,50 B
4 % Baumw. Gewerb. G. A. I.	—	—	100,00 G
4 % do. do. A. 1893	—	—	100,00 G
4 % do. do. 1897	—	—	100,00 G
4 % do. do. 1902	—	—	101,00 G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	99,75 G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	98,80 G
4 % do. do.	—	—	101,00 G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. Kl. unkündb. bis 1914	—	—	101,10 G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	95,75 G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	101,40 G

Aktien.

	Dividende 1905	1906	
Aufig-Teplitzer Eb.	11	—	249,00 G
Böhm. Nordbahn	6⅔	—	118,50 G
Buschtihrader Eb. Lit. A.	12½	—	285,75 G
do. do. B.	12½	—	281,00 B
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue	9	9	168,50 bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	5	6	107,75 G
Leipziger Hypothekenbank	7	7½	142,75 G
Sächsische Bank	6	8	139,25 G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	144,00 B
Große Leipziger Straßenbahn	6½	9	194,50 G
Halleische Straßenbahn	6½	8¼	130,50 B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4	101,25 G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	—,—
Crölwitzer Papierfabrik	14	—	—,—
Dürrlewitz-Rittmannsd. St.	3	—	66,00 G
do. do. Vorz.	5	—	88,50 G
Glauziger Zuckerfabrik	8	—	128,00 G
Halleische Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	—	136,00 G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	7½	—	164,50 G
Leipziger Dampfwollspinner.	16	16	296,50 G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	199,50 G
Leipziger Kammgarnspinnerei	10	12	170,00 G
Leipziger Wollkämm. Schkeuditz	7	3	—,—
Mansfelder Kuxe	80,0	120,0	1275 G
Naumburger Braunkohlen	12	—	208,00 G
Portland Zementfabrik Halle	5	8	117,50 G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	10	14	174,25 G
Thüringer Gas	16	16	293,00 G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	1	3	112,00 G
Wurzbacher, Hammgarn	6	7	108,00 G
Zeitzer Paraffin	11	—	174,50 G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	8	10	138,50 G

Tendenz: schwach.

Preisnotierungen für Kuxe vom 17. April.
Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S

	Nachtrag	Angebot		Nachtrag	Angebot
Adler-Aktien voll	35 %	38 %	Hansa-Silberberg	1600	1800
Adler-Aktien 50 %	—,—	37 %	Hatterl-Aktien 70 %	34 %	36 %
Adolfsglück, abgest. Akt.	30 %	35 %	Heidburg-Aktien	68 %	—,—
Alexandorfshl	8000	8200	Heidmagen 1 und II, B	925	975
Beinerode	5800	6000	Hermann II	840	890
Bismarckshall-Aktien	42 %	45 %	Immenrode	1100	—,—
Burbach	10700	10900	Johannashall	2450	2350
Carlsfund	7300	7500	Ludwigshall	70 %	73 %
Centrum	750	800	Kriegershall-Aktien voll	62 %	65 %
Deutschmen	3900	4200	Mollenhall	290	300
Deutsch Kali-Aktien	98 %	100 %	Neu-Bisdorfer-Aktien	72 %	77 %
Deutschland	3850	3900	Nordhäuser Kali-Aktien	—,—	72 %
Einigkeit	—	16	Reichenhall	—,—	250
Emilienhall	300	350	Rothenburg	2200	2250
Friedrichshall-Aktien	95 %	99 %	Sachsen-Weimar	—,—	550
Glückauf-Sondershausen	16100	16500	Salzmünde	735	775
Grossherzog von Sachsen	3650	—,—	Siegfried I	—,—	2125
Günthersmühl	3890	3900	Stedtfurkenrode	490	525
Hannov. Kali-Aktien	—,—	46 %	Wendland	400	450

Tendenz: fest.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190704181-10/fragment/page=0007

Flügel u. Pianinos

Rönisch-Dresden
sind als Fabrikat I. Ranges jedem anderen entschieden vorzuziehen.
Prüfung jederzeit erwünscht.
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Stadttheater in Halle a. S.
Donnerstag, d. 18. April 1907
108. Ab. Umtauschk. gilt. 4. Viert.
Schülerkarten à 1,10 Mk. an der Tages- und Abendkasse.
Novität! Novität!
Zum letzten Male:
Die Lieder des Euripides.
Schauspiel in 3 Akten von Ernst von Wildenbruch. Musik von Max Vogrich.
In Szene gesetzt vom Oberregisseur Karl Schelling.
Dirigent: Kapellmeister Anton Aich.
Personen:
Euripides, der Dichter Ernst Gode.
Euagoras, Archonten Nonnenbruch.
Meletos, von Athen F. Amberg.
Eurynomos . . . W. Dohme.
Stesimbrotos . . . Walter Sieg.
[athenische Krieger]
Phrasikleia, Tempelhüterin a. Parthenon zu Athen . . . F. Wagner.
Elpinike . . . . H. Lafrenz.
Glauke . . . . . M. Schlomka
Aegina . . . . . G. Hollmann.
[athenische Jungfrauen von der Schwesterschaft d. Ergastinen, denen die Anfertigung des heil. Peplos, des Gewandes Athenes, anvertraut war]
Matrikotas, Sklave des Euripides . . Fritz Berend.
Phtionis, die Frau des Matrikotas . M. Brandow.
Hermokrates, Feldherr der Syrakuser . W. Bünting.
Ein syrakusischer Herold . . . . W. Steineck.
Ein junger Krieger . Lüttjohann.
Ein alter Krieger . G. Steinegg.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende gegen 10 Uhr. [5533

Freitag, den 19. April 1907
21. Ab. 1. Ab. Umtauschk. 2. Viert.
Novität! Zum 1. Male: **Novität!**
Salome.

Neues Theater.
Direktion E. M. Mauthner.
Donnerstag, den 18. April. Anfg. 8½
Z. 49. M.: **Husarenfieber.**
Freitag: **Benefiz Alfons Pape: Meerleuchten.**

Süssmilch's Walhalla-Theater.
Jeden Abend
Elite-Specialitäten Vorstellung.
Siehe Plakatsäulen!
Kolossaler Erfolg
Erna Koschel
Aertsens
Neue Menschen
Toma-Truppe
sowie das gesamten [5547
gänzlich neuen Programms.

Auswärtige Theater.
Donnerstag, den 18. April 1907.
Leipzig (Neues Theater): Goethes Faust (1. Teil).
Leipzig (Altes Theater): Die lustige Witwe.
Weimar (Hof-Theater): Die Fledermaus.

Fräulein Schularbeiten.
beaufsichtigt
Off. unt. **Z. w. 601** an d. Exped. d. Ztg. erbet. [5519

Hüte werden chic und geschmackvoll garniert und modernisiert
Schulstraße 2, II.

Echt bayrische [4815
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) für Herren, Damen u. Kinder empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Gastspiel des Kölner Burlesken-Ensembles.
Dir.: S. Lemoine.
Außerdem der brillante **Variété-Teil.** [5535

Neuheiten für Gesichts- und Nagelpflege billigst in der Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Neu! Neu!
Abonnements-Garderobe nach Mass.
10 Serien
Serie I monatlich
13.— Mk.,
2 Anzüge und 1 Paletot,
ca. 300 Dessins in Stoffen.
Verlangen Sie Prospekt.
G. Assmann,
Hoflieferant, [5541
Markt 15/16.

Wäschekisten, Schülerkisten, Skiptruren- und Versandkisten in allen Größen. **Gr. Märkerstr. 23.**

Tennis-Schläger
bestes engl. Fabrikat.
billigste Preise
Joh. Nietzsebmann,
Kleinschmieden 6,
Eing. Gr. Steinstr.
Telephon 2326.

Wer
ohne mit seinem Namen an die Oeffentlichkeit treten zu wollen, irgend
etwas
zu kaufen, zu verkaufen, zu mieten, zu vermieten, wer Personal, Vertreter, Beteiligung, Stellung ꝛc.
sucht
und sich zu diesem Zwecke der Annonce bedienen will, wendet sich mit Vorteil an die
Annoncen-Expedition Rudolf Mosse
HALLE
Brüderstrasse 4
Diese nimmt die einlaufenden Offerten in Empfang und stellt sie den Inserenten uneröffnet und unter Wahrung strengster Diskretion zu. Ueber zweckmäßige Abfassung und auffällige Ausstattung der Annonce, Wahl der geeignetsten Zeitungen wird kostenfrei Auskunft erteilt.
Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit.

Außergerichtliche [4788
Vergleiche
sowie Beratung in allen geschäftl. Angelegenheiten unter Diskretion.
Rdbt. Welhe, Bücherrevisor, Hannover, Artillerieſtr. 26.

Villenkolonie
Neu-Dölau — Halle S.,
an dem ca. 3000 Morgen großen Kgl. Forst gelegen, eignet sich besonders als
Ruhesitz
und bietet neben gesundem, billigem Aufenthalt in ländlicher Zurückgezogenheit die Vorzüge der Nähe der Großstadt. (Mit Hettstedter Bahn in 16 Minuten zu erreichen.) Ausgebaute Straßen, Kanalisation, Wasserleitung. Vor 5 Jahren künstlerisch angelegte Ziet- und Nutzgärten mit prachtvollen Obstbäumen und Beerenobst **zu verkaufen.**
Baustellen
in schönster Lage qm 3,50 Mk.
Julius Becker,
Halle, Martinsberg 9.
Auskunft erteilt auch der Verein für Dölauer Interessen in Dölau-Halle. [5454

Gasthof in Cöthen.
Gasthof mit Saal, Gastzimmer, Gesellschafts- und Vereinszimmer, heizbarer Veranda, Konzertgarten, neuen Gebäuden, 400 Hektl. Bier, viel Kaffee, Setters, Blondchen, Zigarren ꝛc., Halteunkt vieler Ortschaften, sehr gutes Geschäft, Uebernahme und Anzahlung nach Uebereinkunft, besonderer Umstände halber zu verkaufen durch
E. Herzig, Cöthen i. Anh., Magdeburgerstr. 2. [5553

Herrschaftl. Ruhesitz,
weil in gsd., **ozeurich. Harzgeg.** In e. gr. Orte mit **Bahnstat.**, 3,5 km von e. **Garnisonstadt** mit **hös. Schulen** u. e. Badeort, zu verk. e. **hoffähiges, sehr rentabl. Rittergut,**
bester tiefgrdg. Weizenbod. in höchster Kultur, geeignet zu **Rüben- u. Samenbau, Herrenhaus** mit 27 R. an ca. **16 Morg. Park** u. Gärten, mass. Gebäude, **elektr. Licht- und Kraftanlage, Sanitätsmolkerei,** einschl. reichl. wertv. Viehbestand, kompl. Masch. u. Inv. **b. 350000—500000 M. Anz.** Näh. Auskunft erteilen unter **Fol. 1633** [5377
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Domänenabstand, sehr günst. Pachtung v. 1500 Morg. **Weizenb.** auf lange Jahre. 1a Lage, Hannover-Braunschweig-Magdeburg. Erf. 220 Mille. Näh. Auskunft unter **Z. b. 603** durch d. Exped. d. Ztg.

2000 m Feldbahngleise und 20 Kippwagen,
im Herbst 1906 neu geliefert, welche zu einem Fabrikneubau zum Materialtransport benutzt wurden, werden Ende April frei und bieten wir dieselben unt. günstigen Bedingungen käuflich oder leihweise an. [5379
Georg Otto Schneider,
G. m. b. H.,
Leipzig, Blücherstr. 5.

Gelber Gartensand
kann jederzeit abgefahren werden.
Sandgrube Güeg, P. Richter.

Saatkartoffeln,
Richters ovale Frühblaue,
à Ztr. 3,50 Mk., gibt ab [5559
F. Rudloff, Domnitz
(Saalkreis).

Hohe Erträge!
Futterrübensamen.
Gelbe u. rote Eckendorfer Riesen, à Ztr. 20 u. 22 Mk., 10 Pfd. 3 Mk.
F. Ramdohr, Hedwigsstr. 1.

Zur Mast.
Verkaufe zur Abnahme bis Mitte Mai **160 Stück**
Lämmer,
15 Jährlinge u. 25 Märzschafe.
Fr. Handt, Rittergut Oberfarnstedt bei Querfurt. [5476

Eine neumilchende
Kuh
mit Kalb zu verkaufen [5513
Fienstedt Nr. 26.

Rosen, Ziersträucher, wilden Wein, Obstbäume, Nadelhölzer, Erdbeer-, Spargel- und Rhabarberpflanzen, Stauden ꝛc. in reicher Auswahl empfiehlt [5577
Gärtnerei Stein, Dessauerstr. 48b, Telephon 2694.

Gebrauchte Pianinos,
nußbaum, wie neu, Eisenpanzer,
350—500 Mk.
10 Jahre Garantie. [5483
B. Maerker,
Alter Markt 3.

Erstklassig. **Fahrräder** und Zubehörteile lief. bill., auch auf Teilzahl. Vertret. gesucht.
Katal. gr. **Hans Crome,** Einbeck 159.

Dezimalwagen, Ladenwagen, Gewichte bill. **Gr. Märkerstr. 23.**

Seltener Gelegenheitskauf!
3 Pianinos von Blüthner, Bechstein u. Schwechten, vorzüglich erhalten, äußerst **preiswert zu verkaufen.** [5576
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Holzwolle in Ballen und einzeln **Gr. Märkerstr. 23.**

Ein noch gut erhaltenes kleineres
Eisspind
zu kaufen gesucht. [5562
Henriettenstr. 23, 1 Tr.

Gebrauchte Pianinos,
vorzügl. erhalten, 300 u. 400 Mk., zu verk. [4787
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Empfehlenswerte Rose!
Eine wirklich [4875
hervorragende Neuheit!
Mad. Norbert Levavasseur remontierende Crimson Rambler (Kletterrose), niedrig bleibend, gefüllt, lebhaft karminrot und reich blühend, Blütenrispen enthalten 40—50 Blumen. Ausgezeichnet für Gruppen. **Hochstammrosen, Kletterrosen, Buschrosen, Ziersträucher, Flieder, Ulmen, Ahorn, Kastanien, Schlingpflanzen, Koniferen, Efeu, Efeuwände** und **Stauden, Lorbeerbäume, Pyramiden** und **Dekorationspflanzen** empfiehlt
B. Möllers,
Handelsgärtnerei z. **Rosengarten, Halle a. S.** Fahrpreis 10 Pfg.

Kein Kunst- **Honig,**
garant. naturreinen Bienenhonig versende jetzt, so lange Vorrat reicht, nur bis Mai 1. Sorte Lechhonig, Postkolli 7,50 Mk. franko.
H. Martens, Bienenzüchter, **Sögel i. H.** [5213

Verlangte Personen.

Stellung als Buchhalt., Sekretär, Verwalter erhalt. jg. Leute nach 2—3mon. gründl. Ausbildg. **Bish. ca. 1300 Beamte verlangt.** Prosp. gratis. **Dir. P. Küstner, Leipzig-Schleuss.**

Für hies. Bankinstitut wird ein gewandter jüngerer
Buchhalter
mit guter Vorbildung zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Off. mit Gehaltsanspr. unt. **A. 3654 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** [5574

Junger Verwalter oder Landwirtssohn, der bisher in der elterlichen Wirtschaft tätig war, für ein Gut bei Magdeburg bei 300 Mk. Gehalt baldigst gesucht durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.**

Zum Besuche von Landkundschaft suche ich zum 1. Juli d. J. eventl. etwas später einen tüchtigen
Detailreisenden.
Fr. Graebke, Osterburg, Tuch-, Manufaktur- u. Modewaren.

Jüngerer tüchtiger
Schneidergehilfe
findet sofort dauernde Beschäftigung bei **Gust. Voigt,** 5313) **Blankenburg,** Thür.

Ein guter **Arbeiter,** der in einem Metall-Aufbereitungsgeschäft tätig war, als **Vorarbeiter gesucht.** Fahrt wird vergütet. Offerten unter **Z. h. 609** an die Exped. d. Ztg. erb. [5556

Landwirtschafterinnen hab. z. jed. Zeit größte Auswahl a. gut. Stellen. **Frau Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80. [5281

Zigarr.-Agent ges. Vergüt. ev. 250 Mk. mon. u. m. [5540
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Grube von der Heydt
bei Ammendorf.
Förderleute gesucht.
Vom 1. Mai ab ist daselbst Schlafhaus für ledige Leute vorhanden.

Zum baldigen Antritt werden drei verheiratete [5555
Pferdeknechte
gesucht bei 13,50 Mk. Wochenlohn, ½ Morgen Kartoffelland und freier Wohnung.
Graichen, Kammergut Capellendorf b. Apolda.

Schiffsjungen sucht
Johannes Brandt, Altona, Fischmarkt 20, I. Prosp. gratis.

Zu sofort **10 fremde Mädchen,** eventl. auch **2 Männer** zu Landarbeit bei **hohem Lohn gesucht.**
Joachimi, Gorsleben, Halle-Hettstedter Bahn.

Gebildetes junges
Mädchen,
nicht unter 25 Jahren, die etwas vom Kochen versteht, wird als **Stütze** in kl. Stadt nahe bei Leipzig gesucht. Gehaltsansprüche u. Bild zu senden unter **M. T. 48 hauptpostlagernd Leipzig.** [5514

Personen-Angebote.

Landwirt, 43 J., ledig, welcher auf mehreren größeren Gütern tätig war und in letzter Zeit ein Gut von 300 Mrg. selbstständig bewirtschaftete, mit guten Zeugnissen, sucht sofort oder später passendes **Engagement.** Off. u. **B. G.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Naumburg a. S. erb. [5575

Verh. Sattler sucht als **Guts-** oder **Fabriksattler.** Gute Zeugn. vorhanden. Off. unt. U. 3649 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., hier. [5573

Es suchen durch uns zum 1. Juli zwei gut empfohlene Kuhmelker u. Schweizer Stellg. in der Nähe von Halle. Eine Familie hat einen erwachsenen Sohn. Reflekt. Herrschaften bitten sich sof. bei uns zu melden.
Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer, Halle a. S., Leipzigerstr. 29, I.

Fräulein, Anfang dreißig, das in Küche und Haushalt tüchtig, in Schneidern u. all. weibl. Handarb. sicher ist, **sucht Stellung.** Antritt kann sof. erfolgen. Gütl. Off. unt. **Z. g. 608** an die Exp. d. Ztg. erb.

Vermietungen.

In **Gröbers,** Station der Halle-Leipziger Bahn,
herrschaftliche Wohnung
mit Gemüsegarten und Park vom 1. Juli d. Js. ab **zu vermieten.**
Zuckerfabrik [5557
Knauer, Bell & Co.

Merseburgerstraße 167,
Ecke Prinzenstraße, ist das Erdgeschoß **im ganzen oder geteilt** zum 1. Oktober d. Js. **als Bureau od. Kontor** zu verm. Näh. **Prinzenstr. 10, II.**

Kleiner Berlin 2, III. Et.,
Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubehör 1. Oktober 07 **zu vermieten.** Näheres daſ. I. Et. links. [5543

Felsenstr. 23, I. [4792
Herrsch. Wohnung, 5 St., K., K., Bad, Gart. u. Zubehör, für 650 Mk. sof. od. spät. **zu verm.**
Näh. **Kontor Martinsberg 9.**

Schönes 2 fenstr.
möbl. Zimmer,
ev. mit Klavierbenutzung, gesunde Lage (Sonnenseite), in besserem Hause an anst. Mieter abzugeben. Näheres in der Exped. d. Ztg.

Geldverkehr.

66000 Mk.
I. Hypothek auf ein Geschäftshaus am Markt per 1. Juli 1907 gesucht. Off. unter **Z. d. 605** an die Exped. d. Ztg. erb. [5566

37000 Mk.
als II. Hypothek auf gutes, sicheres Zinshaus per 1. Juli 07 gesucht. Off. unt. **Z. e. 606** an die Exped. d. Ztg. erbet. [5567

12—15000 Mark
auf allerbeste Ackersicherheit zu gutem Zinsfuß von Selbstdarleiher **gesucht.** Offert. unt. **Z. c. 604** an die Exped. d. Ztg. erb. [5511

95000 Mk.
Hypothek auf zwei Grundstücke am 1. Juli 07 gesucht. Off. u. **Z. f. 607** an d. Exped. d. Ztg. erb. [5568

Wer bar Geld braucht, wende vertrauensvoll an **C. Gründler, Berlin W. 8, Friedrichstr. 196.** Unerk. reelle, schnelle u. diskr. Erledig. Ratenrückzahlg. zulässig. Prod. v. Darlehn. Rückp. erb.

Möbel-
Ausstattungen empfiehlt billigst
C. Hauptmann
Möbel-Fabrik,
Halle a. S.,
Kl. Ulrichstr. 36 a u. b.

Ich impfe [5549
täglich von 3—4 Uhr.
Dr. Grävinghoff,
Schulstrasse 10.

Familiennachrichten.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Dahinscheiden unserer unvergesslichen, teuren Mutter sprechen wir hiermit Allen unseren innigen Dank aus.
Marianne Zumpe.
Elsbeth Gebhardt
geb. **Zumpe.**

Dank.
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Begräbnis unserer lieben Mutter sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.
Obhausen und Kloster, Jäseler, d. 15. April 1907.
Rich. Merbitz.
Agnes Merbitz.

Aus hiesigen Blättern.
Gestorben:
Herr Lehrer Robert Schlegel (Halle a. S.). Hr. Ludwig Zschäge (Halle a. S.). Herr Schneider Max Weißner, 31 Jahre (Halle a. S.). Frau Witwe Ida Eisenschmidt geb. Bieseder, 79 Jahre (Halle a. S.).
Aus auswärtigen Blättern.
Verlobt: Frl. Gertrud Lehmann mit Herrn Dr. Heinrich Merkel (Roßlau—Dessau). Frl. Alice Runge mit Hrn. Assessor Dr. jur. Kurt Hofmann (Leipzig). Frl. Rosa Ackermann mit Hrn. Landwirt Robert Wabnitz (Deutsch-Marchwitz—Dom. Güttmannsdorf). Fräulein Lotte Guth mit Hrn. Leutnant Hans Brandeis (Charlottenburg-Berlin-Schöneberg).
Verehelicht: Hr. Dr. phil. Wilhelm Stolze mit Frl. Marie Dorn (Königsberg i. Pr.). Hr. Pastor Alfred Kröger mit Frl. Gustel Juethe (Berlin).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Hans Heinze (L.-Schleußig). Hrn. Staatsanwalt Dr. jur. Breiser (Posen). — Eine Tochter: Hrn. Oberamtmann Landgraf (Sulkau Schloß bei Zerbow). Hrn. Julius Herz (Eichenrode). Hrn. Albert Liesfeld II. (Stahnsdorf).
Gestorben: Hr. Rittergutspächter Karl Hancke (Rittergut Büssen). Hr. Rentner Albert Zunck (Blankenburg a. H.). Hr. Rentner Friedrich Weiß (Halberstadt). Hr. Dr. med. Carl Dorn (Braunschweig). Hr. Schuhmachermeister Bernhard Bartholomäi (Naumburg a. S.). Hr. Rittergutspächter Helmuth Wiechert (Dewichow). Herr Steinsetzmeister August Kolbe (Sondershausen). Fr. Dorothea Liedecke geb. Gothe (Ebeleben). Fr. Henriette Kühn geb. Wendling (Weißenfels). Fr. Louise Kahlenberg geb. Orphal (Straußfurt). Fr. Luise Fleischer geb. Moetzner (Alchersleben). Fr. verw. Therese Geißler geb. Dienst (Torgau).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190704181-10/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Fischereiverein.

Das Programm für die in Dessau stattfindenden Sitzungen des Fischereivereins für die Provinz Sachsen, das Herzogtum Anhalt und angrenzende Staaten und des Deutschen Fischereivereins zu Berlin ist folgendermaßen festgesetzt worden: Donnerstag, den 30. Mai, nachmittags 5 Uhr, Sitzung des Vorstandes des Fischereivereins für die Provinz Sachsen, das Herzogtum Anhalt und angrenzende Staaten im Rathause; 6 Uhr abends Sitzung des Verwaltungsrats desselben Vereins; 8 Uhr abends Begrüßung der erschienenen Delegierten zum Fischereirat und der Teilnehmer an den sonstigen Sitzungen im Ratskeller. Gastgeberin: die Stadt Dessau. Freitag, den 31. Mai, von 9 bis 10 Uhr vormittags: Oeffentliche Generalversammlung des sächsisch-anhaltischen Provinzialvereins im Rathause; 11 Uhr vormittags Hauptversammlung des Deutschen Fischereivereins im Kristallpalast; 1½ Uhr nachmittags Frühstück im Ratskeller; 4 Uhr nachmittags 15. Deutscher Fischereirat unter dem Vorsitze des Herzogs von Trachenberg im Rathause; 8½ Uhr abends Gartenfest im Bahnhofshotel. Sonnabend, den 1. Juni: 11 Uhr vormittags Sitzung des Verwaltungsrats des Deutschen Fischereivereins im Rathause; 1 Uhr Frühstück im Kristallpalast; 3 Uhr nachmittags öffentlicher Fischerertag im Kristallpalast; 7 Uhr abends Festessen im Kristallpalast. Sonntag, den 2. Juni: 10 Uhr vormittags Fahrt nach Wörlitz. Montag, den 3. Juni: 11 Uhr vormittags für die über Magdeburg fahrenden Teilnehmer Besichtigung der städtischen Grafon-Gewächs- und Palmenhäuser und Aquarien.

*

□ **Querfurt**, 16. April. (Neue Bahnverbindung. — Vaterländischer Verein.) Der gestern hier unter Vorsitz des Landrats von Helldorff abgehaltene Kreistag bewilligte die Restsumme von ca. 62 000 Mark zu den Grunderwerbskosten für den Querfurt-Mücheln Bahnbau. — In unserer Stadt soll ein Vaterländischer Verein gegründet werden. Der vorbereitende Ausschuß wird am 21. d. Mts. wegen Beratung der Satzungen und Vorstandswahl eine Versammlung im Hotel „Zum Stern" abhalten.

Schafstädt, 16. April. (Stellenwechsel. — Jubiläum.) Der hiesige Diakonus Oskar Hennig ist als Prediger in Delitz a. B. gewählt worden. Er wird sein neues Amt voraussichtlich Anfang Juni d. Js. antreten. — Die Schafstädter Zuckerfabrik trifft jetzt Vorbereitungen zur Feier ihres 50jährigen Bestehens. Anfang Mai wird das Jubiläum gefeiert werden.

○ **Lützen**, 16. April. (In der Stadtverordnetenversammlung) wurde ein Beschluß betreffend Anlage eines neuen Friedhofes an der Merseburgerstraße gefaßt. Zu diesem Zwecke soll eine Anleihe von 15 000 Mk. bei der städtischen Sparkasse gemacht werden, welche mit 1½% amortisiert und mit 4% verzinst werden soll.

+ **Weißenfels**, 16. April. (Schuhfabrikation. — Fischerei. — Stadtverordneten-Versammlung.) Die Schuhfabriken sind gegenwärtig fast durchgängig gut beschäftigt. Am Schlusse des verflossenen Jahres gab es hier 130 Schuhfabriken mit rund 4400 Arbeitern. — Zurzeit werden Aale in reicher Anzahl in der Saale gefangen; Lachse sind auch bereits hier gesehen worden. Das Springen der Lachse an den Wehren wird erst bei wärmerer Temperatur des Wassers beobachtet. Das im Herbst v. J. erfolgte Aussetzen von Welsen in die Saale mit Hilfe des Fischereivereins für die Provinz Sachsen scheint sich zu bewähren; die Fische haben sich gut entwickelt. Die Besetzung der Saalestrecken in der Nähe von Weißenfels mit Goldorfen und Krebsen soll von weniger Erfolg begleitet gewesen sein. — Die Stadtbehörde beabsichtigt, die Zahl der Stadtverordneten von 36 auf 42 zu erhöhen.

× **Bad Kösen**, 16. April. (Die Stadtverordneten) genehmigten den Etat für die Kämmereikasse auf das Jahr 1907/08 in Einnahmen und Ausgaben mit 99 448,29 Mk. Es werden die bisherigen Steuersätze erhoben werden.

⊙ **Naumburg**, 16. April. (Seminar und Präparande.) Die dritten Klassen für das hiesige neubegründete Seminar und die Präparandenanstalt sind mit 33 bezw. 34 Schülern eröffnet worden, welche bis zur Vollendung des neuen Gebäudes in der städtischen Schule am Kaiser Wilhelm-Platze untergebracht sind. Es sind drei Lehrer für beide Klassen berufen, unter ihnen Seminarobrerlehrer Schmidt aus Halberstadt und Seminarlehrer Schück aus Weißenfels.

— **Wiehe**, 16. April. (Ein frecher Einbruchsdiebstahl) wurde auf Rittergut Tauhardt nachts verübt. Die Diebe stiegen nach Schildderung des „Q. T." mit Hilfe einer Leiter, die Fensterscheibe mit Lehm beklebend, im ersten Stock ein, gelangten in die Wohnstube und durchsuchten allenthalben die Schübe. Leider gelangten sie auch zu den Schlüsseln des Geldschrankes, schlossen diesen auf und entnahmen sämtliches Bargeld in Höhe von etwa 200 Mark — fünf Kupferpfennige ließen sie zurück. Schmuckgegenstände, darunter ein wertvolles Erbstück, sowie Taschenuhr ließen sie liegen, breiteten jedoch alles auf dem Tische aus. Als der Pächter H. früh gegen 3 Uhr in die Wohnstube kam, wurden die Spitzbuben verscheucht. Trotzdem sofort das ganze Haus umstellt wurde, gelang es den Dieben, in der Dunkelheit zu entkommen.

W. **Dingelstädt**, 16. April. (Grabschänder.) Auf dem hiesigen Friedhofe am Rittstieg sind 98 Gräber mehr oder minder beschädigt worden. Die Grabdenkmäler, Glasklänze usw. sind zerstört bezw. beschädigt worden.

⊙ **Torgau**, 17. April. (Ausstellung. — Pferdemusterung. — Tollwut.) Anläßlich seines 25jährigen Bestehens veranstaltet der Geflügelzuchtverein „Torga" in Torgau in der Zeit vom 30. November bis 2. Dezember eine Jubiläums-Ausstellung in Torgau, an der sich sämtliche Vereine dieser Art aus dem Elbe-Elster-Verbande beteiligen werden. Als Preisrichter fungiert u. a. Beeck-Halle. — Im Beisein von Vertretern der Landwirtschaftskammer Halle findet am 25. d. Mts. auf dem Königlichen Gestüt Graditz bei Torgau durch die Gestütsdirektoren Freiherrn von Senden-Zirke und von Engel-Wickrath die diesjährige Musterung der dreijährigen Hengste zu Landbeschälern statt. — In Dommitzsch ist wieder ein tollwutkranker Hund getötet worden. Die bereits über diese Gegend verhängte Hundesperre wird deshalb zum dritten Mal verlängert

*

n. **Köthen**, 17. April. (Rekognoszierung. — Das wütende Zirkuspferd. — Ein „liebenswürdiger" Gatte.) Am Sonntag abend wurde bekanntlich unweit unserer Stadt auf der Strecke Magdeburg—Leipzig eine Frauensperson von dem Abendschnellzug überfahren und getötet. Auf Grund der von der hiesigen Polizeiverwaltung gegebenen Personalbeschreibung wurde die Tote von ihren Angehörigen als die 27jährige unverheiratete Tochter des Maurers Paasch in Reutzsch rekognosziert. Die Unglückliche dürfte in einem Anfalle von Geistesstörung gehandelt haben, da sie schon früher öfters Spuren geistiger Anomalie gezeigt hat. — Von einem wütenden Pferde lebensgefährlich verletzt wurde gestern der Direktor des gegenwärtig hier gastierenden Zirkus Klapproth. Der Hengst hatte sich losgerissen und der Direktor wollte ihn anlegen, da sich von den Angestellten niemand dem Tiere zu nähern wagte. Dieses packte den Direktor mit den Zähnen an der Brust, warf ihn zu Boden und zerfleischte ihm Brust und Arme; auch wurde der linke Arm mehrfach gebrochen. Zu Hilfe eilende Personen waren machtlos, erst als sich zwei große Doggen in das Pferd verbissen, konnte der Unglückliche befreit werden. Von den Hunden übel zugerichtet, rannte der Hengst in den Stall, wo er über die anderen Pferde herfiel. Da sich niemand in den Stall wagte, riß man einen Teil des Daches ab und warf dem rasenden Tier von oben eine Schlinge um den Hals. Der schwerverletzte Direktor wurde heute der Halleschen Klinik zugeführt. — Auf dem hiesigen Bahnhofe mißhandelte gestern ein aus Dessau stammender Architekt seine Frau in roher Weise. Die Frau weigerte sich, ihrem Manne nach seinem neuen Wohnsitz Saarbrücken zu folgen, da sie in ihrer erst fünfmonatigen Ehe schon viel unter den Roheiten ihres Mannes zu leiden hatte. Als die Unglückliche schließlich floh, verfolgte sie der rohe Mensch und setzte die Mißhandlungen auf offener Straße fort, bis sich ein Schutzmann der Aermsten annahm, die dann bei hier wohnenden Verwandten Zuflucht fand.

= **Naguhn**, 16. April. (Gemeinderat.) Im der gestern abend stattgehabten Sitzung bewilligte die Versammlung zum Schulumbau 1985 Mk. Für einen neuen Feuerlöschturm wurden 815 Mk. bewilligt.

= **Jeßnitz**, 16. April. (Gemeinderat. — Besitzwechsel.) In der heute abend stattgefundenen Sitzung wurde die Entwässerung der Kleinen Gasse beschlossen. — Ferner wurde die Errichtung einer Volksbibliothek beschlossen. — Der Etat für 1907/08 balanciert mit 60 970,70 Mk.; er wird einer Kommission zur Vorberatung überwiesen. — Das der Witwe Ursula Schmidt hierselbst gehörige Stadtgut von ca. 45 Morgen Größe ist für 42 000 Mk. an ein Aufteilungsgeschäft in Halle a. S. verkauft.

W. **Weimar**, 16. April. (Die Enthüllung des Karl Alexander-Denkmals) findet nach dem Entschluß des Großherzogs am 24. Juni, dem Geburtstage Karl Alexanders, statt. Sollte das Denkmal bis dahin, was unwahrscheinlich ist, nicht fertiggestellt sein, so findet die Enthüllung am 9. Juli statt, dem Tage von Karl Alexanders Regierungsantritt.

= **Jena**, 16. April. (Erdbeben?) Die Jenaer Blätter melden: Am 13. d. Mts. abends 7 Uhr 3,5 Min. zeigten die Apparate der hiesigen Erdbebenstation ein Erdbeben an dessen Herd etwa 3500 km entfernt, wahrscheinlich in Vorderasien zu suchen ist. Gestern morgen 8 Uhr 21 Min. zeigten die Instrumente derselben Station wieder ein heftiges Erdbeben, dessen Herd etwa 9—10 000 km entfernt ist, an. Das Beben scheint dem chilenischen oder kalifornischen Herde zu entstammen.

W. **Rudolstadt**, 16. April. (Tödlich verunglückt.) Im benachbarten Kirchhasel verunglückte gestern abend beim Ballspielen ein 11jähriges Mädchen dadurch tödlich, daß es ein Holzstäbchen, das das Kind beim Spielen in der Hand hatte, sich ins Auge stieß. Das Stäbchen drang bis in das Gehirn ein, sodaß der Tod des Mädchens nach wenigen Minuten eintrat.

‖ **Eisenach**, 16. April. (Der Streik) in der Kammgarnspinnerei erstreckt sich nur auf die Spinnereiabteilung. Die Arbeiter trafen am Sonnabend pünktlich auf ihrer Arbeitsstätte ein, ließen aber die Maschinen leer laufen. Während des ganzen Tages waren die Arbeiter anwesend, ohne indessen zu arbeiten. Sie fordern eine 15prozentige Lohnerhöhung und 10stündige Arbeitszeit. Auch heute ließen die Arbeiter die Maschinen leer laufen und hielten auch trotz eindringlicher Vorstellungen an diesem eigenmächtigen Verfahren fest. Infolgedessen kam eine Einigung nicht zustande, sondern die Spinnereiabteilung wurde geschlossen. An dem Streik sind mehr als die Hälfte der Arbeiter beteiligt.

W. **Altenburg**, 16. April. (Verschüttet.) Im Schachte „Glückauf" bei Blumroda wurde der Arbeiter Mühlbaur aus Serbitz durch einen niedergehenden Bruch verschüttet. Der Mann konnte nur als Leiche geborgen werden. Er hinterläßt eine Frau und noch unmündige Kinder.

Beilage zu Nr. 179 der Halleschen Zeitung.

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Halle a. S., den 18. April 1907.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde- und Gutsvorstände des Kreises vermeise ich hiermit auf die unter Nr. 473, Stück 15 des Regierungsamtsblattes für 1895 veröffentlichte Bekanntmachung der Königlichen Regierung in Merseburg vom 20. März 1895, wonach ein „Buchhalter" gesetzt.

3. Absatz 2 des Artikels 5 des zweiten Nachtrages vom 26. April 1893 fällt fort.

24. August 1893

Im Absatz 4 werden hinter den Worten „der Kontrolleur" die Worte „und die Buchhalter" eingeschaltet.

2. Im § 16 Absatz 4, § 17 Absatz 1, § 23 Absatz 5 u. 6 wird an die Stelle des Wortes „Kontrolleur" das Wort „Buchhalter" gesetzt.

3. Absatz 2 des Artikels 5 des zweiten Nachtrages vom 26. April 1893 fällt fort.

24. August 1893

Angenommen auf dem Kreistage des Saalkreises am 22. Juni 1904.

Halle a. S., den 22. Juni 1904.

Der Kreistag des Saalkreises.
gez. **von Bülow.** gez. **Rammel.**

Vorstehender Nachtrag wird mit der Maßgabe bestätigt, daß es unter Nr. 2 des Nachtrages „§ 23 Absatz 5 und 7" und unter Nr. 3 „vom 16. Dezember 1902" lauten muß.

Magdeburg, den 19. Februar 1907.

Der Ober-Präsident.
(L. S.) **v. Wilmowski.**

IV. Nachtrag
zu dem Statut der Sparkasse des Saalkreises
vom 26. April / 24. August 1893.

Artikel 1.

§ 12 erhält folgende Fassung:

Bei der Sparkasse ist außer einem Haupt-Einnahme- und Ausgabe-Journale für jeden Gläubiger unter fortlaufenden Nummern ein besonderes Konto so zu führen, daß das Guthaben jederzeit sofort ersichtlich ist.

Artikel 2.

Im § 15 sind im Absatz 2 die Worte „in dem Kontobuche" zu streichen.

Die Absätze 6 und 7 kommen in Wegfall und hat an deren Stelle folgender Wortlaut zu treten:

Alle Eintragungen in die Sparkassenbücher sind vom Rendanten und Kontrolleur bezw. von deren Stellvertretern gemeinschaftlich zu vollziehen."

Artikel 3.

§ 16 kommt in Wegfall.

Artikel 4.

Im § 17 sind im Absatz 3 die Worte „mit dem Kontobuche" zu streichen und an deren Stelle die Worte „mit den einzelnen Konten" zu setzen.

Artikel 5.

§ 22 erhält folgende Fassung:

„Einzahlungen, Abhebungen von Kapital oder Zinsen und Kündigungen können sowohl bei der Hauptkasse zu Halle a. S. als auch bei den Nebenstellen erfolgen, jedoch mit der Maßgabe, daß Rückzahlungen durch die Nebenstellen nur auf die von ihnen teilweise ausgegebenen Sparkassenbücher erfolgen dürfen."

Im Absatz 7 ist in der ersten Zeile das Wort „aber" zu streichen.

Absatz 2 des § 23 hat folgenden Wortlaut zu erhalten:

„Bei jeder Einlage und Abhebung ist von dem Einleger eine Einlagebescheinigung bezw. Quittung auszustellen und zu übergeben. Die dazu zu verwendenden Formulare werden — in der rechten oberen Ecke mit fortlaufender Nummer, der Jahreszahl und dem Siegel des Landrats versehen — von dem Kreisausschuß des Saalkreises dem Rendanten der Nebenstellen gegen besondere Empfangsbescheinigung übergeben.

Im Absatz 4 werden hinter den Worten „der Kontrolleur" die Worte „und die Buchhalter" eingeschaltet.

2. Im § 16 Absatz 4, § 17 Absatz 1, § 23 Absatz 5 u. 6 wird an die Stelle des Wortes „Kontrolleur" das Wort „Buchhalter" gesetzt.

3. Absatz 2 des Artikels 5 des zweiten Nachtrages vom 26. April 1893 fällt fort.

24. August 1893

Angenommen auf dem Kreistage des Saalkreises am 22. Juni 1904.

Halle a. S., den 22. Juni 1904.

Der Kreistag des Saalkreises.
gez. **von Bülow.** gez. **Rammel.**

Vorstehender Nachtrag wird mit der Maßgabe bestätigt, daß es unter Nr. 2 des Nachtrages „§ 23 Absatz 5 und 7" und unter Nr. 3 „vom 16. Dezember 1902" lauten muß.

Magdeburg, den 19. Februar 1907.

Der Ober-Präsident.
(L. S.) **v. Wilmowski.**

IV. Nachtrag
zu dem Statut der Sparkasse des Saalkreises
vom 26. April / 24. August 1893.

Artikel 1.

§ 12 erhält folgende Fassung:

Bei der Sparkasse ist außer einem Haupt-Einnahme- und Ausgabe-Journale für jeden Gläubiger unter fortlaufenden Nummern ein besonderes Konto so zu führen, daß das Guthaben jederzeit sofort ersichtlich ist.

Artikel 2.

Im § 15 sind im Absatz 2 die Worte „in dem Kontobuche" zu streichen.

Die Absätze 6 und 7 kommen in Wegfall und hat an deren Stelle folgender Wortlaut zu treten:

Alle Eintragungen in die Sparkassenbücher sind vom Rendanten und Kontrolleur bezw. von deren Stellvertretern gemeinschaftlich zu vollziehen."

Artikel 3.

§ 16 kommt in Wegfall.

Artikel 4.

Im § 17 sind im Absatz 3 die Worte „mit dem Kontobuche" zu streichen und an deren Stelle die Worte „mit den einzelnen Konten" zu setzen.

Artikel 5.

§ 22 erhält folgende Fassung:

„Einzahlungen, Abhebungen von Kapital oder Zinsen und Kündigungen können sowohl bei der Hauptkasse zu Halle a. S. als auch bei den Nebenstellen erfolgen, jedoch mit der Maßgabe, daß Rückzahlungen durch die Nebenstellen nur auf die von ihnen teilweise ausgegebenen Sparkassenbücher erfolgen dürfen."

Im Absatz 7 ist in der ersten Zeile das Wort „aber" zu streichen.

Absatz 2 des § 23 hat folgenden Wortlaut zu erhalten:

„Bei jeder Einlage und Abhebung ist von dem Einleger eine Einlagebescheinigung bezw. Quittung auszustellen und zu übergeben. Die dazu zu verwendenden Formulare werden — in der rechten oberen Ecke mit fortlaufender Nummer, der Jahreszahl und dem Siegel des Landrats versehen — von dem Kreisausschuß des Saalkreises dem Rendanten der Nebenstellen gegen besondere Empfangsbescheinigung übergeben.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde- und Gutsvorstände des Kreises vermeise ich hiermit auf die unter Nr. 473, Stück 15 des Regierungsamtsblattes für 1895 veröffentlichte Bekanntmachung der Königlichen Regierung in Merseburg vom 20. März 1895, wonach ein Verzeichnis der den Gemeinden zur Ausschankbesteuerung überwiesenen, im Laufe des Rechnungsjahres 1906 nicht eingelösten Wandergewerbescheine bis zum 20 April d. Js. der Königlichen Kreiskasse hierselbst einzureichen ist.

Halle a. S., den 9. April 1907.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
J.-Nr. 4444. J. A.: **Weyermann.** Regierungsassessor. [5569

Bekanntmachung.

Von den Gemeinde- und Gutsvorständen des Kreises ist eine Anzeige über die im Erntejahre 1906 betriebenen **Wanderlager und Wanderauktionen** bisher noch nicht eingegangen. Ich ersuche, diese Anzeige binnen drei Tagen hierher einzureichen. Geht innerhalb dieser Frist eine Anzeige nicht ein, so wird angenommen, daß derartige Betriebe nicht stattgefunden haben. Halle a. S., den 9. April 1907.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
J.-Nr. 4436. J. A.: **Weyermann.** Regierungsassessor. [5570

Bekanntmachung.

Die §§ 7, 8, 19 und 20 der von der Handwerkskammer in Halle a. S. erlassenen **Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens in Handwerksbetrieben** sind mit Genehmigung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe einer Abänderung unterzogen worden.

Ein Abdruck der Vorschriften in ihrer neuen Gestalt wird im nächsten Stück des Regierungs-Amtsblattes veröffentlicht werden.

Die Beteiligten mache ich darauf mit dem Bemerken aufmerksam, daß die abgeänderten Vorschriften auch im Landratsamt während der Dienststunden eingesehen werden können.

Halle a. S., den 11. April 1907.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
Nr. 4791. J. A.: **Weyermann.** Regierungsassessor. [5571

Bekanntmachung.

Der Kreistag des Saalkreises hat unter dem 22. Juni 1904 bezw. unter dem 11. Dezember 1906 die nachfolgenden Nachträge I, III und IV zu dem Statut der Sparkasse des Saalkreises vom 26. April / 24. August 1893 beschlossen, welche nach Genehmigung seitens des Herrn Ober-Präsidenten mit dem ausdrücklichen Bemerken zur allgemeinen Kenntnis gebracht werden, daß die beschlossenen Aenderungen mit dem 1. Juli d. Js. in Kraft treten und von diesem Zeitpunkte ab auch für alle seitherigen Sparkasseninteressenten, welche nicht vorher ihre Einlagen gemäß § 20 des Statuts gekündigt oder zurückgenommen haben, Gültigkeit haben.

III. Nachtrag
zu dem Statut der Sparkasse des Saalkreises
vom 26. April / 24. August 1893.

Einziger Artikel.

Wortlaut:

1. Im § 9 erhält Absatz 3 des Hauptstatuts folgenden Wortlaut:

Außer dem Rendanten wird ein Kontrolleur und die erforderliche Anzahl von Buchhaltern, für welche der Kreisausschuß ebenfalls die Geschäftsordnung erläßt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190704181-10/fragment/page=0009

|| Sundhausen, 16. April. (Das Genick gebrochen.) Die „Nordh. Ztg." berichtet: Der schon bejahrte Arbeiter Decker des hiesigen Gutes der Firma Schreiber u. Sohn stürzte gestern so unglücklich von einem Fuder Stroh herunter, daß er das Genick brach und sofort tot war. Die Frau des Verunglückten wurde, als sie von dem Unfalle hörte, von einem Schlaganfall getroffen und liegt nun schwer krank darnieder.

*

— **Allerlei aus der Provinz und Umgegend.** Der Frühjahrsabgeordnetentag des Kreisfriegerverbandes Delitzsch fand in Delitzsch statt. 57 Vereine waren durch 127 Delegierte vertreten. Der Verband zählt jetzt 58 Vereine mit 3382 Mitgliedern. Pastor Schrägler, Schenkenberg, hielt einen anregenden Vortrag über die deutschen Kolonien. — Ein Beifall über die Dreistigkeit der Raubvögel ist in Hermsdorf beobachtet worden. Ein Raubvogel hatte sich auf einen Vogelkäfig vor einem offenen Fenster niedergelassen und wollte den im Käfig befindlichen Vogel töten. Als das Raubtier verscheucht wurde, flog es in die Höhe und nahm den Käfig ein Stück mit fort. — Die Dessauer Schuhmachergesellen sind in eine Lohnbewegung eingetreten und haben ihre Arbeitsverhältnisse gekündigt. — Das Fest ihres 70jährigen Bestehens feierte die Liedertafel in Gotha, mit welcher Feier zugleich das 25jährige Jubiläum ihres Dirigenten, des Professors Radich, verbunden war. — Die Enthüllung des Reiterstandbildes des Herzogs Friedrich I. von Anhalt, das im Lustgarten in Dessau errichtet wird, soll am 19. Juni erfolgen. Das Fundament des Denkmals, die Wegeanlagen und die Anpflanzung von Koniferen zu einem wirkungsvollen Hintergrunde sind schon geschaffen. — In Schilderhain entleibte sich nach Meldung der „L. N. N." ein Gutsbesitzer. Ein schwebender Prozeß soll die Veranlassung zur Tat sein.

Sport und Jagd.

‡ **Fox terrier-Ausstellung.** Die günstigsten Chancen bietet Ausstellern und Züchtern die am 30. Juni und 1. Juli cr. im „Schützenhof" zu Leipzig vom Leipziger Foxterrier-Klub veranstaltete zweite große internationale Foxterrier-Spezial-Ausstellung. Die Programme erscheinen in den nächsten Tagen; sie versendet Herr Max Hallbach, Möckern-Leipzig.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) „St. Jan" 16. April morgens von Kopenhagen nach Hamburg abgeg. „Liberia" 15. April 5 Uhr nachm. in Singapore angek. „St. Thomas" 15. April in St. Thomas angek. „Rauptia", nach der Westküste Amerikas, 11. April in Valparaiso angek. „Bulgaria", von Genua nach New-York, 15. April 7 Uhr abends von Neapel abgeg. „Rapalla" 15. April in Key West angek. „Canada", nach Persien, 15. April von Marseille abgeg. „Bieratva", von Westindien, 15. April 4 Uhr 40 Min. nachm. Scilly pass. „Patricia", nach New-York, 15. April 4 Uhr nachm. von Boulogne-sur-Mer abgeg. „Bethania", von Baltimore, 15. April nachm. St. Catherines Point pass. „Galicia", nach den La Plata, 15. April von Teneriffa abgeg. „Fürst Bismarck", nach Havana und Mexiko, 15. April 12 Uhr mittags in Havre angek. „Armenia", nach Halifax und Philadelphia, 15. April 10 Uhr vorm. Dover pass. „Sithonia" 15. April von Sabang abgeg. „Senegambia" 15. April in Hongkong angek. „Prinz Oskar" 14. April 7 Uhr morgens in Buenos Aires angek. „Sparta", nach Südbrasilien, 14. April in Desterro angek.

— **Nordeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: Peckolt u. Maake, Riebeckplatz.) „Seydlitz" 13. April 4 Uhr nachm. in Newcastle on Tyne angek. „Amerika", nach Savannah, 14. April 2 Uhr nachm. in Antwerpen angek. „Franken", nach Australien, 13. April 4 Uhr nachm. in Sydney angek. „Schwaben", von Australien, 15. April 4 Uhr nachm. von Melbourne abgeg. „Frankfurt" 15. April Dover pass. „Hannover" 16. April Lizard pass. „König Albert" 16. April 1 Uhr vorm. von Gibraltar abgeg. „Main" 16. April Lizard pass. „Karlsruhe" 16. April Dover pass. „Bremen" 16. April Hurst Castle pass. „Scharnhorst" 16. April von Southampton abgeg. „Kaiser Wilhelm II." 16. April 1 Uhr nachm. Dover pass. „Barbarossa" 16. April von Gibraltar abgeg. „Prinz Eitel Friedrich" 16. April in Nagasaki angek. „Prinzregent Luitpold" 16. April von Nagasaki abgeg. „Oldenburg" 15. April von Funchal abgeg. „Roland" 15. April von Santos abgeg. „Aachen" 15. April St. Vincent pass.

— **Woermann-Linie.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: Reisebureau Spatz, Martinsberg 2.) „Irma Woermann", auf Ausreise, 14. April in Lagos eingetr. „Arnold Amsink", auf Heimreise, 16. April in Gabun eingetr. „Lulu Bohlen", auf Heimreise, 16. April von Las Palmas abgeg. „Ernst Woermann", auf Heimreise, 16. April von Boulogne-sur-Mer abgeg. „Professor Woermann", auf Heimreise, 16. April von Galveston abgeg. „Gertrud Woermann", auf Ausreise, 16. April Cuxhaven pass. „Erna Woermann", auf Ausreise, 15. April von Las Palmas abgeg.

Gerichtszeitung.

—l. **Halle,** 16. April. (Strafkammer-Sitzung.) **Sieben Fleischermeister** in Bitterfeld waren angeklagt, im November v. J. Hackfleisch durch Zusatz von Präservesalz mit einer schwefligen, der Gesundheit nachteiligen Säure versehen zu haben. Die Quantität der im Fleische vorgefundenen Säure war jedoch nicht besonders groß gewesen. Auch behaupteten die Angeklagten, sie wüßten nicht, wie die Säure in das Fleisch gekommen sei. Von Schöffengericht in Bitterfeld waren sie daraufhin freigesprochen worden. Auf die Berufung der Amtsanwaltschaft hob aber die Strafkammer heute das freisprechende Urteil auf und bestrafte vier der Angeklagten mit fünfzig Mark, die übrigen drei mit dreißig Mark Geldstrafe. Für das Vorhandensein der Säure im Fleisch seien die Fleischermeister unbedingt verantwortlich zu machen. Die Geldstrafen seien deshalb hoch bemessen worden, weil es eine bekannte Tatsache sei, daß Präservesalz von den Fleischern öfter verwertet werde, und weil trotz der gerichtlichen Strafen immer wieder Verfehlungen gegen das Verbot vorkämen.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 17. April.

Wetterbericht vom 17. April, morgens 5 Uhr. Vom Süden her hat sich ein Depressionsgebiet (mit mehreren Zentralstellen von unter 745 mm) genähert, das in fast ganz Deutschland trübes, regnerisches, in der Temperatur meist wenig verändertes Wetter veranlaßte. Die Fortdauer dieser Witterung dürfte zunächst noch zu erwarten sein, später aber mit der Entfernung der Störung — d. h. wohl erst am Freitag — teilweises Aufklären und Nachlassen der Niederschläge.

Voraussichtliches Wetter am 18. April: Meist wolkig bis trüb mit Regen; Temperatur wenig verändert.

Voraussichtliches Wetter am 19. April: Wechselnd bewölkt, teilweise aufheiternd, Niederschläge abnehmend, am Tage wärmer.

*

Oeffentlicher Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienststelle Magdeburg, südwestlicher Bezirk.) Wettervorhersage für den 18. April: Still, meist trübe, Regenfälle; Temperatur nicht erheblich geändert.

Aus Kurorten.

— **Stolberg im Südharz** ist als wundervoll gelegener Luftkurort solchen Sommerfrischern zu empfehlen, welche, um sich von dem Staub und Kohlendunst der Großstadt zu erholen, das Leben und Treiben eines modernen Luxusbades vermeiden wollen. Die Stadt liegt in ungemein geschützter Lage 300 m über dem Meere am Südrande des Harzes und ist deshalb geeignet, für weitere Ausflüge nach dem Oberharz, Selketal und dem Kyffhäuser. Vorzügliche Quellwasserleitung. Gute Hotels, Pensionen und Privatwohnungen. Stolberg ist ein altes, mit vielen interessanten Bauwerken ausgestattetes Harzstädtchen mit 2100 Einwohnern, Bahnstation Stolberg—Rottleberode (Zweigbahn der Strecke Halle—Kassel). Die Luft hat reichen Ozongehalt und schützen die den Ort umgebenden hohen Berge vor dem scharfen Luftzuge der Ebene. Die Nächte sind an den heißen Sommertagen verhältnismäßig kühl. Der Ort hat elektrisches Licht und auch Badegelegenheit. Jede Auskunft über Wohnungen, Pensionen usw. wird durch den Magistrat erteilt.

‡ **Nordseebad Borkum.** Illustrierter Führer mit Ortsplan und Inselkarte. Jahrgang 1907. Alljährlich gibt die Borkumer Badedirektion einen handlichen Führer, der von W. Schwalbes Buchhandlung in Emden und der Badedirektion in Borkum kostenlos verabfolgt wird, neu heraus; der diesjährige ist soeben erschienen. Er enthält in gedrängter und übersichtlicher Form alles Wissenswerte über das Bad und die Insel, wie auch Ratschläge für die Reise, und kann bestens empfohlen werden. Das reich illustrierte und elegant ausgestattete, 50 Seiten starke Heft erhebt sich weit über die landläufigen Badeprospekte; unter anderem wird in dem sehr lesenswerten Kapitel „Seeluft und Seebad" die Bedeutung der Nordseeluft als klimatische Kurorte und Badeorte auf wissenschaftlicher Basis eingehend begründet, und sowohl die Seeluft, wie auch das Seebad als hervorragende Kurmittel nachgewiesen. Interessant ist die Bemerkung, daß Borkum mit zu den sonnenscheinreichsten Gebieten Deutschlands gehört. Im Vorwort wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Anfang der Saison, speziell der Monat Juni, sich in hervorragendem Maße zu einem Aufenthalt an der Nordsee eignet. Aehnliches gilt für die Herbstmonate. Ein 50 Seiten starker Anhang, unter anderem enthaltend Einwohnerverzeichnis, Literatur über das Bad und die Insel, Reisewege, gibt vielerlei praktisch verwertbare Winke und Auskünfte. Die Bedeutung des Bades geht aus der hohen Besucherzahl im Sommer 1906 hervor, nämlich 21 611, die höchste Zahl, die während des mehr als 50jährigen Bestehens des Bades bisher erreicht wurde.

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Geh. Oberfinanzrat Schmidck, Dir. A. Bergmann u. Schwägerin, Ing. Falkenthal, sämtlich aus Berlin. Kaufmann J. Klein aus Frankenthal. Landwirte: v. Moldt aus Osterode, C. Leuschner aus Wernigerode. Baron Blohm u. Diener aus Dresden. Prof. Liesmann aus Freiburg i. B. Prof. Dr. Cluß aus Wien. Bergmeister Müller aus Naumburg. Bergassessor Horn aus Kottbus. Dr. C. Fischer aus Hannover. Studenten: Fritsche aus Dessau, E. v. Pechly aus Halle. Kaufleute: C. Pagels, J. Zwierschüß, C. Kunze, F. Fischer, C. Günther, sämtlich aus Dresden, C. Herrmann, C. Alberti, beide aus Stuttgart, A. Bachmann aus Chemnitz, P. Meyer aus Plauen, Grämling aus Ratibor, J. H. Hattendorf aus Bremen, W. Reimrage, L. Wüstenhöfer, A. Giese, Fleck, sämtlich aus Leipzig, P. Wentz u. Gem. aus Wusirow, Nießen, M. Stapelfeld, beide aus Köln, M. Kayser aus Ulm, Mayer aus Frankfurt, Hoffmann aus Steglitz, H. Krug aus Hanau, W. Janensch, M. Kaufmann, beide aus Hannover, Th. Franke aus Schlitz, Th. Golopp, S. Scherbel, Rathfusius, Besse, R. Felsmann, E. Langer, L. Cassel, O. Zahn, M. Cahn, A. Meusel, E. Baumann, H. Wilhelm, A. Kirchberger, G. Meyer, S. Levin, M. Bernstein, sämtlich aus Berlin.

Artikel 3 des II. Nachtrages vom 16. Dezember 1902 kommt in Wegfall, dafür wird der durch diese Bestimmung aufgehobene Absatz 8 des § 15 des Statuts vom 24. August 1893 wieder in Kraft gesetzt.

Artikel 9.

Absatz 4 des Artikels 7 im II. Nachtrage vom 16. Dezember 1902 ist zu streichen.

Angenommen auf dem Kreistage des Saalkreises am 11. Dezember 1906.

Halle a. S., den 11. Dezember 1906.

Der Kreistag des Saalkreises.
gez. von Krosigk. gez. von Bülow.

Vorstehender Nachtrag wird bestätigt.
Magdeburg, den 10. Januar 1907.
(L. S.) Der Ober-Präsident.
gez. v. Wilmowski.

Halle a. S., den 16. März 1907.
Der Kreisausschuß des Saalkreises.
von Krosigk. gez. Rammel.

Nr. 260 Sp. K. [5537]

Bekanntmachung.

Der von Trebitz a. P. nach Petersberg führende Kommunikationsweg wird wegen Wegearbeiten für die nächste Zeit gesperrt sein. [5538]

Dachrig b. Wallwitz, den 16. April 1907.

Der Amtsvorsteher.

Bei jeder Revision ist der Verbleib der verbrauchten Formulare nachzuweisen, am Schlusse des Jahres sind die nicht benutzten Formulare zurückzugeben.

Den Einlegern werden diese Formulare kostenfrei zur Verfügung gestellt, auch erfolgt die Ausfüllung der Formulare, sofern der Einleger keinen anderen Wunsch äußert, durch den Verwalter der Nebenstelle. Der Einleger ist aber verpflichtet genau zu prüfen, daß die Zahlen in den Einlagebescheinigungen bezw. Quittungen mit den Eintragungen in seinem Sparkassenbuche übereinstimmen. Sollte eine Abweichung vorkommen, so entscheidet allgemein der Sparkasse die von dem Einleger ausgestellte Einlagebescheinigung bezw. Quittung."

Im Absatz 5 ist an Stelle des Wortes „des Kontobuches" zu setzen: „der Konten".

Im Absatz 7 ist an Stelle des Wortes „Kontobuche" zu setzen: „Konto".

Artikel 7.

Im § 20 werden im Absatz 1 hinter dem Worte Rückzahlungen die Worte „bei der Sparkasse" eingeschoben.

Im Absatz 2 ist der letzte Satz, beginnend mit den Worten: „Die Sparkasse stellt" usw. zu streichen.

Im Absatz 3 sind der erste und letzte Satz zu streichen, so daß dieser Absatz dann nur zu lauten hat: Bei weiteren Eingahlungen ist der Sparkassenbuch stets mit dem Gelde einzusenden.

Absatz 4 ist zu streichen.

Im Absatz 6 sind die Worte „sowie die Einlagebescheinigungen und Quittungen" und ferner in der vierten Zeile die Worte „der Einlagebescheinigung oder Quittung" zu streichen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Aus der unter unserer Verwaltung stehenden Marien-Stiftung sind in diesem Jahre zwei Schulermäntel der Volksschule an der Laudenstraße, wegen ihres Stiftes und ihrer Entfernteit bedacht worden. Eltze Buß hat ein Sparkassenbuch über 50 Mk. und Ida Freyberg ein solches über 30 Mk. erhalten.

Halle a. S., den 15. April 1907. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Körperschaften ist mit Zustimmung der Polizeiverwaltung für die Ostseite des Grundstückes Kerrestraße 9/10 (an der Bäckerei 1) in Abänderung mit dem bezüglichen Fluchtlinienplane einverstanden erklärt hat, ist letzterer förmlich festgestellt worden.

Nachdem sich der Grundstücks-Eigentümer mit dem bezüglichen Fluchtlinienplan einverstanden erklärt hat, ist derselbe förmlich festgestellt worden. Der Plan kann im Tiefbauamt eingesehen werden.

Halle a. S., den 13. April 1907. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Körperschaften ist mit Zustimmung der Polizeiverwaltung für die Nordseite des Grundstückes Kattenhof Nr. 6 in Abänderung der bisherigen Festsetzung neuer Fluchtlinienplan festgesetzt worden.

Nachdem sich der Grundstücks-Eigentümer mit dem bezüglichen Fluchtlinienplan einverstanden erklärt hat, ist derselbe förmlich festgestellt worden. Der Plan kann im Tiefbauamt eingesehen werden.

Halle a. S., den 15. April 1907. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen unentgeltlichen Schutzpocken-Impfungen finden in diesem Jahre unter Leitung des Sanitätsrates Dr. Kriegsarztes Herrn Hebammen-Rat Dr. Riel wie folgt statt:

I. in Halle-Trotha am Montag, den 29. April und Montag, den 2. September, nachmittags 4 Uhr im Schulgebäude Petersbergerstraße 90;

II. in Halle-Crölwitz am Sonnabend, den 4. Mai, nachmittags 4 Uhr im Schulgebäude Schulberg 19;

III. in Halle-Giebichenstein im Monat Mai jeden Freitag, sowie am Freitag, den 6. und 13. September, nachmittags 4 Uhr im Turnhalle des Schulgebäudes Große Brunnenstraße 6 (Eingang Friedenstraße);

IV. in der Altstadt a) am Dienstag, den 30. April, sowie in den Monaten Mai, Juni und September jeden Dienstag, Sonnabend 4 Uhr in der Turnhalle des Schulgebäudes Taubenstraße 13, b) in den Monaten Mai, Juni und September jeden Mittwoch, nachmittags 4 Uhr in der Turnhalle des Schulgebäudes Trebitzschstraße 5.

Zu den Monaten Juli und August werden öffentliche Impfungen nicht vorgenommen.

Der Impfung sind diejenigen Kinder zu unterziehen, welche
a) im Jahre 1906 geboren sind,
b) in früheren Jahren geboren sind, bisher nicht oder zum ersten resp. zweiten Male erfolglos geimpft worden sind, oder krankheitshalber nicht geimpft werden konnten.

Bei Vorstellung eines jeden Impflings ist dem Impfarzte ein Zettel zu übergeben, auf welchem Namen des Kindes und Ort, Jahr und Tag der Geburt beschrieben, sowie Namen, Stand und Wohnung des Vaters, Pflegevaters oder Vormundes bezw. der Mutter oder Pflegemutter richtig und deutlich verzeichnet ist.

Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flechtphus, pockenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge in keinem Falle in das Impflokal gebracht werden.

Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und reinen Kleidern, namentlich mit reinem Hemd gebracht werden.

Impflinge dem Impfen ist auf möglichst große Reinhaltung der Haut zu achten.

Jeder Impfling muß 7 Tage nach erfolgter Impfung an dem auf die Impfung folgenden Donnerstag Nachmittag zur festgesetzten Zeit an gleicher Stelle zur Nachschau vorgestellt werden, widrigenfalls die Impfung als ungeschehen angesehen wird und ein Impfschein nicht erteilt werden kann. Sollte ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht, nicht in das Impflokal gebracht werden können, so haben die Eltern oder deren Stellvertreter dieses spätestens am Tage der Nachschau dem Impfarzte anzuzeigen.

Die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der im laufenden Jahre impfpflichtigen Kinder bezw. Pflegebefohlenen werden unter Hinweis auf die §§ 14 und 15 Absatz 2 des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874 angedrohten Strafen bis zu 50 Mark oder 3 Tagen Haft hierdurch aufgefordert, mit ihren Kindern bezw. Pfleglingen in den an bezeichneten Impfterminen zu erscheinen, oder ihre Zurückstellung durch ärztliches Zeugnis, welche dem Impfarzte (Einwohner-Meldeamt, Schmeerstraße 1 1 Treppe) vorzulegen sind, nachzuweisen.

Mit den Impfpflichtigen auf Grund ärztlichen Zeugnisses von der Impfung dauernd befreit worden, so haben die ferneren Zurückstellungen nur durch den anhängigen Impfarzt erfolgen.

Eltern pp., welche ihre Kinder perdaim impfen lassen, sind verpflichtet, die Impfscheine der vorgenannten Dienststelle zur Kenntnisnahme nach erfolgter Impfung vorzulegen.

Halle a. S., den 15. April 1907.

Die Polizei-Verwaltung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190704181-10/fragment/page=0010